

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 fr.).

Redaktion u. Administration: V., Wäagner-Boulevard 34.

Passivität oder nicht?

Soll ich? Soll ich nicht? Das hübsche Orakelspiel mit Blätterzupfen oder Knöpfzählen, dem unsere Kinderchen in allen wichtigen Fällen ihre Entschlüsse anheimstellen, wird seit einiger Zeit auch von unseren Nationalitäten mit Fleiß geübt. Auch sie zupfen an den Blättern und Blättchen, ob sie die Passivität aufgeben sollen oder nicht, und so wie das Eine „Ja“ sagt, beeilt sich rasch das Andere „Nein“ zu rufen, so daß wir heute, trotzdem die zukünftigen Wahlen, selbst für den Fall, daß es dem jetzigen Reichstage vergönnt sein sollte, sich völlig auszuleben, schon in die Reihe der aktuellen Fragen eingetreten sind, noch immer nicht mit Bestimmtheit wissen, ob die Nationalitäten ihre bisherige Passivität wirklich aufgeben werden oder nicht.

Wir haben an dieser Stelle schon wiederholt erörtert, daß es für unsere Nationalitäten, falls ihnen wirklich nach irgend welcher Seite hin Unrecht geschieht und sie begründete Ursache zu Klagen haben, nur ein einziges Mittel für die Beseitigung eventueller Uebelstände gibt, sich nämlich mit voller Loyalität auf den Boden des ungarischen Staatsgedankens zu stellen, die Klagen an gehörigen Orte, nämlich im ungarischen Reichstage vorzubringen und dort auch die Abhilfe zu fordern. Die jetzige Passivität, die übrigens nur eine einseitige ist, nämlich eine Passivität der Kandidaten, da ja Tausende und Zehntausende von den Nationalitäten angehörenden Wählern bei jeder Wahl tatsächlich an derselben teilnehmen und ihre Stimmen abgeben, ist den Nationalitäten nicht nur nutzlos, sondern geradezu schädlich gewesen. Sie war ihnen nutzlos, weil sie in dem Parlaments- und Staatsmechanismus nicht die geringste Lücke hinterließ, also den leitenden Staatsmännern keinerlei Schwierigkeiten bereitete, sie war ihnen aber schädlich, weil sie die Politiker der Nationalitäten von dem Wege der Öffentlichkeit auf jenen der geheimen Intriguen hinüberleitete und so mancherlei Verdacht gegen dieselben erweckte.

Kann man vom Standpunkte des Interesses den Nationalitäten nur raten, die Passivitätspolitik fallen zu lassen, so kann man auch vom ungarisch-nationalen Gesichtspunkte hiegegen nichts einwenden. Denn beruhen die Differenzen zwischen der Auffassung der Majorität der Nationalitäten und der Auffassung des ungarisch-nationalen Standpunktes nur auf Mißverständnissen, so können dieselben doch gewiß nur durch eine offene gegenseitige Aussprache beseitigt werden. Wird sich's aber herausstellen, daß diese beiden Auffassungen miteinander unversöhnlich sind, was wir kaum glauben möchten, so ist es wieder besser, einem offenen, eingestandenem Feinde gegenüberzutreten, als ewig auf der Hut sein zu müssen vor geheimen Anschlägen und von hinterrücks kommenden Angriffen.

Darüber, welche Stellung die ungarische Regierung und die Majorität des Reichstages für den Fall, daß die Nationalitäten die Passivität fallen lassen und die nächsten Wahlen uns eine Anzahl nationalisistischer Abgeordneter bringen sollten, einzunehmen haben wird, kann schon jetzt keinerlei Zweifel herrschen. Sie werden versöhnlich sein in allen jenen Fragen, in denen das Gesetz und die politische Billigkeit für die Forderungen der Nationalitäten sprechen werden, und intransigent in allen jenen Fragen, die die einheitliche nationale ungarische Staatlichkeit, das, was man für gewöhnlich den ungarischen Staatsgedanken nennt, tangieren.

Nicht ebenso klar und zweifellos ist leider der Standpunkt, welchen die eventuellen Nationalitäten-Abgeordneten einnehmen werden. Das hängt nicht nur davon ab, ob sich dieselben aus den gemäßigten oder extremen Elementen der Nationalitäten-Politiker rekrutieren, sondern vielleicht mehr noch davon, in welchem Komplex sie zur Volkspartei stehen werden. Leider sind in dieser Beziehung die Ansichten nicht besonders günstige. Denn wenn man den bisherigen Anzeichen glauben schenken darf, werden unsere Nationalitäten, falls sie die Passivität aufgeben, unter der Patronanz oder vielleicht gar als direkte Verbündete der ultramontanen Volkspartei im Parlament erschei-

nen. Was aber ein Bündnis zwischen den Merkmalen und den Nationalitäten bedeutet, dafür bietet Oesterreich ein mehr als trauriges Beispiel. Während es die Merkmalen allmählig jedes nationale Gefühl verlieren läßt, stachelt es die Nationalitäten zu den extremsten Forderungen an. Daß dem auch bei uns so wäre, unterliegt keinem Zweifel. Sehen wir doch jetzt schon, wie die Volkspartei mit ihrem im Parlament stets mit Aplomb affizierten ungarisch-nationalen Standpunkt fortwährend Kompromisse schließt und aus bloßem Haß gegen den Liberalismus nicht nur mit den wütendsten Ungarfeinden in Oesterreich an einem Strange zieht, sondern sogar die Panlawjiten, Dakorumänen und Großserben unter ihre Fittige nimmt. Und wenn sie schon heute Solches thut, nur um ihre Chancen in einigen Wahlbezirken zu verbessern, was wird sie erst thun, wenn sie von den Nationalitäten auch im Parlament selbst Suffragans erlangen wollen. Dann können wir es erleben, daß sich bei uns, wenn auch nur in kleinerem Maßstabe und in der Minorität, ebenso wie in Oesterreich ein eiserner Ring der Rechten bilden wird, der die Reaktionäre und Nationalitäten umfaßt und ebenso wie dort gegen das verfassungsmäßige, einheitliche, centralistische Oesterreich, hier gegen das verfassungsmäßige, einheitliche, centralistische Ungarn gerichtet sein wird.

Mit Rücksicht auf diese Möglichkeit wäre nicht nur eine starke homogene liberale Partei im nächsten Reichstage von doppelter Nothwendigkeit, um den voraussichtlich schweren Kampf mit Erfolg durchführen zu können, sondern es wäre auch angezeigt, wenn die liberale Partei schon von vorn herein sich bestreben würde, die Bildung eines solchen Ringes zu verhindern, indem auch sie eine Annäherung an die Nationalitäten versuchen würde. Wir verhehlen uns keineswegs die Schwierigkeiten eines solchen Versuches, nicht nur weil die liberale Partei sich ja nicht so wie die Volkspartei den Luxus eines Kompromisses mit dem ungarischen Staatsgedanken erlauben darf, sondern auch weil leider unsere Nationalitäten zum überwiegenden Theile noch immer im Banne der politischen Reaktion sind,

Der Bravo.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Alle Achtung vor dem italienischen Advokaten, der die Verteidigung Vescei's nur übernehmen wollte, wenn er ihn verrückt fände, und der die Verteidigung ablehnte, als er sich selbst überzeugt hatte, daß der Attentäter nicht den Eindruck eines Geistesgestörten macht. Ein gewaltthätiges Individuum muß nicht gleich ein Wahnsinniger sein, eine anormale Gehirnbildung muß nicht gleich eine Geistesstörung zur Folge haben. Dieser Vescei ist ein letzter Bravo, nichts weiter. Die Attentate auf Fürsten und Staatsoberhäupter sind in unserer Zeit nichts Seltenes, aber in alten Zeiten waren sie noch viel häufiger als in unseren Tagen. Es gab immer fanatisirte, bedrückte, verfolgte Parteien, die umso eher den mordenden Stahl gegen die Fürsten richteten, als alle Regierungsgewalt in deren Händen lag, was heute nicht im gleichen Maße der Fall ist. Dann gab es in vielen Fürstenthümern ehrgeizige Prinzen, die nach der Krone strebten und deren berechtigten Besitz auf kurzem Wege zur Seite räumen wollten. Die englische Geschichte ist eine förmliche Kette solcher Blutthaten. In Frankreich war es nicht anders, dort wurden gleich zwei Herrscher hinter einander erdolcht, Heinrich III. und Heinrich IV. Auch in der Geschichte der Romanoffs gibt es manches blutige Blatt, und noch in der Geschichte manches anderen Fürstengeschlechtes. Die Geschichte der kleinen italienischen Höfe beispielsweise — ich vertiefe mich einmal in deren Studium — ist eine geradezu grauenhafte Lektüre. Da war der Mord förmlich an der Tagesordnung. Die Königsmörder fanden sich überall und in allen Ständen. Man bediente sich zum Königsmord gewöhnlich eines Bravos, aber bevorzugte Günstlinge und ehrgeizige Adelige verstanden sich nicht minder darauf und ernteten für ihre blutigen Thaten reich-

den Lohn. Das Geschlecht der Drlows, die Peter III. erdroffelten, wurde reich und mächtig und angesehen im russischen Reiche. Der Fürstenmord stand also in vergangenen Jahrhunderten in höchster Blüthe, und was ihm den Garaus machte, war das zunehmende Rechtsbewußtsein der Welt, das ist ein Theil dessen, was man Civilisation nennt. Wenn heute manche Leute behaupten, solche Gräueltaten wären nur möglich, weil dem Volke die Religion fehle, so kann man ihnen ruhig erwidern, daß es gerade die frommsten und christlichsten Zeiten waren, in denen der Fürstenmord am meisten im Schwange war. Ja die Kirche bediente sich selber ausgiebig der Bravi, des Dolches und des Giftes, um sich ihrer Wideracher, auch der fürstlichen, zu entledigen. Der Mörder Heinrich's III. war ein fanatisirter Dominikanermönch, der Heinrich's IV. ein schwärmerischer Jüngling der Jesuiten. Ein Borgia war ja sogar Papst, und sein Sohn, der berühmte Cesare, ließ als Kardinal den eigenen Bruder ermorden. Cesare war das Urbild von Machiavelli's „Fürsten“. Und die religiöse Moral, die von den Merkmalen in vielen Ländern noch heute verpaßt wird, scheut auch nicht die Menschenhebe und den Menschenmord.

Was war ein Bravo? Nach dem genaueren Sinne des Wortes war es ein „Tapferer“, ein „Düchtiger“. Solche Leute standen ursprünglich im Dienste der Großen, küßne Gesellen, die sich auf den Gebrauch der Waffen verstanden, bereit zu jedem Strauß, verwegen im Kampfe. Jeder Adelige hielt sich auf seinem festen Schlosse Duzende dieser tapferen, todesmuthigen, aber verrohten und entmenschten Gesellen. Wie eine ganze Provinz vor einem Unhold auf fester Burg und seinen Bravi zittern mußte, das kann man des Ausführlichen in den „Promessi sposi“ nachlesen. Ein solcher Bravo hatte, was er wollte, namentlich zu freßen und zu saufen, er durfte plündern und erpressen, morden und schänden. Er hatte

dafür nichts zu thun, wie seinem Herrn bedingungslos zu dienen, für ihn, wenn nöthig, zehnmal täglich das Leben zu wagen und vor keiner Gräueltat, die dieser befahl, zurückzuschrecken. Solche Bravi unter diesem und anderen Namen gab es in allen Ländern, besonders in Italien. Da das Gewerbe Vielen behagte, gab es bald mehr Bravi als Herren, die sie in Dienst nehmen konnten, und so fiel das schändliche Geschick darauf, sich auch den kleineren Leuten zur Verfügung zu stellen. Man kannte die Orte, wo sie sich herumtrieben, in der Sonne lagerten und faulenzten, wenn sie kein Geld hatten, um zu zechen, und zechten, wenn sie Geld hatten. Die diskreten Dienste, die man von ihnen verlangte, wurden gut bezahlt. Für einen Beutel Goldstücke war ihnen ein Menschenleben feil. Sie wußten ihrem Opfer aufzulauern und daselbe an einer einsamen Stelle bei Tage oder bei Nacht, namentlich bei Nacht, zu fassen. Ein Dolchstich von rascher, fester, geübter Hand, und es war gethan. Für den Beutel Gold wurde die Arbeit solid bezahlt, besonders, wenn nach gethaner Arbeit die zweite Hälfte des Lohnes bezahlt wurde, ein zweiter Beutel Gold. Verrathen konnte der Bravo seinen Auftraggeber nicht, denn er kannte diesen gewöhnlich gar nicht und kümmerte sich gar nicht um ihn. Manchmal trug der Bravo eine Larve, und der Auftraggeber auch — doch der Handel kam doch zustande. Der Eine bezahlte, der Andere hatte zu morden, den Mord, der bezahlt war, auch wirklich auszuführen, war Ehrensache für einen anständigen Bravo. Seine Sache war es, sich nicht auf freier Thät ertappen, sich nicht fangen zu lassen. Geschah es doch, so hatte der Bravo nicht zu lachen. Man übte an ihm alle Grade der Tortur, man zerstückte und verbrannte sein Fleisch, man zerbrach ihm die Knochen, man rocht ihn auf's Rad, man köpfte und henkte ihn je nach den lokalen Sitten und Gewohnheiten. Die Henter hatten viel

aber unmöglich dürfte das doch nicht sein. Denn man darf auch nicht vergessen, daß sich hier nicht nur einem Bündnisse der Volkspartei mit den Nationalitäten, sondern auch einem engeren Bündnisse der Nationalitäten selbst viel größere Schwierigkeiten entgegenstellen als in Oesterreich. Dort mußten nur die Deutschserben ihr bischen Deutschthum und die Jungezechen ihren ganz oberflächlichen radikalen Anstrich abthun, und die Vereinigung war fertig, bei uns aber müßten, um eine solche Vereinigung zu ermöglichen, noch ganz andere Hindernisse beseitigt werden. Unsere Dakorumänen, Großserben und Banflaven haben nicht nur ganz verschiedene staatlich-politische Zwecke und Ideale, sondern sind überdies noch durch große religiöse Differenzen geschieden, und ebenso sind auch die Rumänen und Serben in religiöser Beziehung vollständig und die Slovaken, da ein großer Theil derselben protestantisch, zum Theil von der Volkspartei, die ja rein katholisch und römisch ist, geschieden. Da unsere Nationalitäten aber in religiöser Beziehung besonders empfindlich sind, so könnte gerade hier die liberale Partei am ehesten einlegen. Sie könnte die besonnenen Elemente aufmerksam machen, daß eine liberale Strömung, deren Grundprinzip es ist, allen Bürgern des Landes ohne Unterschied der Sprache und der Konfession Gerechtigkeit angedeihen zu lassen, den legitimen Aspirationen der Nationalitäten viel mehr Raum gewährt, als eine politisch und religiös einseitige ultramontane Strömung. Regieren heißt nicht nur zusehen, sondern auch voraussehen. Will die liberale Partei noch weiterhin am Ruder bleiben, so muß sie schon jetzt beginnen, sich ihrer zukünftigen Feinde zu erwehren und nach Möglichkeit danach trachten, die Volkspartei auf ihrem ultramontan-reaktionären Standpunkte zu isoliren.

Budapest, 28. August.

Zu Beginn des kommenden Monats treffen die jetzt auf Ferien weilenden Mitglieder der Regierung wieder in Budapest ein, um die Leitung ihrer Ressorts zu übernehmen, womit die **Serbst-campagne** offiziell eröffnet wird. Gegenwärtig herrscht die größte Regsamkeit im Finanzministerium, wo man mit der Zusammenstellung des nächstjährigen Staatsbudgets beschäftigt ist. Das Budgetpräliminare wird dem ersten Ministerrathe, der im nächsten Monat gehalten wird, unterbreitet und dort definitiv festgestellt. In der ersten Hälfte des Septembers können auch die föderalistischen Abtheilungen der einzelnen Ministerien ihre Arbeit auf; die Zahl der gleich nach dem Wiederzusammentritt des Abgeordnetenhauses zu unterbreitenden Gesetzesvorlagen dürfte diesmal eine ziemlich beträchtliche sein. Eine der ersten Agenden des Reichstages ist übrigens die in Folge Ablebens Joseph Slávay's nothwendig gewordene Wahl eines Kronhüters. Da der Ministerrath bezüglich eines Sr. Majestät zu unterbreitenden Vorschlages noch nicht schlüssig geworden ist, so sind die in persönlicher Beziehung bisher kolportirten Nachrichten lediglich als Kombinationen zu betrachten.

* Einer Lokalcorrespondenz haben einige Blätter die Nachricht entnommen, Handelsminister Alexander Hegedüs habe seine Absicht, die Schaffung eines besonderen Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb zu initiiren, ausgegeben und wünsche die Frage im Rahmen der allgemeinen Revision des Handelsgesetzes zu lösen. Wie nun die „Bud. Kor.“ von zuständiger Seite erfährt, hat Minister Hegedüs nicht nur diese seine Absicht nicht aufgegeben, sondern ist der Referenten-Entwurf der betreffenden Gesetzesvorlage auch schon fertiggestellt und wird dieselbe sammt Motivirung den entsprechenden Organen ehe baldigst zugehen, und dürfte bereits im Monat September eine Fach-Enquete in dieser Angelegenheit stattfinden.

* Anlässlich des Rechenschaftsberichtes, den Abgeordneter Ludwig Láng jüngst erstattet, hat der Präsident der Nagybányaer liberalen Partei ein Begrüßungstelegramm an den Ministerpräsidenten Széll gerichtet, in welchem Letzterer der unentwegten Anhänglichkeit der Nagybányaer Wähler versichert wird. Ministerpräsident Széll sprach auf telegraphischem Wege seinen Dank für die Begrüßung aus.

* Wie gemeldet wird, bereist der Abgeordnete Dr. Joseph Hajdu seinen Kun-Szent-Mártoner Wahlbezirk; am 26. d. hielt derselbe in Mester-Szállás vor einer zahlreichen Hörerschaft seinen **Rechenschaftsbericht**, worauf Dr. Ludwig Steiner im Namen der Wähler dem Abgeordneten dankte und ihm der unwandelbaren Anhänglichkeit der Wähler versicherte. Am 9. September wird Hajdu in Csépa und Tisza-Sás seinen Rechenschaftsbericht erstatten. — Der Abgeordnete des Bezirksprämier Wahlbezirks Emerich Szabo hielt in Bekprim und in den dazu gehörenden Gemeinden seinen Rechenschaftsbericht. Derselbe erklärte, daß er mit der heutigen Führung der liberalen Partei vollkommen zufrieden sei und die Interessen des Bezirkes auch fernerhin unter der Fahne der liberalen Partei vertreten werde. Es sprach hierauf der Sekretär des Neutraer landwirthschaftlichen Vereines Paul Meszko, worauf dem Abgeordneten Vertrauen votirt wurde.

* Das Wiener Organ unseres Ministeriums des Aeußern, das „Fremdenblatt“, nimmt in seinem heutigen Leitartikel in Angelegenheit des **rumänisch-bulgariischen Konflikts** offen für Rumänien Partei und sagt u. A.:

„Man muß in Sophia anerkennen, daß Rumänien die Fortsetzung des Dreiecks der bulgarisch-mazedonischen Agitation, die mit Hilfe von Dolch und Revolver ihr politisches Programm durchführen wollen, nicht dulden kann, und so ungern sich die bulgarische Regierung zu Maßregeln entschließen mag, die in ihrem Lande unpopulär wären, so wird sie sich doch der Nothwendigkeit nicht entziehen können, die ihr aus dem Stande der Dinge erwächst. Eine Gesellschaft, die Mitglieder zählt, welche mit Mordwaffen arbeiten, und die Ziele verfolgt, welche die Störung des Friedens auf der Balkanhalbinsel bedeuten, kann nicht mit Schonung von einer Regierung behandelt werden, die selbst sehr wohl weiß, daß ruhige Entwicklung im Interesse ihres eigenen Landes liegt. Es darf also wohl vorausgesetzt werden, daß man sich bald verständigen wird; auf dem Wege dahin scheint man ohnedies schon zu sein, da die rumänische Regierung, so bestimmt und entschieden sie auch ihren berechtigten Standpunkt vertritt, es sich offenbar angelegen sein läßt, in ruhigem Selbstbewußtsein mit aller Mäßigung zu verfahren.“

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 28. August.

* Die **Plafonddecken-Konstruktionen** des Centralstadthauses. Der hauptstädtische Magistrat hat bekenntlich betreffs der Anfertigung der in Folge Adaptirung des Centralstadthauses benötigten Plafonddecken-Konstruktionen eine Konkurrenz eröffnet, an welcher sich acht Differenten beteiligten, die für die Konstruktionen den Betrag von 149,000—232,000 Kronen forderten. Der Magistrat überantwortete die Offerte behufs Ueberprüfung der Konstruktionen und der statischen Berechnungen dem Ingenieuramte, welches in einem umfangreichen Gutachten mit Hinweis auf die bei der Umgestaltung des Centralstadthauses auftauchenden außerordentlichen Schwierigkeiten und die speziellen Umstände beantragte, jenes Offert zu acceptiren, dessen Kosten um 21,000 Kronen mehr beanspruchen, als das wohlfeilste Angebot. Mit der Angelegenheit befaßten sich hierauf das den Bau des Centralstadthauses überwachende Komitee, der Magistrat und schließlich gestern zum zweiten Male die Baukommission. Nach eingehender Berathung beschloß die Kommission, das wohlfeilste Offert zu acceptiren, da in dem Gutachten des Ingenieuramtes die Plafonddecken-Konstruktionen hinsichtlich der Verlässlichkeit als gleichwerthig bezeichnet wurden. Magistratsrath Julius Kun sprach sich über den vorzüglichen und eingehenden Bericht des Ingenieuramtes höchst belobend aus. Der Magistrat wird in der Donnerstags-Sitzung die Frage endgiltig entscheiden.

* Der Magistrat der Stadt Berlin beabsichtigt eine Centralstelle für Arbeiter-Wohlfahrts-Einrichtungen zu errichten, die den Zweck verfolgen soll, in gemeinnütziger Absicht das Material über die Armenpflege und Wohlthätigkeit an einer Stelle zu sammeln. Der Berliner Magistrat ersucht nun die Budapester Stadtbehörde, ihr die auf das Budapester Armenwesen bezüglichen Statute und Reglements zu übersenden.

* Die **Reichstagswählerliste**. Der hauptstädtische Central-Wahlaußschuß nahm heute unter dem Präsidium des Bezirksbürgermeisters Julius Rozslyavolyi die Refurje zur Kenntniß, welche in Angelegenheit der nächstjährigen Reichstagswählerliste gegen die Beschlüsse des Ausschusses zur Vorlage an die kön. Kurie eingereicht worden sind. Insgesamt lagen elf solcher Refurje vor. Der Ausschuß beschloß, sie mit motivirten Erläuterungen der Kurie zu übersenden.

* **Belohnung treuer Dienstboten**. Aus der Konstantin Rótköfischen Dienstbotenfürsorge gelangen heuer neunzehn Prämien, jede zu 100 Kronen, an würdige Dienstleute beiderlei Geschlechts zur Vertheilung. Weitere 1900 Kronen werden an Anstalten und Korporationen, die sich mit der Erziehung und dem Unterrichte von Dienstboten befaßen, verliehen. Bewerbungsgesuche sind bis 15. September d. J. im Magistratsprotokoll einzureichen.

* Die **Straße zum Vorsteviechschlachthause**. Die Stadtbehörde beabsichtigte die Reistergasse bis zum Vorsteviechschlachthause zu verlängern, gab jedoch das Projekt auf, weil die Eigner einiger in die Expropriationslinie fallender Grundstücke für ihre Eigenschaften horrenden Preise forderten. Der Magistrat beschloß nun, abweichend von der Sorokárerstraße eine neue Straße zum Vorsteviechschlachthause bauen zu lassen.

* **Gartenbau-Ausstellung**. Der ungarische Landes-Gartenbauverein erstattete dem hauptstädtischen Magistrat die Meldung, er werde vom 5. bis 15. Mai 1901 im

zu thun mit den Bravi und sie machten sich gar kein Gewissen daraus, an Kerlen, von denen jeder zwanzig Menschenleben auf dem Gewissen hatte, ihrer Lust zur Grausamkeit zu fröhnen. So weit Henker, die ohnehin selten zart besaitet sind, in dem Verkehr mit den Bravi noch verrohen konnten, so verrohen sie. Der Bravo hat sich lange erhalten, nicht bloß dem Namen nach. In Italien blühte kein Gewerbe besonders, und länger als anderswo erhielt sich hier der bezahlte Mord. Und gewisse Traditionen des Lebens leben in den unteren Volksschichten fort, besonders auf dem Lande, dort, wohin kein Schulunterricht, keine Aufklärung, keine Bildung, keine Moral, kein Rechtsbewußtsein, keine Civilisation dringt. Wie lange ist es her, daß das italienische Banditenwesen ein wenig ausgerodet wurde, daß die Mafia wüthete? Morden und Rauben war hier von den ältesten Zeiten her für die Ausgestoßenen der Gesellschaft ein Gewerbe, nichts weiter. Und so wenig verstanden sie von der Schändlichkeit des Gewerbes, daß der Bravo wie der Bandit oft zur Madonna beteten, daß sie ihr Unternehmen glücken lasse, und dann ausgingen, um zu morden. Denn Religion hatten sie, wenigstens zu den Außerselbstlichkeiten derselben, zum Kirchengang und zur Weichte, verhielt sie strenge der Priester, der mit allen Strafen der Hölle drohte; sie hatten nur keine Moral. Einen Reichen und Mächtigen zu tödten oder auszulündern, erschien ihnen als kein Verbrechen. Das sind die Traditionen des Bravothums, die sich von einem gewaltthätigen Geschlechte auf das andere vererbt haben bis auf unsere Tage. Ob sie die Sache Anarchismus heißen, ist ganz gleichgiltig. Es ist ja möglich, daß bei dem Attentat Brecci's wirklich ein Komplott im Spiele war, daß eine Schaar von Missethättern einen Mörder wählte oder durch das Loz bestimmte und bezahlte. Es vertriebe nicht gegen die Traditionen

des Mordmordes, die sich in der Heimath des Bravos länger erhalten als anderswo. Man wird mit diesem Brecci in unseren Tagen nicht viel glimpflicher umgehen, als man ehemals mit einem Bravo umgegangen wäre. Doch Galgen und Rad hatten diesen nicht abgeschreckt, es ist zu fürchten, daß sie auch heute nicht lange Wirkung erzielen, die in der Absicht liegt. Was Italien braucht, ist eine Hebung des Wohlstandes namentlich der unteren Volksschichten — in jenen Regionen des Glends, in denen in diesem Lande Millionen und Millionen leben, hört alle Moral auf. Soweit sie vorhanden ist, erschöpft sie sich in den Außerlichkeiten der Religion. Das italienische Volk braucht also vor Allem Brod — dann Schule, Schule und nochmals Schule. Mit der Schule kommt die Bildung, mit der Bildung kommt die Aufklärung, mit der Aufklärung kommt die Moral. Einen anderen Weg gibt es dafür nicht. Und zu essen müssen die Leute auch haben. Die ganze Welt ist mit italienischen Arbeitern überschwemmt, und überall finden sie Arbeit, nur in Italien nicht. Sie arbeiten für geringen Lohn, sie lassen sich die ganze Woche mit ihrer Polenta genügen und trinken nur am Sonntag ein Glas Bier. Alles Geld, das sie sparen können, schicken sie gewöhnlich nachhause, an Weib und Kinder. Es ist kein träges und kein widerhaariges Volk. Man gebe ihm nur ein wenig zu essen und lasse es nur ein wenig in Büchern lesen. Dann wird es geschützt sein gegen moderne Versuchungen und alte Traditionen.

Eine andere mittelalterliche Uebung, die vielleicht noch mehr Unheil anrichtete, als der Gebrauch des Dolches, war der Gebrauch der Gifte. Die Uebung war überall zuhause und erhielt sich lange über das Mittelalter hinaus, und besonders in Italien, von wo sie ausging. Katharina von Medicis brachte die Gifte nach Frankreich. Man schrieb ihr ebenso die verärrteten Handschuhe zu, die Jeanne

d'Albret anzog, die ihr das Fleisch vom Leibe brannten und ihren Tod verursachten, wie die vergifteten Kerzen im Schlafgemache Heinrich's von Navarra, an denen nicht dieser, sondern der Königin Sohn, Karl IX., zugrunde ging. Aus Italien verpflanzte sich der Gebrauch der Gifte in alle Theile Europas, dort pflückte man ja auch ein paar vergiftete Feigen für die ungarische Geschichte. So groß war der Mißbrauch, den alle Stände mit Giften trieben, um mißliebige Personen aus der Welt zu schaffen, daß die Regierungen sogar den Verkauf von Giften mit den härtesten Strafen belegten. Ich erinnere nur an den Apotheker in Shakespeare's „Romeo und Julia“, von dem wir, getreu nach den alten Quellen der italienischen Novellisten, wissen, daß der Verkauf von Giften in Mantua bei Todesstrafe verboten war. In anderen italienischen Städten war es wohl auch nicht anders, aber doch besaß der gefällige geistliche Berather der adeligen Familien in Verona, Pater Lorenzo, ein Tränkchen, das Starrkrampf hervorrief, und Denjenigen, dem es eingestößt wurde, in die unangenehme Lage versetzen konnte, lebendig begraben zu werden. „Nimm dieses Flüsschen mit Dir zu Bette“, sagt Pater Lorenzo zu Julia, „und trink den Kräutergeist, den es verwahrt. Dann rinnt alsbald ein kalter, matter Schauer durch Deine Adern und bemeistert sich der Lebensgeißel; den gewohnten Gang hemmt jeder Puls und hört zu schlagen auf. Kein Odem, keine Wärme zeugt vom Leben; der Lippen und der Wangen Roth schwinden zu bleicher Asche; Deiner Augen Vorhang fällt, wie wenn der Tod des Lebens Tag verschließt. Ein jedes Glied, gelenker Kraft beraubt, soll steif und starr und kalt wie Tod erscheinen. Als solches Ebenbild des dürrten Todes sollst Du verharren zweiundvierzig Stunden und dann erwachen wie von süßem Schlaf.“ Eigentlich war dieser Trank an allem Unglück Romeo's schuld und Julia's. Und er wurde in diesem einen Falle

Stadtwaldchen eine Gartenbau-Ausstellung arrangieren, und erlucht die Stadtbehörde, zu diesem Zwecke ihm den Ausstellungslocus zu überlassen.

Baulizenzen. Die hauptstädtische Kommission für Privatbauten hat sich in ihrer gestrigen Sitzung für die Ertheilung folgender Baulizenzen ausgesprochen:

An Berthold Weich und Manfred Weich, 5. Bezirk, Leopoldring Nr. 1236, zweistöckiges Haus; an Joseph Seif, 3. Bezirk, St. Leopoldplatz Nr. 287, einstöckiger Privat-Schulbau; an Moriz Herzog, 6. Bezirk, Andrássystraße Nr. 3018/6, einstöckiges Haus; an Emerich Sonnenschein, 6. Bezirk, Andrássystraße Nr. 3018/a, einstöckiger Zubau; an Samuel Nemes, 3. Bezirk, Sälzgasse Nr. 656, ebenerdiges Haus.

Sanitäts-Ausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 28. August. Infektionskrankheiten kamen vor 22, und zwar: an Typhus 4, Watten, Variolosis, Scharlach, Scharlach 3, Malaria 6, Diphtheritis 1, Group 3, Dysenterie 3, Keuchhusten 1, Infuenza 1, Puerperal-Fieber, Rotlauf 3, Trachoma 2, Ohrenentzündung, Gehirn- und Rückenmarkentzündung. Kranke in den Krankenhäusern im Krankenhaus 1972, im Johannes-Spital 635. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 55, und zwar: 1. Bezirk 5, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 5, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 3, 6. Bezirk 6, 7. Bezirk 11, 8. Bezirk 11, 9. Bezirk 10, 10. Bezirk 1, unbekannt Wohnort. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 1, Lungenschwindsucht 14, Lungentzündung 1, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 2, Circulationskrankheiten 6, Magen- und Darmkatarrh 14, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane, Typhus, Watten, Variolosis, Scharlach, Scharlach 3, Malaria, Diphtheritis und Group 1, Dysenterie, Keuchhusten, Infuenza, Puerperal-Fieber, Rotlauf, Ohrenentzündung, Gehirn- und Rückenmarkentzündung, sonstige Krankheiten 10.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. September 1900 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die v. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. August 1900 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zwischenzeit des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressstichleiste beizulegen.

Allen neu eintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Die Waisennädchen“ gratis nach. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 28. August.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: Gerichtshalle, Wiener Effektensbörse, Marktberichte, die Kurstabelle, ferner die „Feuilleton-Zeitung“ („Allerlei“) und die Fortsetzung des Romans „Die Waisennädchen“, sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: Der Kapitalist

in guter Absicht gereicht. Wozu mochte er aber sonst dienen? Wozu braute man das Höllebräu? Verbrechen durch Vergiftungen, dazumal so häufig, kommen in unseren Tagen doch nur selten vor. Sie und da mischt eine Bäuerin ihrem Manne etwas Mattengift ins Nachtmahl, wenn sie den schmutzigen Burschen heirathen möchte, der ihr Liebhaber ist. Sonst hört man kaum von Vergiftungen. Und wenn ein japanischer Missethäter in Paris vergiftete Blumen zugesandt erhält, wie Adrienne Lecouvreur von der Herzogin von Bouillon, so erfährt man bald, daß die Gendarmen eine Wahnsinnige war. Der verbotene Verkauf der Gifte, ihre Nachweisbarkeit im menschlichen Körper in Folge der Sektionen bei plötzlichen Todesfällen, die verschärfte ärztliche Kontrolle und vor Allem der kulturelle Fortschritt haben diese Art von Verbrechen auf ein Minimum reduziert. Der Gebrauch der Gifte vererbte sich auch nicht von Geschlecht zu Geschlecht wie die geschickte Handhabung des Dolches. Einen Dolchstoß oder einen Schuß aus einem Revolver wagt ein entmenschter Geselle noch, es ist eine rasche That. Die Umständlichkeiten und Schwierigkeiten einer Vergiftung in unseren Tagen haben uns von diesen Anschlägen verbrecherischer Naturen beinahe befreit. Daß man sich noch immer Gifte verschaffen kann, wenn man will, beweisen die vielen Selbstmorde, die damit geschehen. Jüngst erfolgte auch in Newyork ein amerikanisches Duell mit einer vergifteten Cigarre. In einem Kistchen mit hundert Cigarren befand sich eine, die in ihrem Innern ein Blatt des Rosenlorbers, Nerium Oleander, barg, das stark giftig sein soll. Die Duellanten rauchten so lange die Cigarren aus dem Kistchen, bis Einer auf den tödlichen Glimmstengel stieß, der sich verbrauchte, ohne daß der Raucher eine Ahnung hatte, Gewatter Tod hätte ihm schon den Fidius gehalten. Für solche Duelle empfehlen sich besonders die „Kurzen“ — es ist aber kein angenehmer Tod.

Waldenser.

Pester Johannis-Enthauptungs-markt etc.). Budapest Waaren- und Effektenbörse, Getreide- und Mehlverkehr und den Wasserstand.

Wetterbericht. Heute hatten wir hier wieder trockenes, heiteres und warmes Wetter, erst in den späteren Nachmittagsstunden unvöllig sich das Firmament, die Temperatur stieg bis über 22 Gr. N., der Barometerstand blieb fast unverändert. Auf dem Kontinent hat es mit Ausnahme des Nordwestens und Südostens überall geregnet. In Ungarn haben sich in den letzten 24 Stunden im Norden und Westen Gewitter eingestellt, das Maximum der Temperatur war durchschnittlich 24 Gr. N. Es ist in manchen Gegenden Gewitterregen und ein Sinken der Temperatur zu erwarten.

Der König trifft neueren Dispositionen zufolge schon Freitag, 31. d., Früh aus Wien in Wien ein und wird bis auf Weiteres in Schönbrunn Sejour nehmen. Se. Majestät bleibt vom 31. d. bis 10. September, dem Sterbetage kais. Kaiserin-Königin Elisabeth, in Wien. An diesem Tage wird er einer stillen Messe beiwohnen und in der Kaisergruft in der Kapuzinerkirche am Sarge ein Gebet verrichten. Am Nachmittag des 10. September reist Se. Majestät nach Jasko in Galizien zu den großen Manövern, welche bis 15. September dauern. An diesem Tage erfolgt die Rückreise nach Wien, wo Se. Majestät den Schah von Persien als Gast empfangen wird.

Ernennung. Auf Vorschlag des Unterrichtsministers wurde der Direktor der Pester Oberrealschule Joseph Buday auf die dritte Stufe der VII. Gehaltsklasse befördert.

Das rumänische Königspaar hat heute Morgens 7 Uhr 50 Minuten, von Bukarest kommend, Budapest passiert. Der König und sein Gefolge frühstückten im Hof-Wartehaus des Hofbahnhofs, während die Königin das Coupé nicht verließ. — Aus Wien telegraphirt man uns: König Carol und Königin Elisabeth von Rumänien sind Nachmittags aus Bukarest hier eingetroffen. Die Königin setzte Abends die Reise nach dem Rhein fort, der König reist morgen Früh mit dem ihm vom Hofe zur Verfügung gestellten Separatzug zum Besuche Sr. Majestät nach Jasko, wo er bis 31. d. bleibt. Das rumänische Königspaar empfing Nachmittags den Minister des Aeußern Grafen Goluchowski und den Chef des Generalstabes FML. Freiherrn v. De.

Erzherzog Joseph ist heute, wie man uns meldet, in Begleitung des Alatus FML. Bolla und mehrerer Stabsoffiziere in Temesvár eingetroffen, von wo sich Se. Hoheit zur Inspizierung der Honvédmanöver nach Topolovecz begab. Abends reiste der Erzherzog zur Truppeninspizierung nach Werschetz.

Aus dem Honvéd-Verordnungsblatte. Mit Wartegeld beurlaubt wurde der Oberhabsarzt I. Klasse Dr. Joseph Nuß, Kommandant des Budapest-Honvéd-Garnisonospitals. — Benannt wurden der Oberhabsarzt II. Klasse Dr. Adolf Macsnaj, Honvéd-Chefarzt in Sissek, und der Honvéd-Oberhabsarzt II. Klasse Dr. Franz Págh, Sanitätschef des Stuhlweissenburger V. Honvéd-Distrikts. — Ernannt wurden der Oberhabsarzt II. Klasse Dr. Alexius Hodoly zum Kommandanten des Budapest-Honvéd-Garnisonospitals und Stabsarzt Dr. Stephan Turcsanyi zum Sanitätschef im Stuhlweissenburger V. Honvéd-Distrikt.

Japanische Gäste in Budapest. Der kais. japanische Gesandtsdirektor Hikojiro Wada ist in Begleitung der Sektionschefs Kenkichi Jange und Naomichi Kunogi hier angekommen und im „Grand Hotel“ abgeblieben. Die Herren sind zur Verfertigung des Gesandts Vabolna hierher gekommen.

F.M. Ludwig Fabini. Aus Pilsen wird telegraphirt: Der Flügeladjutant Sr. Majestät, Major Pylil, traf hier ein, um dem Korpskommandanten F.M. Fabini anlässlich der Vollendung seines 70. Lebensjahres die Glückwünsche Sr. Majestät und dessen Porträt in einem reich mit Perlen, Edelsteinen und einer Goldkrone verzierten Rahmen mit eigenhändiger Unterschrift des Monarchen, sowie ein allerhöchstes Handschreiben zu überbringen.

Friedrich Niebsche. Aus Weimar telegraphirt man: Gestern Nachmittags fand im Sterbehause Niebsche's die Trauerfeier im Beisein des engeren Kreises der Verwandten, Freunde und Verehrer des Verstorbenen statt. Die Leiche ist in dem schwarz ausgeschlagenen Bibliothekszimmer, das reichen Blumen Schmuck trägt, aufgebahrt. Der derzeitige Herausgeber des Nachlasses Dr. Ernst Horneser und Professor Karl Breysig aus Berlin hielten Gedächtnisreden. Gefänge von Brahms und Palestrina bildeten die Einleitung und den Schluss der Feier. Nachts wurde die Leiche nach Mäcken überführt, woselbst heute die Beerdigung stattfand.

Ungarischer Kulturverein. Wie man aus Ahtohl telegraphirt, hat daselbst heute in solenner Weise die Jahresversammlung des oberungarischen Kulturvereins stattgefunden. Die ganze Stadt hatte aus diesem Anlasse Fahnen Schmuck angelegt. Den Vorsitz in der Festversammlung führte statt des erkrankten Obergespan Thuroczy der Vizepräsident Dr. Emerich Janics. Die Regierung war durch den Staatssekretär Paul v. Kiss vertre-

ten. Dem zur Verlesung gelangten Berichte zufolge hat der Verein 59 Kinderbewahranstalten errichtet, von denen auch gegenwärtig 34 durch den Verein erhalten werden. Die Bibliothek enthält 1700 Bände; das Vereinsvermögen wuchs im verfloffenen Jahre um 16,000 Kronen. Für den erfolgreichen Unterricht der ungarischen Sprache wurden 8 Lehrer und Lehrerinnen prämiirt. Nachdem der nächstjährige Budgetvoranschlag angenommen worden, wurden Staatssekretär Kiss zum Ehrenpräsidenten, Vizegespan Nepájn zum Ehrenvizepräsidenten erwählt. Dem Sekretär Wilhelm Clair wurde Dank votirt und es wurde ihm der Titel eines Generalsekretärs verliehen. Der Sitzung folgte ein Galabanket zu 500 Gedecken.

Auszeichnung. Der gegenwärtig in Konstantinopel weilende Präsident der Temesvárer Handels- und Gewerbekammer Eduard v. West wurde, wie man uns aus Temesvár meldet, heute vom Sultan in Audienz empfangen und mit dem Mechtidsche-Orden ausgezeichnet.

Obergespannsjubiläum. In Budapest und im Pester Komitat ist eine Aktion eingeleitet worden, um den Obergespan Geheimrath Franz v. Beniczky anlässlich seiner zehnjährigen Amtsthätigkeit in würdiger Weise zu feiern. Wie aus Kecske met geschrieben wird, hat der dortige Magistrat beschloffen, seinem Vertrauen und seiner Anhänglichkeit an den Obergespan protokolllarisch Ausdruck zu verleihen und an denselben eine Gratulationsadresse zu richten.

Melegirung von Universitätslehrern. Unter dem Vorsitz des Rectors Emil v. Thewrewk hat der Senat der Budapest-Universität vorgestern eine überaus strenge Entscheidung gegen den an der Universität bestandenen radikalen Studentenverband, sowie speziell gegen die Führer dieser Vereinigung, welche als Abwehr gegen die im Universitätsklub immer mehr um sich greifende volksparteifremdliche Stimmung zustande gekommen, getroffen. Der Senat erklärt die Anhänger des radikalen Verbandes für disziplinarisch schuldig und schiebt die Führer der Partei, drei Mechtidschörer, für zwei Semester von der Universität t a u s. In der vom „Magyar Szó“ mitgetheilten Entscheidung heißt es:

Der Senat der Budapest-Universität hat mit Bezug auf die Disziplinarangelegenheit der vom Senat als aufgelöst erklärten radikalen Partei, sowie betreffend die Eingabe der sich „Radikale“ nennenden Universitäts-hörer wegen Rekonstitution bei Beginn des Schuljahres entschieden, daß der Senat die sich radikal nennenden Jünglinge disziplinarisch für schuldig erklärt und demzufolge die zu diesem Kreise gehörenden Universitäts-bürger ernstlich rügt. Gleichzeitig spricht der Senat aus, daß im nächsten Semester keiner derselben auf Begünstigungen Anspruch erheben kann, während die Führer der Partei, die Mechtidschörer Ernst Weiler, Stephan Detjy und Leo Detvös-Silberstein, für zwei Semester von der Universität ausgeschlossen werden. Der Antrag auf Rekonstitution der sich Radikale nennenden Jünglinge wird einfach abgewiesen mit dem Zusatz, daß sie sich ohne gutgeheißene Statuten zu konstituieren nicht unterstehen sollen. Weiter entschied der Senat, von diesem Beschlusse dem Unterrichtsministerium, dem Rektor des Budapest- Polytechnikums und der Klausenburger Universität, ferner der Oberstadthauptmannschaft, dem Professorenkörper aller Fakultäten, der Universitätskanzlei, der Quästur, den Universitätsvereinen Mitteilung zu machen, die Disziplinarstrafe in den Tagen der Betreffenden einzutragen und die Entscheidung zu affixieren, die drei genannten Führer aber mittelst Zuschrift zu verhandigen. In der Motivirung dieser Entscheidung wird in erster Reihe darauf hingewiesen, daß die sogenannten Radikalen den Anordnungen des Senats speziell bei ihrer im Vorjahre veranstalteten Märzfeier direkt zuwiderhandelt und durch ihr Auftreten zu den ungerechtesten und beleidigendsten Zeitungsartikeln Veranlassung gaben. Weiter wird darauf hingewiesen, daß sich die „Radikale“ zur Veranstaltung ihrer Märzfeier mit Nichtstudenten verbunden haben, was direkt verboten ist, daß die Führer der Radikalen anstatt die Entscheidung über ihre Disziplinaraffäre abzuwarten, eine neuerliche Eingabe an den Senat richteten. Hier könne — heißt es weiter in der Motivirung — nicht mehr von einer irreführten Jugend, sondern müsse von einer solchen gesprochen werden, welche Alles verspricht und acceptirt und dann das gerade Gegenteil handelte. Schließlich betont die Motivirung, daß sich die Radikalen, indem sie ihr früheres unter Disziplinarverfahren liegendes Programm mit der Anzeige, sich im nächsten Jahre wieder zu konstituieren, einsehen, sich Rechte anmaßen, welche nur Vereinen mit genehmigten Statuten zukommen, und sich so geben, als bestünde die radikale Partei mit demselben Programm, welches schon früher nicht anerkannt wurde, noch immer, weshalb der Senat den obenerwähnten Beschluß erbrachte.

Die radikalen Studenten werden gegen die Entscheidung des Senats die Appellation an das Unterrichtsministerium überreichen. In ihrer Appellationschrift weisen die Führer der radikalen Partei nach, daß sie durchaus nichts verbrochen haben, was unerlaubt und vorschriftswidrig wäre. — In einer heute Abends abgehaltenen Versammlung beschloß die radikale Partei, Alles daran zu setzen, um Genugthuung für die gewordene Unbill zu erlangen. Obgleich sie die vom Rektor und Senat verfügte Auflösung für eine unerdientliche Maßregelung hält, so hat sie dennoch beschlossen, unter voller Aufrechterhaltung ihrer Prinzipien mit der Partei der liberalen Universitäts-hörer zu fusioniren.

teu.

August.

onen des

Magistrat

in Folge

Blafond-

öffnet, an

die für die

—232,000

wortete die

tionen und

neuramte,

mit Din-

entralstädt-

Schwierig-

ate, jenes

00 Kronen

Angesbot.

af das den

Komité, der

iten Wale

ahrung be-

ffert zu

neuramtes

der Ver-

den. Ma-

den vor-

Ingenieur-

nt wird in

illig ent-

beabsichtigt

richtungen

in gemein-

pflege und

der Berliner

ehörde, ihr

en Statute

ptstädtische

Präsident

gpi die

der nächst-

schlüsse des

eingereicht

kurze vor-

unter-agen

Aus der

gelangen

m würdige

g. Weitere

orationen,

richte von

eluche sind

tololl ein-

nachthause.

e bis zum

doch das

opiations-

horrende

abwärtend

m Worten-

he Landes-

Magistrat

1901 im

om Leibe

ie vergif-

Navarra,

an Sohn,

erplantzte

Europas,

te Feigen

der Alpen-

ben, um

fen, daß

sten mit

tere nur

neo und

Quellen

Verkauf

oten war.

wohl auch

geistliche

er Vater

ervorrief,

in die

begeben

u Bette“.

er Kräuter-

balde ein

und be-

en Gang

uf. Kein

er Afche;

Tod des

gelenker

wie Tod

den Todes

den und

Eigentlich

s schuld

en Falle

*** Auszeichnung eines ungarischen Künstlers.** Der Schah von Persien hat, wie der Pariser „Matin“ vom 23. d. meldet, unserem Landsmann, dem ausgezeichneten Bildhauer Anton Szirmai (einem Sohn des hiesigen Bankdirektors Max Schönberger) den persischen Sonnen- und Löwen-Orden verliehen. Szirmai hat für den Schah künstlerisch vollendete Medaillen und verschiedene Dekorationen angefertigt und mit seinen Leistungen die höchste Zufriedenheit des persischen Herrschers errungen.

*** Der Kammerdiener des Erzherzogs Franz Ferdinand gestorben.** Gestern ist im Spital der allgemeinen Poliklinik in Wien der Kammerdiener des Erzherzogs Franz Ferdinand Edmund Ernst im Alter von 55 Jahren gestorben. Der Verstorbene hat den Kammerdiener des Hofrathes Kapost Wilhelm Wopany zum Universalerben seines bedeutenden Vermögens eingesetzt.

*** Unfall bei einem Manöver.** Aus Paris wird berichtet: Bei einem Manöver, an welchem Lanciers und Gendarmen theilnahmen, stießen, da das Kommando: „Halt!“ nicht rechtzeitig gehört worden war, die Abtheilungen beider Truppentheile aufeinander. Ein Soldat erlitt einen Beinbruch, drei andere leichte Verletzungen.

*** Rußland und Serbien.** Ueber den Empfang des Spezialgesandten General Mikovics beim russischen Czar berichtet das Belgrader Amtsblatt: Der Kaiser habe seiner besonderen Befriedigung über die Vermählung des Königs Alexander und der Kaiserin verziehen und die Hoffnung ausgesprochen, die Vermählung werde, wie dies schon jetzt bemerkbar sei, Serbien Frieden und Veruhigung bringen. Der Kaiser erkundigte sich sodann über die bevorstehende Reise des Königspaares durch das Innere des Landes und verlieh dem General Mikovics das Großkreuz des Annen-Ordens.

*** Ehrung.** Der Polytechnikusprofessor Alois Hausmann hat mit seinen Entwürfen für das Diner königliche Palais, dessen Bau er ausführt, auf der Pariser Weltausstellung den Grand prix davongetragen. Anlässlich dieser Auszeichnung veranstaltete ein aus Architekten gebildetes Comité zu Ehren des Professors am 1. September, 8 Uhr Abends, im Festsaal des „Hotel Royal“ ein Banket.

*** Eine peinliche Ehrenaffaire.** Anlässlich des neunhundertjährigen Jubiläums des Katholizismus spielte sich in Graz eine peinliche Ehrenaffaire ab, über welche wir dem in der bischöflichen Residenzstadt erscheinenden „Szabadság“ folgende Darstellung entnehmen:

Von dem Bestreben geleitet, die Jubiläumsfeier ihres konfessionellen Charakters zu entkleiden und zu einer nationalen Feier zu gestalten, sprach Fürstprimas Klaudius Vassary dem Graner Stadthauptmann Joseph Niedermann gegenüber den Wunsch aus, daß sich auch die israelitischen Bürger Grans am Arrangement der Festlichkeiten beteiligen. In Folge dessen wurde der Graner israelitische Advokat Dr. Victor Aldori vom Stadthauptmann ersucht, Mittheilung des Arrangementskomitês zu sein und seine Ordnerpflicht am Festtage im Innern der Basilika zu erfüllen. Aldori erschien am Festtage im Grad mit dem Ordnerabzeichen bona fide in der Basilika und waltete seines Amtes. Plötzlich trat der Bisestadthauptmann Hugo Unger auf den Advokaten Aldori zu und wies ihn im Auftrage des Stadthauptmanns aus der Kirche. Aldori verließ die Kirche, und ersuchte den Oberleutnant Eduard Csérnák und den Lieutenant Karl Kulcsár, sie sollen vom Stadthauptmann Niedermann für die erlittene Beleidigung in seinem Namen Aufklärung verlangen. Statt jeder Aufklärung jedoch leugnete der Stadthauptmann, dem Bisestadthauptmann Unger den in Rede stehenden verlegenden Auftrag erteilt zu haben. Nur begaben sich die Sekundanten zum Bisestadthauptmann Hugo Unger, dieser jedoch bekräftigte mit seinem Ehrenworte, daß er die betreffende Dedre von seinem Vorgesetzten erhalten habe und in seiner Eigenschaft als untergeordnetes Organ dem Befehle entsprechen mußte. Unger begehrte einen kurzen Aufschub und versprach, nach Ablauf desselben die Sache dokumentarisch richtigzustellen. Zur festgestellten Zeit produzierte Bisestadthauptmann Unger den beiden Sekundanten thatsächlich eine eigenhändig geschriebene Erklärung des Stadthauptmanns Niedermann, in welcher dieser eingesteht, daß er dem Bisestadthauptmann den in Rede stehenden Auftrag erteilt und somit die bei ihm erschienenen Offiziere einfach angelogen habe. Die zwischen Dr. Victor Aldori und dem Bisestadthauptmann Hugo Unger obschwebende Ehrenaffaire wurde in Folge dessen von den beiderseitigen Sekundanten für beigelegt erklärt. Bezüglich der Affaire mit dem Stadthauptmann Joseph Niedermann richteten Oberleutnant Eduard Csérnák und Lieutenant Karl Kulcsár an den Advokaten Dr. Victor Aldori am 22. d. folgenden Brief: „Wir beehren uns, Ihnen zur Kenntniß zu bringen, daß wir, wie dies aus den beigelegten Dokumenten ersichtlich ist, in Ihrer Affaire mit dem Bisestadthauptmann Hugo Unger unterhandelt haben und daß wir diese Angelegenheit nach unserer inneren Ueberzeugung für beigelegt erachten, weil aus der beigelegten Erklärung des Stadthauptmanns Niedermann klar hervorgeht, daß Unger nur als untergeordnetes Organ vorging, als er Ihnen gegenüber den Befehl des Stadthauptmanns Niedermann ausführte. Damit haben wir dem uns erteilten Auftrage vollkommen entsprochen, und wir halten es nach dem Geschehen mit unseren Anschauungen für unvereinbar, uns mit dem Stadthauptmann Joseph Niedermann in neuere

ritterliche Unterhandlungen einzulassen. Hochachtungsvoll Eduard Csérnák m. p., k. u. k. Oberleutnant, Karl Kulcsár m. p., k. u. k. Lieutenant.“ Die Affaire hat in Gran das peinliche Aufsehen erregt und soll bei den vorgelegten Behörden des Stadthauptmanns eine Fortsetzung finden.

*** Rumänische Auswanderer.** Ungeachtet der traurigen Erfahrungen hat die Auswanderungslust im Kreise der rumänischen Juden noch nicht vollständig abgenommen, vielmehr geben einzelne kleinere Gruppen auch jetzt noch den ungarischen Behörden viel zu schaffen. In Folge Verfügung des Ministers des Innern können jedoch nur diejenigen ihren Weg fortsetzen, welche über die entsprechenden materiellen Mittel verfügen, aber auch diese nur in der Richtung, wohin ihre Reiseerlaubnis lautet.

*** Ein Komplize Lucheni's in Budapest verhaftet.** Die Stadthauptmannschaft des VI. Bezirks hat heute Mittags jenen unbekannteren Anarchisten verhaftet der seinerzeit, kurz vor Verübung des Mordes an der Königin Elisabeth in Gesellschaft des Mörderes Lucheni gesehen wurde und der damals aus der Schweiz spurlos verschwunden ist. Dieser Freund Lucheni's ist der aus Venedig gebürtige 40jährige Schuhmacher Giuseppe Tomazio, der sich seit Ermordung der Königin Elisabeth unter falschem Namen in Budapest aufhielt, von wo er schon vor Jahren ausgewiesen wurde. Zuletzt hielt er sich hier unter dem Namen Joseph Grejau, doch gestand er dem Bezirks-hauptmann Hömme nach eingehendem Verhöre seinen wirklichen Namen, leugnete jedoch beharrlich, mit Lucheni kurz vor dem Morde verkehrt zu haben. Die Personbeschreibung des verhafteten Anarchisten ist folgende: Giuseppe Tomazio, aus Venedig gebürtig, 40 Jahre alt, ist 165 Centimeter hoch, von magerer Gestalt; sein Kopf ist kahl, sein Schnurrbart halbhart; seinen kastanienbraunen Vollbart trägt er kurz geschoren. Tomazio wurde unter starker Bedeckung ins Schubhaus gebracht, wo morgen das Verhör mit demselben fortgesetzt wird. Von der Verhaftung wurden Oberstadthauptmann Rudnay und der Ministerialrath im Ministerium des Innern Dr. Alexander Sille sofort verständigt.

*** Selbstmord eines Knaben.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Der 10jährige Eugen Reipel stürzte sich heute vom zweiten Stock der Wohnung seiner Eltern auf die Straße und blieb sofort todt. Der Knabe hat die That aus Furcht vor einer ihm von seiner Stiefmutter angedrohten Strafe verübt.

*** Große Steuerrückstände.** Der Verwaltungsausschuß des Torontäler Komitats hielt heute, wie aus Groß-Vecskere telegraphirt wird, unter dem Voritz des Obergepans Eugen Rudnay seine Monatsitzung. Laut dem Bericht des Finanzdirektors betragen die Steuerrückstände im Torontäler Komitat 6.700.000 Kronen.

*** Kinder-Ferienkolonien.** Die zweiten Kolonien-gruppen des Budapestener Ferienkolonien-Vereins werden in folgender Reihenfolge in Budapest eintreffen: Am 30. August aus Zebegény 90 Mädchen um 6 Uhr 5 Minuten Abends auf dem Westbahnhofe; am 30. August aus Kelle 54 Mädchen um 8 Uhr 35 Minuten Abends auf dem Südbahnhofe; am 30. August aus Cseri 54 Knaben um 9 Uhr mittelst Dampfers auf dem Petöfiplatze; am 30. August aus Trencsin 63 Mädchen um 9 Uhr 20 Minuten Abends auf dem Westbahnhofe; am 31. August aus Lipit 22 Mädchen und 2 Knaben um 8 Uhr 30 Minuten auf dem Ostbahnhofe; am 31. August aus Hegybánya 98 Knaben um 9 Uhr 20 Minuten Abends auf dem Ostbahnhofe. Die Eltern werden ersucht, ihre Kinder bei der Ankunft übernehmen zu wollen. Der Vereinssekretär Direktor Joseph Szabó hat die einzelnen Kolonien abermals untersucht und Alles in erfreulichster Ordnung gefunden. Die Kinder haben überall an Gewicht zugenommen und sehen vortreflich aus. Die nach Lipit mit offenen Wunden geschickten Kinder werden vollkommen hergestellt zurückkehren.

*** Großes Schadenfeuer.** In der Gemeinde Turdossin des Araar Komitats kam Freitag Nachmittags ein Brand vom Ausbruch, der sich in kurzer Zeit über das ganze Dorf ausbreitete und 150 Wohnhäuser sammt den Nebengebäuden einäscherte. Die Flammen griffen so rasch um sich, daß nichts gerettet werden konnte. Da höchstens ein, zwei Objekte versichert waren, ist der Schaden sehr bedeutend.

*** Bahnunfälle.** Die hiesige Verkehrsdirktion der Südbahn theilt Folgendes mit: Der am 27. d. Abends von Budapest abgegangene Personenzug Nr. 207 der Südbahn ist bei der Einfahrt in die Station Székesfehérvár in Folge unrichtiger Wechselfellung an eine Versuch-Lokomotive angefahren, wobei ein Wagen dieses Zuges entgleiste und vier Mann des Zugbegleitungs-personals leinungsfähig verletzt wurden. Von den Reisenden wurde Niemand verletzt. Der Zug hat seine Fahrt mit 95 Minuten Verspätung fortgesetzt. -- Aus Brbinic in Bosnien wird unterm 25. d. geschrieben: Gestern Nachmittags ereignete sich auf der Morathalbahn in der Nähe der Station Brbinic ein schweres Eisenbahnunglück, bei welchem vom Zugspersonal zwei Personen todt, vier schwer und eine leicht verletzt wurden. Der Zug, dem der Unfall durch Entgleisen des letzten Wagens zustieß, bestand aus Lastwagen, die mit Salz befüllt

waren. Die Ursache des Unfaltes ist allerdings noch nicht vollends aufgeklärt. Man schreibt die Entgleisung etwaiger Aufweichung und Lockerung des Unterbaues, starker Belastung des Zuges, großer Steigung, scharfen Kurven der Trasse, eventuell auch mangelhafter Brem-sung zu. Der letzte Wagen im Zuge entgleiste zuerst und riß die übrigen Wagen nebst Maschine aus dem Geleise. Wie bereits erwähnt, wurden vom Zugspersonale, das aus sieben Personen bestand, zwei getödtet, alle übrigen mehr oder minder schwer verletzt. Nur der Lokomotivführer kam mit leichteren Verletzungen davon.

*** Verbotene Kirchweih.** Die Gläubigen der griech.-katholischen Kirche feierten heute den Mariä Himmelfahrtstag, aus welchem Anlasse der durch seine ungarfeindlichen Agitationen bekannte Pfarrer von Laczalu Ladislaus Lukács mit päpstlicher Bewilligung ein großes Kirchweihfest angeündigt hatte. Da die Regierung jedoch Besorgniß hegte, daß der Pfarrer diese Gelegenheit zu Agitationen ausnützen werde, verbot sie das Kirchweihfest und entsendete zur Verhütung von Außerordnungen Gendarmen nach Laczalu. Die Besorgnisse erwiesen sich jedoch als grundlos; der Tag verlief ohne jeden Zwischenfall.

*** Jubiläumsmeetings des „Magyar Athletikai Club“.** Anlässlich seines fünfundsanzwanzigjährigen Bestandes schreibt der „Magyar Athletikai Club“ für den Herbst zwei Jubiläumsmeetings zu Budapest aus. Am 30. September veranstaltet er ein Memorialmeeting, welches dieselben athletischen Konkurrenzarten umfaßt, wie jenes, mit dem er im Jahre 1875 zum ersten Male vor die Oeffentlichkeit getreten. Dieses Meeting ist dem ersten entsprechend intern. Am 14. Oktober findet das internationale Herbstmeeting mit folgenden Konkurrenzarten statt: Meisterschaft von Ungarn im Flachrennen über 100 Yards; Meisterschaft von Ungarn im Gewichststoßen; Andráffy-Wanderpreis (englische Viertelmeile); Flachrennen über drei englische Meilen; Flachrennen-Handicap über 200 Yards; Hürdenrennen 120 Yards; Hochsprung; Dreisprung; Diskoswerfen; Radfahren über 500 M.; Radfahren-Handicap über 200 M.; Offiziersradfahren über 1500 M. (Handicap). Se. Majestät spendete für das Jubiläum einen Ehrenpreis; die Bestimmung dieses „Königspreises“ erfolgt mit der Bestimmung der übrigen Ehrenpreise anlässlich der Publizierung der detaillirten Propositionen.

*** Schulnachrichten.** Die Einschreibungen im staatlichen Obergymnasium des VIII. Bezirks finden in folgender Reihenfolge statt: Am 1. September für die II.-IV. Klasse; am 2. September für die V.-VIII. Klasse; am 3. September für die I. Klasse. Die Nachprüfungen finden am 30. d. die Aufnahmeprüfungen am 31. d. statt. -- Im Mädchengymnasium des Landesschulrathes finden die Einschreibungen von 1.-5. September von 8 bis 12 Uhr Vormittags statt. Diejenigen, die aus der höheren Mädcherschule oder aus der Bürger-schule ins Gymnasium treten wollen, müssen eine Ergänzungsprüfung ablegen. Die Ergänzungsprüfungen werden vom 1.-3. September abgehalten. -- In der staatlichen Oberrealschule im V. Bezirk, Markó-utca, finden die Aufnahme- und Nachprüfungen am 30. und 31. d. statt. Am 1., 2. und 3. September erfolgt die nachträgliche Aufnahme von Schülern. In die I. Klasse kann Niemand mehr aufgenommen werden. -- In der staatlichen Oberrealschule im II. Bezirk, Toldy Ferencz-utca 9, finden die Einschreibungen am 1., 2. und 3. September von 8 bis 12 Uhr Vormittags statt; die schriftlichen Maturitäts-Nachprüfungen beginnen am 6. September um halb 8 Uhr Vormittags und die mündlichen am 14. September. -- In der hauptstädtischen Knaben-Bürgerschule des II. Bezirks, Medve-utca, beginnen die Privat- und Nachprüfungen am 31. d., 8 Uhr Vormittags. Am 1. September finden die Aufnahmen in die VI., V. und IV., am 2. September in die III., am 3. September in die II. und am 4. September in die I. Klasse statt.

*** Die ungarischen Prämiierten der Pariser Weltausstellung.** Die Liste der ungarischen Prämiierten der Pariser Weltausstellung ist dahin richtiggestellt, daß die Weiser'sche Maschinenfabrik in Groß-Kanizsa (oder nicht Arab) die silberne Medaille erhielt. Die Liptöer Alpen-Schafstäfelfabrik des Samuel Grusbak in Liptó-Mosenberg wurde ebenfalls mit der silbernen Medaille prämiirt.

*** Selbstmord eines Bankbeamten.** Der Oberbeamte in der Ofner Filiale der vereinigten hauptstädtischen Sparkasse Karl Jób, Sohn des seit einer langer Reihe von Jahren an demselben Institute wirkenden Direktors Karl Jób, beging heute in den frühesten Morgenstunden einen Selbstmord. Der kaum 27jährige elegante junge Mann stürzte sich vom vierten Stock des Hauses Fabritengasse 17 auf das Steinpflaster des Hofraumes hinab und blieb mit zerstückelter Brust todt liegen. Ueber den aufsehenerregenden Selbstmord liegen folgende Details vor:

Karl Jób junior war, wie erwähnt, 27 Jahre alt, ledig und wohnte bei seinen Eltern am zweiten Stock des Hauses, in welchem er den Selbstmord beging. Seine Bekannten schildern ihn als ordentlichen und lebenswürdigen jungen Mann, der erst vor kurzem ein leichtsinniges Leben zu führen begann. Heute kam Jób, nach einer durchjubilten Nacht um 5 Uhr Morgens nachhause; der Hausbesorger bemerkte nichts Absonderliches an ihm. Anstatt aber sich in die im zweiten Stock befindliche Wohnung seiner Eltern zu begeben, stieg er in den vierten Stock hinauf und stürzte sich, dort an-

allerdings noch die Entgleisung des Unterbaues, ferner scharfe, schmerzhaft entgleitete Zwerchhinaus dem vom Zugspersonal getödtet, liegt. Nur der jungen davon. Glaubigen der die den Maria die der durch kannte Karer päpstlicher Befundigt hatte. legte, daß der men ausnützen and entfendete Gendarmen erwiesen sich ohne jeden

Ungar Athle- dzwanzigjähri- r Athletikai- ngs zu Buda- er ein M e- en athletischen mit dem er im Oeffentlichkeit entsprechend ternati- o- genden Kon- von Un- n Yards; n im Ge- reis (englische englische Mei- Yards; Hü- Dreisprung; ; Radfahrern- adfahren über ndete für das mung dieses - Bestimmung Publizierung

reibungen im s VIII. Be- ge statt: Am 2. September über für die 10. d., die Auf- Mädchen- bildungs- m 1.-5. Sep- . Diejenigen, s der Bürger- sen eine Er- s und Nach- abgehalten. - Schule im snahms- und m 1., 2. und aufnahme von mehr aufge- n Ober- enez-utca 9, 3. September e schriftlichen 6. September mündlichen am d t t i e n e urts, Medve- rufungen am er finden die 2. September d am 4. Sep-

ber Pariser en Prämürten richtigsstellen, in Groß- Medaille er- des Samuel ebenfals mit

nten. Der vereinigten Sohn des r demselben pöb, beging enen Selbst- unge Mann es Fabrikens- umes hinab tobt liegen. mord liegen

nt, 27 Jahre am zweiten bsmord be- ordentlichen vor Kurzem Heute kam lche Morgens s Absonder- weiten Stöde en, flieg er dort an

gekommen, sofort in den Hofraum hinab. Der unglückliche junge Mann blieb mit zerwetztem Körper regungslos liegen. Auf den dumpfen Schall hin eilte das im selben Hause wohnhafte Stubenmädchen Rosa Takács herbei, die den bis zur Unkenntlichkeit verunstalteten Selbstmörder nicht erkannte, in ihrer Verwirrung aber zufällig in die Jöb'sche Wohnung ging, um den Vorfall zu erzählen. Ein jüngerer Bruder des Selbstmörders, der Mediziner Madár Jöb, eilte in den Hof hinab und erkannte zu seinem größten Entsetzen in dem gräßlich verunstalteten Leichnam seinen Bruder. In Folge Anzeige bei der Polizei erschien um 6 Uhr früh eine polizeiliche Untersuchungskommission im Hause; nach Feststellung des Thatbestandes wurde die Leiche in die Todtenkammer des gerichtsarztlichen Instituts gebracht. Das Motiv des gerichtsarztlichen Inbekennt, da der Selbstmörder keinerlei schriftliche Mitteilung hinterließ; es wird angenommen, daß der ohnehin außerordentlich nervöse junge Mann die That in unzureichendem Zustande begangen habe.

Schiffverkehr mit der Margaretheninsel.
Die erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft hat die Wahrnehmung gemacht, daß das von der Margaretheninsel zurückführende Publikum, welches über die Brücke auf die Insel kam und mit dem Schiffe in die Hauptstadt zurückfährt, die Fahrarten — entgegen der publizierten Anforderung — nicht in den Tabaktrafiken auf der Insel oder bei dem Portier des großen Inselhotels, sondern am Schiffe selbst löst. Es wird durch das Kartenlösen und das Geldwechseln Einzelner ein Gedränge verursacht, welches das Einsteigen der übrigen Passagiere ins Stoden bringt und das Schiff auch in seiner fahrplanmäßigen Fahrt behindert. Die Gesellschaft ist daher im Interesse der Sicherheit des Verkehrs und der Einhaltung der festgesetzten Fahrordnung gezwungen, die Ausgabe von Fahrkarten auf den Schiffen für das von der Margaretheninsel zurückführende Publikum ganz einzustellen und das Publikum neuerdings zu ersuchen, die zur Rückfahrt dienenden Fahrarten umso gewisser auf den oberwähnten Inselstellen zu lösen, da im widrigen Falle diejenigen, welche beim Einsteigen keine Fahrkarten besitzen, zurückgewiesen werden müssen. — Die erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft gibt bekannt, daß die bisher an Sonn- und Feiertagen unterhaltenen Nachmittags-Separat-Schiff-Fahrarten zwischen den Lokalitäten Leopoldstadt, Bombenplatz und unter Margaretheninsel in Folge der geringen Frequenz mit 2. September für heuer eingestellt wird.

Lebensmüde. Gestern Abends sprang von der Margarethenbrücke ein altlicher Mann in die Donau und verschwand spurlos in den Wellen. Bevor der Unbekannte den Todesprung ausführte, rief er laut: „Bajnókajsa Nr. 40!“ Bisher konnte jedoch die Identität des Selbstmörders nicht festgestellt werden.

Todesfall. Der Rabbiner der Wagnier isr. Kultusgemeinde Jakob Bende ist heute gestorben.

Familien-drama. Aus Wiener-Neustadt wird berichtet:

Die Frau des Aufsehers der Union-Magnesiumwerke in Mitterdorf a. d. Murz Namens Prambberger schied letzten Freitag um Mitternacht ihre beiden älteren Kinder, die im Alter von 12 und 14 Jahren steben, aus dem Hause und begab sich mit ihren übrigen vier im Alter von vier Monaten bis fünf Jahren stehenden Kindern zum Weitsbach, um die Kinder und sich zu ertränken. Am Ufer des Baches erkaufte sie zunächst den Säugling und schlenderte ihn in das Wasser. Dann ergriff die Frau ihr dreijähriges Mädchen und warf es dem Säugling, der einige Male aufschrie und dann versank, nach. Das Mädchen fiel aber auf einen Strauch und klammerte sich daran fest. Nun wollte Frau Prambberger ihre zwei anderen Kinder in den Bach stoßen, fand sie aber nicht; sie waren inzwischen fortgelaufen. Die offenbar geistesgestörte Frau stürzte sich dann selbst in den Bach, wo sie, wie sie glaubte, außer ihrem Säugling auch noch das zweite Kind, das dreijährige Mädchen, ertränkt hatte. Die kleinen Flüchtlinge, die sich noch hatten retten können, alarmierten das Dorf, und so eilten mehrere Leute zum Bache; hier fanden sie das dreijährige Kind noch auf dem Strauch; das Mädchen hatte, kaum glaublich, noch so viel Kräfte, um sich Viertelstunden hindurch an den starken Zweigen zu halten. Das Kind wurde nun aus seiner jämmerlichen Lage befreit. Frau Prambberger und ihr Säugling wurden später ebenfalls geborgen, waren jedoch bereits todt. Es heißt, daß die unglückliche Frau durch Familienzwist geistig zerrüttet worden sei.

Unfall. Heute Mittags erschien der Schneiderlehrling Emerich Kenezi in der Versammlungsstube der Rosa Stein (Königsstraße Nr. 15), um einen Revolver befehlen zu lassen. Frau Stein prüfte die Waffe auf ihren Werth, hantirte aber dabei so ungeschickt, daß ein Schuß losging und die Kugel der Frau in die linke Schulter drang. Die herbeigerufene Rettungsgesellschaft legte der Bewundeten einen Nothverband an und brachte dieselbe zur Pflege ins Krankenhaus, wo die behandelnden Aerzte die Verletzung für ungefährlich bezeichnen.

Aus dem Vereinsleben. Aus Szegárd wird der „Bud. Kor.“ telegraphirt: Der transdanubische Rabbinerverein hielt gestern in Szegárd seine dritte Generalversammlung. Vor derselben fand ein feierlicher Gottesdienst statt. Der erste Gegenstand der Generalversammlung waren die Neuwahlen, welche folgenden Resultat ergaben: Präsident: Schnitzler (Romoni), Vizepräsidenten: Perls (Hilftröden) und Steinhilber (Stuhlweizenburg), Schriftführer: Rejs (Rehprim) und Löwy (Nagy-Atad), Kassier: Bernstejn (Steinmanger) und Kontrolleur: Herzog (Raposvár). Die Generalversammlung befaßte sich hierauf mit der Aenderung der Statuten, der definitiven Bestimmung des einheitlichen Religionsunterrichtes

und mit der Frage der Gründung eines Pensionsinstitutes.

Cirkus Carré. Heute fand im Cirkus Carré vor vollkommen ausverkauftem Hause zum Benefiz der beliebten Kunstreiterin Katica Carré eine außerordentliche Galavorstellung statt. Bei ihrem Erscheinen wurde die Benefiziantin mit nicht enden wollendem Applaus und mit unwähligen prachtvollen Blumen Gaben begrüßt. Unter der Masse von Bouquets und Kränzen erregte eine prachtvolle Blumenpende der Erzhersogin Lotilde allgemeines Aufsehen. Die gefeierte Benefiziantin übertraf sich heute selbst mit ihren unvergleichlich tüchtigen Leistungen und auch die übrigen Kunstkräfte boten ihr Beifall, um den Abend zu einem unvergeßlichen zu gestalten.

Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft. (Fahrplan-Aenderungen ab 1. September a. c.) Vom 1. September anfangen fährt das täglich verkehrende Postschiff ab Linz nach Wien (Praterquai) bereits um 8 Uhr Vormittags zu Thal. Das täglich fahrende Wien (Weißgärber) und Preßburg (Posion) fahrende Personenschiff tritt am 1. September die Thal-fahrt ab Wien (Weißgärber) bereits um 4 Uhr Nachmittags an.

Vrejsi und der „Telefon-Hirmondó“. Die Verhandlung gegen den italienischen Königsräuber Vrejsi beginnt morgen, Mittwoch, in Mailand. Der „Telefon-Hirmondó“ wird über den Gang der Verhandlung schon morgen um 10 Uhr Abend und eventuell fortsetzungsweise auch an den anderen Tagen einen detaillierten Bericht bringen. Vor Beginn der Vorlesung erfolgt ein dreimaliges Marsignal.

Familien-Nachrichten.

Herr Samuel Trepper, Juwelier, verlobte sich mit seiner Cousine Fräulein Rosa Keller in Budapest.

Herr Adolf Horpáczky, Juwelier, Budapest, verlobte sich mit Fräulein Regine Klein aus Aranyos-Maroth.

Theater, Kunst und Literatur.

Im Nationaltheater wird die Saison am nächsten Samstag, 1. September, mit Katalina's „Bánk bán“ eröffnet. Sie Saison wird entgegen der bisherigen Praxis (9 1/2 Monate) volle 10 Monate dauern; es werden 300 Abend- und 44 Nachmittagsvorstellungen und im Festungstheater 48 Vorstellungen veranstaltet. Die Mittwoch-Nachmittagsvorstellungen für die studierende Jugend fallen aus; hingegen werden für die Aufführungen klassischer Stücke die übrigbleibenden Karten der studierenden Jugend zu außerordentlich herabgesetzten Preisen zur Verfügung gestellt. In der Saison werden 18 Novitäten gegeben werden und 7 beinahe als Novitäten zählende Aufführungen von Stücken stattfinden. Als erste Novität gelangt „Die goldene Eva“ (Aranyasszony) von Schönthan und Koppel-Göfeld in der von Emil Makai besorgten Uebersetzung schon am 21. November zur Aufführung. Dann kommt Dumas' „Un père prodigue“ (Tékozló apa) und hernach das Lustspiel „Az emberevő“ (Der Menschenfresser) von Gabányi. Die übrigen aufzuführenden Original-Novitäten haben wir schon vor einigen Tagen verzeichnet. Die zum ersten Male aufzuführenden Stücke fremder Autoren sind folgende: Shakespeare's „Troilus und Cressida“ und „Antonius und Kleopatra“, ferner Schiller's „Wilhelm Tell“ (überfetzt von Anton Váradi), Aeschylus' „Sieben gegen Theben“, Suderman's „Moritur“ (überfetzt von Béla J. Jáy und Emil Makai), Gerhart Hauptmann's „Biberpelz“ (überfetzt von Sigmund Sebök), Max Dreyer's „Wintertraum“ (überfetzt von Eugen Iváns), Brieug' „Die Wiege“ (A bölöső), überfetzt von János Gábor, Gustav Freytag's „Journalisten“ (überfetzt von Max Márkus), Bertou's Simon's „Jaja“ (überfetzt von Eugen Heltai), Hermann Bahrs' „Star“ (überfetzt von Sigmund Sebök) und Blumenthal's „Adelburg's „Auf der Sonnenseite“ (Verfösnýben), überfetzt von Sigmund Sebök. Als interessantere Reprisen sind anzuführen: „A ezigány“, „Endre és Johanna“, „Der Richter von Zalamea“, „Csongor és Tünde“, „Demimonde“, „A betyár kendője“, „XI. Lajos“. — Auf die noch im Jahre 1900 stattfindenden Vorstellungen wird kein Abonnement entgegengenommen, sondern bloss eine Vormerkung auf zwölf Vorstellungen (hintereinander oder an geraden und ungeraden Abonnementstagen) gegen vorherigen Erlag des Kartenpreises für alle zwölf Vorstellungen mit 10prozentigem Rabatt. Vormerkungen besorgt das Sekretariat täglich von 10—1 Uhr Vormittags.

Der Direktor des Nationalkonservatoriums von Nath Guard Vartay ist aus der Sommerreise nach der Hauptstadt zurückgekehrt und hat heute die Leitung des Instituts übernommen. Der Direktor hält täglich Vormittags und Nachmittags im Institut (Neuveltgasse) Amtsstunden. — Die Einschreibungen an diesem vornehmen, ausgezeichnet geleiteten Kunstinstitut, welches im vorigen Schuljahr 1093 Zöglinge sämtlicher Fächer der Musik und des Gesangs zählte, beginnen — wie schon avisiert — am 30. d. und währen bis inklusive 5. September; dieselben finden von 9 bis 1 Uhr Vormittags in der Lokalität des Instituts (Ujvilág-utca 14. I. Stock) statt.

Im Lustspieltheater wird die Saison am 1. September mit der Reprise des Schwanen's „A mint a főrj“ eröffnet.

In der Christinenstädter Arena gelangt Donnerstag die Operette „Koldus diak“ zur Aufführung; es ist dies zugleich die Abschiedsvorstellung des Regisseurs Karl Stoll. Freitag, den 31. d., findet die Erstaufführung des vieraktigen Schauspiels „Der Probekandidat“ von Max Dreyer statt.

Unter dem Titel: „Verühmte israelitische Männer und Frauen in der Kulturgeschichte der Menschheit“ erscheint aus der Feder unseres Landsmannes, des bekannten Schriftstellers und Publizisten Dr. Adolf Kohut, im Verlage der Verlagsbuchhandlung von A. H. Panné in Leipzig ein illustriertes, glänzend ausgestattetes Prachtwerk in Lieferungen, welches nicht verfehlen wird, in den weitesten Kreisen Aufsehen zu erregen. Gegenüber den antisemitischen Antiquitäten, wie sie jetzt in Deutschland an der Tagesordnung sind, ist es erfreulich, konstatieren zu können, daß die besseren Elemente des deutschen Publikums gegen dieses Treiben Stellung zu nehmen beginnen. Dieser Strömung Rechnung tragend, hat eine renommierte Verlagsbuchhandlung von unzweifelhaft artistischer Abstammung und unverfälscht christlicher Gesinnung sich mit dem Verfasser verbunden, um den Juden Gerechtigkeit widerfahren zu lassen und dem Publikum zu zeigen, wie einschneidend viele Hunderte namhafter und hervorragender Juden und Jüdinen in Vergangenheit und Gegenwart in die Geschichte und Kulturgeschichte der Völker eingegriffen und welche glänzende Kulturarbeit sie geleistet haben. Man kann dem durchaus originellen und zusammenfassenden Prachtwerk nur mit Spannung entgegensehen. Die uns vorliegende erste Lieferung bringt die Tonkünstler jüdischer Abstammung mit zahlreichen Porträts, Facsimilien etc. Das ganze Werk, auf das wir noch zurückkommen werden, wird in höchstens 18 Hefen à 80 Pfennig komplett sein; alle 14 Tage erscheint ein Heft.

Offener Sprechsaal. *)

Einjährig-Freiwillige

equipiren am elegantesten und solidesten
BLUM ÉS TÁRSA
königlich serbische Hoflieferanten und Hoflieferanten Sr. k. u. k. Hoheit Erzherzog Josef
Budapest, IV., Sütö-utca 2, Ecke Szeréna-ter.
Assentpflichtige erhalten gratis Preiscourante mit Wehrgesetzartikeln und Gesuchsformularen nebst sämtlichen Aufklärungen.

Jlanka Kurz, Ignaz Görög,
Neupest,
Verlobte.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich
Jda Rosenthal,
Sebes-Kellemes,
Jakob Friedmann,
Kis-Szeben,
allen Vermandten und Bekannten als
Verlobte.

Ötszobás urasági lakások
földszint és III. emeleten V., Pannónia-utca 2/b,
a Vigszinház mellett, kiadó. Központi fűtés, villanyvilágítás, minden kényelem. Ugyanott egy rendkívül nagy pinoze is kiadó.

Mädchen- und Knaben-
Instituts-Wäscheausstattungen
laut Vorschrift angefertigt, zu mäßigen Preisen bei
DANZINGER & NEUMAN,
Budapest, IV., Kalvin-ter 2.
Mit Preislisten und Leinwandmuster dienen auf Wunsch bereitwilligst.

Wir erlauben uns, unseren sehr geehrten Kunden die ergebene Mitteilung zu machen, daß der Betrieb in unserer Fabrik, trotz des Brandes unseres Maschinenhauses, keinerlei Störung erleidet, und ersuchen um gütige Zuzweifung der eifrigsten Aufträge.
Wochachtungsvoll

C. SCHEMBER & SÖHNE
k. und k. Hof-Brückenwaagen- u. Maschinenfabrik.

Set.-Lucasbad
Winter- und Sommer-Kurort
Budapest.
Großes Schwefelstammbad, in deren 330 Quadratmeter umfassenen natürlichen Sulfidbassin des Mineralwassers für jährlich normal erneuert, heil- und Erfrischungsbäder, vorzüglichste Hotels, Restauration in eigener Hand. Mäßige Preise. Prospekte gratis durch die Direktion.

Die orthopädische **J. KELETI** BUDAPEST, Kunstanstalt, IV., Koronaherz-eg-za, 17, verfertigt unter Garantie Kunstfüße, Kunsthände, Geh- und Stützmaschinen, Kunstnieber gegen Stoliöse, Koritisapparate nach System Helling etc. Leibbinden gegen Fetteibigkeit und Wanderniere; Krampfaderkrämpfe; ferner großes Lager von Frigateuren, Bidets etc. — Preise sehr mäßig. — Preiscurante gratis und franco.

*) Zur diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Warnung vor Ankauf.

Ein Brillantring in Verlust gerathen, in Reis à jour gefast, 3 Steine 1 1/2 Karat. Der Heberbringer erhält 40 Kr. Honorar bei K. Rosenberg, VII., Königsgasse 1.

Telegramme. Die Wirren in China.

Nachrichten aus Peking.

Washington, 27. August. Der amerikanische Gesandte Conger telegraphierte heute über Taku: Seit meiner letzten Depesche sind keine wichtigen Bewegungen erfolgt. Die Militärbehörden bemühen sich, die Ordnung wiederherzustellen. Bisher wurde noch kein Vertreter der chinesischen Regierung hier aufgefunden, es sollen sich jedoch mehrere Beamte des Tsungli-Yamen in Peking befinden, man erwartet, daß sie halb an die Öffentlichkeit treten werden. Die Generale der Verbündeten beschloßen, den Kaiserpalast nicht zu betreten, sondern ihn unbesetzt zu lassen. Heute sind 2000 Deutsche eingetroffen.

Paris, 28. August. Ein Telegramm des französischen Gesandten in Peking vom 19. d., welches heute hier eingetroffen ist, besagt:

Die Verbündeten langten am 14. d. in Peking ein, festen am folgenden Tag die Operationen fort und bombardierten die kaiserliche Stadt und einige Abteilungen des kaiserlichen Palais, von welchen aus die chinesischen Soldaten das Feuer auf sie unterhielten. Das Telegramm meldet ferner den Entschluß von Peitang und die vorläufige Installation des Generals Frey in den Gärten des kaiserlichen Palais. Der chinesische Hof habe sich in unbekannter Richtung geflüchtet, nachdem zuvor fünf oder sechs Mitglieder des Tsungli-Yamen als zu wenig fremdenfeindlich hingerichtet worden waren. Die Herstellung der Eisenbahnverbindung mit Tientsin wird als dringend bezeichnet, da die Unsicherheit der Routen die Operationen sehr erschwere. Es sei die Rückkehr von Boreen und regulären chinesischen Truppen und deren Angriff zu befürchten. Daher seien ernste Vorkehrungen zu treffen. Das Detachement, welches die französische Gesandtschaft verteidigte, hatte 14 Tote. In Peitang sind fünf Mann gefallen. Der Gesundheitszustand des gesamten Personals der Gesandtschaften einschließlich der Dienerschaft sei ein sehr schlechter. Der französische Gesandte befindet sich in der spanischen Gesandtschaft. Einige Agenten wurden in den Ruinen der französischen Gesandtschaft oder in den benachbarten chinesischen Häusern untergebracht. Die meisten Teile der Stadt seien nur noch Trümmerhaufen.

Die ostasiatischen Neuformationen und die Reichsverfassung.

Berlin, 28. August. Die am 30. d. erfolgende Verleihung von Fahnen an die ostasiatischen Regimenter gibt der „National-Zeitung“ Veranlassung, die Frage zu erörtern, ob die Militärverwaltung mit den für Ostasien zusammengestellten Truppenteilen neue Formationen aufzustellen beabsichtigt, welche für die Dauer, auch für den Friedensdienst, bestimmt sind, und ob die Militärverwaltung sich hierzu einseitig, ohne gesetzliche Vollmacht berechtigt erachtet.

Berlin, 28. August. (Privat-Telegramm.) Die Weigerung der Regierung, den Reichstag wegen China früher einzuberufen, erregt wachsende Mißstimmung auch in solchen politischen Kreisen, die bisher die Unterlassung der Einberufung nicht mißbilligten. Der Reichstag wird jedenfalls früher, wahrscheinlich im Oktober, vielleicht schon Ende September, zusammen treten. In Fachkreisen schätzt man die Kosten der China-Expedition bis Ende Oktober auf etwa hundert Millionen Mark.

Berlin, 28. August. (Privat-Telegramm.) Die „Nationalzeitung“ und das „Berl. Tagbl.“ weisen darauf hin, daß die Ernennung von Offizieren an Stelle der nach China entsendeten Offiziere darauf hinweise, daß man eine Kolonialarmee schaffen wolle, und erklären, daß hiezu unbedingt die Zustimmung des Reichstages notwendig sei.

Berlin, 28. August. Die Kosten der deutschen China-Expedition werden einer hiesigen Korrespondenz zufolge bis Anfangs Oktober auf etwa hundert Millionen Mark berechnet. Das „Berliner Tageblatt“ bemerkt hierzu:

Daß diese Ausgaben vom Reichstage bewilligt werden, tann natürlich keinem Zweifel unterliegen; es fragt sich nur, inwiefern die bereiteten Mittel auch fernerhin zur Deckung der Ausgaben ausreichen werden. Wenn die Regierung den Reichstag erst einzuberufen will, sobald die Nothwendigkeit der Aufnahme einer Kriegsanleihe die Mitwirkung der Volksvertretung schlechterdings nicht länger umgehen läßt, so würde diese wenig rücksichtsvolle Behandlung des Reichstages die Position der Regierung bei den auf die Dauer nun einmal nicht zu umgehenden Auseinandersetzungen mit der Volksvertretung jedenfalls nicht verbessern.

Die Friedensaktion.

Berlin, 28. August. (Privat-Telegramm.) Nach der „Kreuzzeitung“ wird die von China zu zahlende Kriegsentschädigung

gegen Bürgschaft der Mächte in Form einer Anleihe aufgenommen werden.

Köln, 28. August. Der „Köln. Jtg.“ wird aus Berlin vom 27. d. geschrieben:

Der Pariser „Matin“ beschäftigt sich in einem Artikel mit dem Verzicht Belgiens auf die Expedition nach China und jagt, man sei in Belgien sehr aufgeregt darüber, weil laut Nachricht des Brüsseler Blattes „Soleil“ der deutsche Kaiser dieser Expedition ein unbedingtes Veto entgegengekehrt habe. Der Ton der deutschen Note sei mehr als drohend. Die belgische Nation sei berechtigt, sich durch das außerordentliche Vorgehen verletzt zu fühlen. Hierzu ist zu bemerken: Zunächst hat Deutschland aus eigenem Antriebe überhaupt keine Stellung zur Angelegenheit genommen, sondern erst, als es von der belgischen Regierung um Mittheilung seiner Auffassung über die Expedition gebeten wurde. Auf diese Anfrage wurde eine Antwort ertheilt, die weder eine verlegende noch drohende Form hatte, vor Allen kein Veto enthielt, weder ein bedingtes noch unbedingtes. Die Antwort auf die Anfrage Belgiens lautete lediglich dahin, daß nach deutscher Auffassung genügende Truppenmächte theils in Marsch gesetzt sind, theils in aller Kürze expresse abgehen würden, um die Wiederherstellung der Ordnung in China zu verbürgen. Unter diesen Umständen könne die Nothwendigkeit der belgischen Expedition auf Zweifel stoßen. Die Rückzahlung der von Belgien aufzubringenden Kosten erscheine daher nicht von vornherein als gesichert.

Paris, 28. August. Admiral Courvoisier telegraphirt, der Rath der Admirale habe die Gesandtschaften in Peking von dem Beschlusse verständigt, Li-Hung-Tschang so lange auf der Rede zurückzulassen, bis die Gesandtschaften ihre Zustimmung zur Eröffnung der Verhandlungen mit ihm ertheilt haben. Am 24. d. wurden in Taku 2000 französische Soldaten ausgeschifft.

London, 28. August. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Washington gemeldet, daß die Vereinigten Staaten weder irgendeine Regierung zu einer Konferenz über die zukünftige Ordnung der Dinge in China eingeladen, noch zu einer Konferenz von irgend einer Seite eine Einladung erhalten haben.

Petersburg, 28. August. (Privat-Telegramm.) In auffälligem Widerspruch zu den immer größere Dimensionen annehmenden Rüstungen und Truppenansammlungen an der chinesischen Grenze steht der in der russischen Presse immer lauter werdende Ruf nach Wiederherstellung des Friedens mit China. Die „Nowoje Wremja“ ist entsetzt, daß am 26. d. in Shanghai anlässlich der Einnahme Pekings eine Illumination geplant war und wundert sich über ein solches Verhalten intelligenter Kreise. Bei sehr taktlossem Vorgehen sei die Haltung der Chinesen sehr begreiflich. — „Swjet“ führt aus, daß die Mission in China mit der Einnahme Pekings beendet sei, in der Mandschurei aber erst beginne.

Eine Glückwunschsdepesche Wilhelm's II.

Berlin, 27. August. Der deutsche Kaiser hat nachstehendes Telegramm an den zweiten Admiral des Kreuzergeschwaders zur Weiterbeförderung nach Peking gerichtet:

„An Lieutenant Graf Soden, Peking. Ich spreche Ihnen und Ihren Mannschaften meine herzlichsten Glückwünsche aus, sowie diejenigen der Armee und Marine zum guten Erfolg Ihrer heldenhaften Ausdauer. Ihre deutsche Treue und Tapferkeit zeichnen Ihnen zur höchsten Ehre. Ich verleihe Ihnen gleichzeitig den Rothen Adler-Orden IV. Klasse mit Schwertern und erwarde Vorschläge zur Dekoration Ihrer Mannschaft. Wilhelm I. R.“

Stimmung im deutschen Offizierskorps.

Berlin, 28. August. Als bezeichnend für die Stimmung, welche die nach China abgegangenen deutschen Offiziere beherrscht, erzählt die „Magdeburgerische Zeitung“:

Die Stimmung der Offiziere war sehr ernst. Jeder Einzelne war sich bewußt, daß es sich nicht um eine militärische Spazierfahrt handle. Kurz vor der Abfahrt des Dampfers überreichte ein Herr seinem Bruder, der dem Expeditionskorps angehört, und den übrigen Offizieren der betreffenden Kompanie eine kleine wohlverwahrte Kapsel mit Cyankali, damit die Offiziere, wenn sie verwundet in Feindeshand fallen, sich den Mactern der Chinesen durch freiwilligen Tod entziehen können.

Shanghai Meldungen.

Shanghai, 27. August. („Reuter“-Meldung.) Die fremden Konsuln sprachen ihre Mißbilligung über die angelegte Illumination in der Stadt anlässlich der Befreiung Pekings aus und theilten der Stadtverwaltung mit, daß sie sich an der Illumination nicht betheiligen werden. Es sind Gerüchte, die von einem wichtigen Schritt der Engländer im Yangtse-Fluss wissen wollen, im Umlaufe.

Wien, 28. August. Laut telegraphischer Nachricht ist S. M. Schiff „Zenta“ in Tschifu

eingelaufen. S. M. Schiff „Kaiserin und Königin Maria Theresia“ meldet: Das unter Kommando des k. u. k. Linienfahrts-Lieutenants Wiedershausen stehende Detachement ist am 20. d. in Peking eingerückt. Die russisch-japanische Truppe ist über Peking nordwärts vorgerückt.

Berlin, 28. August. Kapitän zur See und Kommandant des Kreuzers „Hertha“ v. Uje dom wurde dem Oberbefehlshaber über die verbündeten Truppen in Ostasien, Grafen Walderssee, zugewiesen.

London, 28. August. (Privat-Telegramm.) Nach einer Shanghai Meldung rieth Li-Hung-Tschang der Kaiserin-Witwe zur Verhaftung des Prinzen Tuan, um den Verhandlungen mit den Mächten den Weg zu ebnen.

Rom, 28. August. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Die Gesamtverluste der italienischen Seesoldaten in China betragen vom 12. Juni bis 15. August 19 Tote, davon 13 in Peking, 5 in Langfang und einen in Tientsin; an Verwundeten 11, darunter 7 in Peking, einen in Langfang und 3 in Tientsin. Ein 500 Mann starkes Marinebataillon unter dem Kommando des Korvettenkapitäns Manasjardi ist in Peking eingetroffen, um sich dem italienischen Gesandten zur Verfügung zu stellen. Der Transport, welcher die Verwundeten, ferner die Familie des Gesandten Salvago Maggi und die Ueberlebenden vom italienischen Detachement, das die Gesandtschaft verteidigt hatte, nach Tientsin bringen soll, wird unverzüglich in Stand gesetzt werden. Admiral Candiani wird morgen den Oberbefehl über die italienischen Land- und Seestreitkräfte im äußersten Osten übernehmen.

Der Krieg in Südafrika.

Die Kämpfe um Belfast.

London, 28. August. Ueber die Kämpfe bei Belfast meldet ein Belfaster Telegramm des „Daily Express“ vom 27. d.:

Der Feind vertheidigt in überaus hartnäckiger Weise die Höhen im Osten und Norden der Stadt. Nach heftigem Granatenfeuer auf die feindliche Stellung rückte die Gardebrigade vor, stieß aber auf entschiedenen Widerstand. Die berittene Infanterie versuchte die rechte Flanke des Feindes zu umgehen, aber der Kampf entwickelte sich so später Stunde, daß die Dunkelheit den Operationen ein Ende machte, ehe ein bedeutendes Ergebnis erzielt wurde. Der Feind behauptete seine Stellung. Zwei weitere Divisionen dürften erforderlich sein, um den Widerstand der Buren zu brechen.

Im Kriegsrathe, der am Donnerstag in Macabodorp abgehalten worden ist, beschlossen die Burenführer gegen den Rath Botha's mit 21 gegen 9 Stimmen, den ursprünglichen Plan, sich nach Lydenburg zurückzuziehen, wieder aufzunehmen. Die Vorräthe, welche kürzlich von Lydenburg weggebracht worden waren, wurden wieder dahin zurückgeschickt.

London, 28. August. Marschall Roberts telegraphirt aus Belfast vom Gestrigen: Unsere Bewegungen vollziehen sich notwendigerweise wegen der großen Ausdehnung der Gefechtslinie und in Folge der Schwierigkeiten, welche das Gebiet, auf dem wir operiren, bietet, langsam; doch heute machten wir befriedigende Fortschritte. General Buller's Truppen nahmen Bergdalein, eine sehr starke, ungefähr zwei Meilen nordwestlich von Dalmanutha gelegene Stellung. Ich verließ Buller bei Bergdal und hoffe, daß unsere Verluste nicht über 50 oder 60 Mann betragen. Der Verlust stellt sich geringer dar als befürchtet wurde, angesichts des Umstandes, daß der Anmarsch gegen die feindliche Position über ein offenes Feld von 2000 bis 3000 Yards erfolgte und der Feind sich entschlossen schlug. Es fielen sehr viele Buren. Einige, die auf einem felsigen Hügel sich befanden, wurden durch Lydditgeschosse getödtet. Eine Mitrailleuse wurde erbeutet. Es war eine schöne Leistung. General Buller führte seine Truppen sehr geschickt. Das Zusammenwirken des Infanterie- und Artilleriefeuers war äußerst wirkungsvoll. Auf unserer linken Flanke ging French bis zu den Schwarzkopjes an der Straße nach Lydenburg vor und bahnte den Weg für den morgigen Vormarsch der Division Pole-Carew's. General Rundle meldet, daß gestern bei Brandvater während eines Rekognoszirungsrittes ein Offizier gefallen und einer verwundet worden sei. Ein Bure sei getödtet, 17 gefangen genommen und 700 Stück Rindvieh erbeutet worden. General Baden-Powell meldet, daß er von Warmbad gegen Norden vorgestoßen sei und Nylsstrom, ohne Widerstand zu finden, besetzt habe. Das Gelände, auf welchem er und Paget operiren, ist ein dichtes Buschfeld. Da es für jetzt nicht wünschenswert war, nordwärts weiter vorzurücken, kehrten die Truppen nach Pretoria zurück.

London, 28. August. Den Abendblättern wird aus Pretoria vom Gestrigen gemeldet: Dem Vernehmen nach wurde der Kampf gegen Kommandant Botha's Fröh wieder aufgenommen und endete damit, daß die Linien des Feindes durchbrochen wurden, worauf sich derselbe

urückzog sich sein.

Die S d n u t h a B e r g e nordwest mäßig ge

bet aus Gestrigen gestern Koblenberg en o r

Daß die L deckt hat niederkar Sar g ferner se 1000 W politische Empfang

Ein Tele meldet: Rom m wurde he damit, d zum Rüd

Bureau' heutiger he f t i gefunden gro ß e worden Stiche g

Ueber da lische verlaudet Fe h l e wurden geendet, Buren ei mundet, ging, erz

w e t t der Nät sich die eint. nordwest in Pretor lände

Leisten digen. das Lan Das Ge Das zeit Buren läßt die geneigt schließe auch be die Bur stre c t i neuen W

Es wird durch dem Steil frage glaubigt, eine Aud

m i s s i

Gesandte wurde Audie Familien

gramm beabsicht zum er deutse

B ü l o schafter Besuch a Korrespo unter de Regie unter de

urückzog. Die englischen Verluste sollen beträchtlich sein.

Kapstadt, 28. August. („Reuter's Office.“) Die Schlacht um Velfast und Dalmanutha dauert fort. Buller nahm Bergendal und besetzte eine starke Stellung nordwestlich von Dalmanutha mit verhältnismäßig geringen Verlusten.

London, 28. August. Die „Daily Mail“ meldet aus Pietermaritzburg unter dem Geßtrigen: Eine Abtheilung Buren hat gestern hundert Pfund Dynamit dem Kohlenbergwerk bei Ingagane in Nordnatal weggenommen.

Der „Daily Telegraph“ erfährt aus Kapstadt, daß die Behörden in Pretoria einen Brief entdeckt hätten, in welchem Staatssekretär Reij die niederländische Eisenbahn bittet, einem gewissen Hargrove ihre finanzielle Unterstützung zu leihen; ferner seien ein Buch, worin eine Summe von 1000 Pfund eingetragen sei, welche Hargrove für politische Zwecke ausbezahlt worden sei, sowie eine Empfangsbekräftigung Hargroves gefunden worden.

London, 28. August. (Privat-Telegramm.) Ein Telegramm aus Pretoria vom 27. d., Abends, meldet: Die Bewegung gegen Botha's Kommando war erfolgreich. Der Kampf wurde heute Morgens wieder aufgenommen und endete damit, daß die Burenlinie durchbrochen und die Buren zum Rückzuge gezwungen wurden.

London, 28. August. Wie das „Reuter'sche Bureau“ aus Laurezo-Marques vom heutigen meldet, verlautet dortselbst, daß heute ein heftiger Kampf bei Mahadodorp stattgefunden habe. Die Buren seien mit großen Verlusten zurückgeschlagen worden und hätten ihre Geschütze und Munition im Stiche gelassen.

London, 28. August. (Privat-Telegramm.) Ueber das Mißgeschick, von welchem zwei englische Kompagnien am 28. d. betroffen wurden, verlautet, daß dasselbe direkt einem taktischen Fehler zuzuschreiben sei. Die beiden Kompagnien wurden Abends zur Unterstützung der Kavallerie abgeordnet, gingen jedoch zu weit und wurden von den Buren eingeschlossen. 10 Mann wurden getödtet, 45 verwundet, worauf sich die Uebrigen, da die Munition ausging, ergaben.

Pretoria, 27. August. („Reuter.“) Dewett erschien mit einer kleinen Streitmacht in der Nähe von Heilbron. Wie verlautet, haben sich die Präsidenten Stejn und Krüger vereinigt. 25 von Dewett's Leuten wurden Samstag nordwestlich von Pretoria gefangen. Die Buren in Pretoria erklären, Botha werde den Engländern noch einmal Widerstand leisten und dann den Krieg beendigen. Stejn und Krüger beabsichtigen das Land von der Delagoa-Bai aus zu verlassen. Das Gebiet im Westen ist jetzt ziemlich sicher. Das zeitliche Zusammentreffen der Kapitulation der Buren bei Harrismith mit der Rückkehr Dewett's läßt die Annahme zu, daß die Freistaatsburen nicht geneigt sind, sich einer anderen Expedition anzuschließen. Ebenso wie bei Harrismith, haben auch bei Heidelberg und Standerton die Buren in großer Anzahl die Waffen gestreckt. Dieselben werden in Gemäßheit der neuen Proklamation behandelt werden.

Berlin, 28. August. (Privat-Telegramm.) Es wird darauf hingewiesen, daß Dr. Leyd's Empfang durch den Czaren schwerlich auf eine veränderte Stellung Rußlands in der Transvaalfrage hinweise. Leyd's sei auch in Petersburg beglaubigt, es sei daher begreiflich, daß ein Ersuchen um eine Audienz vom Czaren bewilligt wird.

Petersburg, 28. August. Die Burenmission ist gestern von hier abgereist.

Wien, 28. August. Der österreichisch-ungarische Gesandte in Belgrad Freiherr Heydler v. Egeregg wurde Vormittags von Sr. Majestät in Audienz empfangen und sodann dem allerhöchsten Familienbinder beigezogen.

Berlin, 28. August. (Privat-Telegramm.) Laut einer vorliegenden Mittheilung beabsichtigt Frankreich seit vielen Jahren heuer zum ersten Male einen Offizier zu den deutschen Kaisermanövern zu entsenden.

Berlin, 28. August. Staatssekretär Graf Bülow stattete Nachmittags dem russischen Botschafter Grafen Osten-Sacken einen längeren Besuch ab.

London, 28. August. Der Washingtoner Korrespondent der „Morningpost“ meldet seinem Blatte unter dem Geßtrigen, er erfahre, daß die russische Regierung bei amerikanischen Geldleuten sich unter der Hand erkundigt habe, ob die Aufnahme

einer schwebenden Kriegsanleihe in Newyork anständig sei.

Kopenhagen, 28. August. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Kor.“ In Fredensborg, wo der dänische Hofheuer nach siebenjähriger Zwischenzeit wieder seine Sommerresidenz aufgeschlagen hat, werden sich viele fürstliche Gäste um den greisen König versammeln. Gegenüber der Nachricht, daß auch der Kaiser von Rußland Ende dieses Monats oder Ende September dem dänischen Hofe einen Besuch abstatten werde, läßt sich auf Grund zuverlässiger Nachrichten versichern, daß bis zur Stunde in Kopenhagen über eine solche Absicht des Czaren nichts bekannt ist.

Petersburg, 28. August. Der „Regierungsbote“ meldet die Ernennung des Direktors des ersten Departements in Ministerium des Neufern, Kammerherrn und wirklichen Staatsratsch's Vasily, zum Aelteren Rath im Ministerium des Neufern. Denselben Blatte zufolge wurde die Formirung von acht Mitrailleur-Batterien anbefohlen, welche zu zweien jedem der vier sibirischen, für den fernsten Osten bestimmten Armeekorps der Reihenfolge nach zugetheilt werden sollen. Zur Ergänzung der mobilisirten Abtheilungen des Kosakenheeres werden eine Kosaken Schwadron in Tschina und eine Infanterie-Kompagnie in Nerstschinsk formirt werden.

Der Prozeß Bresci.

Mailand, 28. August. (Privat-Telegramm.) Morgen soll durch den Spruch der Richter die Tragödie von Monza ihren Abschluß finden. Die Ueberführung des Königsinröders nach dem Gerichtssaal soll unter allen erdenklichen Vorichtsmaßregeln heute Nachts erfolgen, da Bresci womöglich der Neugierde des Publikums entzogen und der Verhandlung alles Theatralische benommen werden soll. Die Wachen im Gefängniß wurden verstärkt, und wird die Wache jetzt von Artilleriesoldaten beige stellt. Das Benehmen Bresci's ist daselbe kalte und gleichgültige wie am ersten Tage seines Verhörs, und es ist anzunehmen, daß er auch morgen alle Fragen kaltblütig und indifferent beantwortet wird.

Bresci ist mit Appetit und Heißhunger die ihm vorgelegten Speisen. Als der Verteidiger Martelli gehört, daß Bresci auch Saverio Merlino zum Verteidiger gewählt, begab er sich zu Bresci, um diesem mitzuthellen, daß er nun die Verteidigung niederlege. Bresci sagte: „Nein, mir thun Sie dies nicht an. Sie sind mein erster Verteidiger und haben mein vollstes Vertrauen. Ich wünsche nur, daß Sie die undankbare Aufgabe mit einem Kollegen theilen, den ich kenne.“ Merlino gehörte früher der theoretisch-anarchistischen Partei an, von der er jedoch seit Jahren sich abgewendet. Merlino, den Bresci wählte, ist bereits in Mailand eingetroffen und hatte sofort eine Unterredung mit Bresci.

Fredensborg, 28. August. Erzherzog Karl Stephan ist sammt Gemahlin aus Kopenhagen, wo die Nacht „Naturus“ vor Anker liegt, Vormittags hier eingetroffen.

Berlin, 28. August. (Privat-Telegramm.) In maßgebenden Kreisen wird die Frage der Erbauung eines Pantheons südlich vom kaiserlichen Schlosse ventilirt.

Brüssel, 28. August. Der Schaß von Persien ist Mittags nach Haag abgereist.

London, 28. August. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Glasgow bezüglich der dort vorgekommenen Fälle von Deulenpest gemeldet, daß die Lage ernstester sei als man zuerst geglaubt habe. Ein neuer Pestfall sei festgestellt worden. Zwei Personen seien gestorben. Vierzig Familien seien isolirt und unter ärztliche Beobachtung gestellt worden.

Wien, 28. August. (Privat-Telegramm.) Der enorme Rückgang der Wollepreise, unter dem alle industriellen Unternehmungen, welche Schafwolle verarbeiten, gelitten haben, hat auch der Aktiengesellschaft der Böslauer Kammgarnefabrik bedeutende Verluste gebracht. Die Verwaltung wird der nächsten Generalversammlung die Verneuerung des Aktienkapitals um 5 Millionen Kronen vorschlagen. Die Häuser Rothschild und Gebrüder Guttman haben sich der Mitwirkung der Kreditanstalt verschert. Die drei Firmen haben sich behufs Uebernahme von Aktien und ausgiebiger Kreditgewährung an das Unternehmen zu einem Konsortium vereinigt. („N. W. Z.“)

Wien, 28. August. (Privat-Telegramm.) Das Ergebnis des IV. Quartals des bei der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft am 30. Juni abschließenden Geschäftsjahres hat an den Resultaten der ersten drei Quartale nichts geändert. Die Dividende wird mit hundert Kronen bemessen werden. („N. W. Z.“)

Paris, 28. August. (Privat-Telegramm.) Die Börse verkehrte in bester Disposition, welche von London angeregt wurde. Die Verforgung vollzog sich bei Geldüberfluß zu billigen Sätzen. Französische Renten gehalten. Extérieurs und Aktien höher bezahlt. Serie B —, Serie C 26, Serie

D 23.37, Ungarische Goldrente 25 Centimes höher; Staatsbahnen gewannen 4 Proc. Schluß fest. („N. Fr. Pr.“)

London, 28. August. (Privat-Telegramm.) Die Börse war träge mit festem Grundton. Amerikaner durchwegs schwächer. Schlußstimmung etwas besser. Fremde Renten behauptet. Privatdiskont 3 1/2, tägliches Geld 2 1/2 bis 3 Prozent. Vantengang 20,000 Pfund Sterling in Barrentäufen. („N. Fr. Pr.“)

Berlin, 28. August. (Privat-Telegramm.) Börse 3 Uhr 15 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 206.25, Lombarden —, Franzosen 139.87, Buschtiebrader —, Diskonto 173.75, Handelsgef. 145.50, Deutsche 188.25, Dresdener —, National 181.25, Breslauer Diskonto —, Laura 201.—, Bochumer 186.—, Gelsen 190.—, Harpener 176.62, Dannebaum —, Hibernia 199.25, Consolidation 348.62, ung. Goldrente —, ungarische Kronen —, Spanier 72.37, Italiener —, Schw. Nordost —, North. Pref. —, Kanada 86.40, North. Comm. —, Hamburger Paket 120.—, Norddeutscher Loyd 107.20, Edison 251.80, Gr. V. Pferdeh. 208.75, Mittelmeer —, Gotthard —, Schw. Central —, Transvaal 169.80, Caro —, Raaber —, Meridional —, Darmstadt —, Dortmund —, Nordstern —, Phönix —, Vis. mark —.

Frankfurt, 28. August. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 206.50, österr.-ungar. Staatsbahn 139.60, Südbahn —, Deutsche Bank —, Diskonto —, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener 190.40, Harpener 177.30, Hibernia 199.75, Laurahütte 201.—, italienische Rente —, ungarische Kronenrente —. Still.

Samburg, 28. August. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 96.30, österreichische Kreditaktien 206.50, 1860er Note 133.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 139.75, Südbahn 25.—, Italiener 94.20, vierprozentige österreichische Goldrente 96.30, 4prozentige ungarische Goldrente —. Fest.

Paris, 28. August. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 695.—, Südbahn 133.—, vierprozentige österreichische Goldrente 91.40, vierprozentige ungarische Goldrente 97.—, österreichische Länderbank —, Banque de Paris 1123, dreiprozentige französische Rente 100.75, Italiener 93.50, Ottomanbank 537.—, französische amortisierbare Rente 100.—, 3 1/2pers. Rente 102.22, türkische Tabakaktien 316.—, österreichische Bodenkredit 1205.—, Alpine Montan —. Ruhig.

London, 28. August. Englische Consols 98.—, Südbahn —.

Berlin, 28. August. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per September 154.50, per Oktober 156.—, Roggen per September 143.50, per Oktober 143.50, Hafer per September 132.—, per Oktober 132.—, Mais per September 114.75, per Dezember 112.75, Rüböl per Oktober 59.75, per Mai 58.—, Spiritus per loco 70 Rm. Konsumsteuer 51.—, Weizen still, Roggen Hauffe, Hafer fest, Del still.

Breslau, 28. August. (Produktenmarkt.) Weizen loco 15.40, gelber Weizen loco 15.30, Roggen loco 15.—, Hafer loco 13.20, neuer —, Reps loco 25.80, Spiritus mit — Rm. Konsumsteuer per Juni —, mit — Rm. Konsumsteuer per Mai —, Mais per 100 Kilo 14.50.

Köln, 28. August. (Produktenmarkt.) Rüböl per loco Rm. 63.—.

Paris, 28. August. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 20.20, per September 20.20, per vier letzten Monate 20.65, per vier Monate vom November 21.30. — Roggen per laufenden Monat 14.25, per September 14.40, per vier letzten Monate 14.90, per vier Monate vom November 15.15. — Weizenmehl per laufenden Monat 25.95, per September 26.15, per vier letzten Monate 26.75, per vier Monate vom November 27.60. — Rüböl per laufenden Monat 65.75, per September 65.75, per vier letzten Monate 65.75, per vier ersten Monate 65.50. — Spiritus per laufenden Monat 34.25, per September 34.50, per vier letzten Monate 34.50, per vier ersten Monate 34.—. — Rohzucker 88°-90° Brutto 31.—, 88°-90° Brutto und darüber 32.—. — Weißer Zucker per laufenden Monat 32 1/2, per September 31, per vier Monate vom Oktober 28 1/2, per vier ersten Monate 29 1/2. — Raffinade 106.— bis 106.50. — Weizen träge, Roggen ruhig, Mehl träge, Rüböl ruhig, Spiritus stetig, Rohzucker ruhig. — Wetter: Bewölkt.

Newyork, 28. August. (Schlußkurse.) Weizen: Spring 84.50, Winter 80 1/2, per September 79.50, per Dezember 81 1/2. — Mais: per September 45.25, per Dezember 41 1/2. — Hafer: White Clipped 18.50. — Roggen: F. O. B. 57.—. — Mehl: Spring white clears 2.90. — Kaffee: Fair Rio —.—. — Petroleum: in Newyork —.— in Philadelphia —.—, Refined in Cases —.—. — Fracht Liverpool 4.—. — Weizen stetig, Mais sehr fest.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Munkácsi“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft

Unter staatlicher Aufsicht stehende
Allgemeine Militär-Vorbereitungs-Schule
 PRESSBURG, Donauquai 16.
 Eigentümer und Leiter der Anstalt: **KARL v. KOSTYÁL**, Hauptmann d. R.
 Mit 3. September l. J. beginnt der sechsmonatliche Kurs für solche
 Jünglinge, welche ohne eine Mittelschule absolviert zu haben, die
Einjährig-Freiwilligen-Prüfung
 abzulegen wünschen. Zugleich beginnt auch der Kurs, in welchem jene Aspi-
 ranten, welche nächstes Jahr in eine
Kadetenschule
 aufgenommen zu werden wünschen, für die abzulegenden Prüfungen vor-
 bereitet werden.
 Ausführlichen Prospekt, welcher für alle Jene, die eine Militär-Vor-
 bereitungs-Anstalt in Anspruch zu nehmen gedenken, sehr viel des Wissens-
 werthen enthält, sendet auf Wunsch gratis und franco
DIE DIREKTION.
 Pressburg, Donauquai 16.

Lokalveränderung.
 Ich bringe hiemit meinen P. T. Kommitenten zur ge-
 fälligen Kenntnissnahme, daß ich meine bisher am Josepsh-
 platz etablirt gewesene Niederlage aller Sorten Petroleum-
 lampen und elektrischer Beleuchtungs-Objekte, sowie
 mein Petroleum-Geschäft in
IV., Kossuth Lajos-utca Nr. 3
 verlegt und daselbst mit dem heutigen Tage eröffnet habe.
R. Ditmar,
 k. u. k. Hoflieferant.

Einzig bekannter, alkalisch-schwefelhaltiger Sauerling.
 Sicherstes Heilmittel gegen **chronischen Luftröhren-, Lungen-,
 Magen- und Blasenkatarrh**; im ganzen Lande bestbekanntes,
 erfrischendes Getränk. Das
PARÁDER
Sauerwasser
 ist besonders zu empfehlen in Gegenden, wo schlechtes Trinkwasser
 und **epidemische Krankheiten** zu herrschen pflegen.
 Ausschliessliche Niederlage für Budapest bei
L. ÉDESKUTY kais. und kön. und
 kön. serbischer Hoflieferant.

Zur Schulzeit!
 offerirt
HOLZER SIMON
DAMEN-KONFEKTIONSHAUS
Kossuth Lajosgasse Nr. 9
 Mädchen-Jackets und Mäntel in praktischer und geschmackvoller
 Ausführung zur anerkannt billigsten Preisen.

LINOLEUM
 zum Belegen ganzer Räume,
 Linoleum-Vorlagen,
 Linoleum-Läufer
LINOLEUM-IL. MILDNER
 Teppich-Niederlage:
 Budapest, IV., Waitznergasse 26
Linoleum
 ist der hygienisch anerkannt
 beste, billigste u. dauerhafteste Boden-
 beleg, ist staubfrei, schalldämpfend, elastisch,
 fugenlos und haltbarer als jeder andere Fussboden.

**Schul-
 taschen-
 Markt**
 bet
M. L. Leitner & Sohn
BUDAPEST,
V., Váci-körut 18.

Die seit 25 Jahren bestehende
 und seitdem bekannte **Ordnungs-
 Anstalt** wird wärmstens
 empfohlen.
**Geheime
 Krankheiten,**
 die vernachlässigten und ver-
 alteten **Sarngängenflüsse,**
 syphilitische Geschwüre, die
 bösen Folgen der **Syphilis,**
 Manneschwäche durch
Electro-Massage oder **Wit-
 trophor,** Flus bei Frauen
 ohne Empfindung, **Reiz-
 weis- und Hämorrhoiden-
 leiden,** die hartnäckigsten
Hautkrankheiten heilt rasch
 und gründlich ohne Verursachung
 von
Dr. Kajdacsy
 g. k. u. k. Regiments-
 arzt.
Ordnungs-Anstalt:
**Budapest, V.,
 Waitznerboulevard 4
 (Váci-körut 4),
 I. Stock, Eingang bei der
 Treppe.**
 Ordnen von 9 bis 4 Uhr
 und von 7 bis 8 Uhr Abends.
 Honorar sehr mäßig. Briefe
 werden franco u. unter größter
 Diskretion beantwortet. Nebst-
 famente besorgt.

Hirdetmény.
 Mint vb. **Weisz Manó** csődtömög-
 gondnoka az 1900. évi április hó 23-án
 megkezdett és a következő napokon fel-
 vett csődleltárban 27—407 tételszámok alatt
 felvett és 8299 koronára becsült ingósá-
 gokra ezennel ajánlati tárgyalást hirdetek.
 A fent hivatkozott ingóságok között
 egy kellően felszerelt férfi és női divatáru
 üzletben raktáron lenni szokott minden-
 féle áruk, u. m. ingek, egyéb fehérnemű,
 posztó és szalmakalapok, nyakkendők, czi-
 pők, keztyük, esernyők, csipkék, illatsze-
 rek, fátjolok, üzleti felszerelés stb. talál-
 hatók.
 A csődleltár úgy alólirott tömeggond-
 noknál, mint Dr. Papp Gyula kir. törvény-
 széki csődbiztosnál a hivatalos órák alatt
 megtekinthető.
 Venni szándékozók ajánlataikat, amely-
 hez az ajánlott vételár 20%-a mint bánat-
 pénz melléklendő, alólirott tömeggond-
 noknál
f. évi szeptember hó 6-ikáig
 benyújthatják.
 A csődválasztmány fentartja magának
 azon jogot, hogy a beérkező ajánlatok
 közül szabadon választthasson.
 Kelt **Kalocsán,** 1900. augusztus 21-én.
Dr. Valkányi Lajos,
 ügyvéd,
 csődtömög gondnok.

NESTLE'S Kindermehl
 beste Alpenmilch enthaltend.
 Aithewährteste Nahrung für
Säuglinge und Magenleidende.
 Approbirt von den ersten medizinischen Kapazitäten, seit
 30 Jahren in allen Kinderspitälern in Verwendung.
 Musterdosen von Kindermehl auf Verlangen gratis u. franco.
Central-Depot F. BERLYAK, Wien, I. Naglergasse 1.
 Nestle's kondensirte Milch mit Zucker per Dose 1 Krone,
 ohne Zucker „Viking“ (Neubeit) per Dose 1 Krone.

Gerichtshalle.

Budapest, 28. August. (Die Gerichtsferien der Appellationsgerichte) gingen heute zu Ende und die Kurie sowohl als auch die kön. Tafel begannen heute ihre regelmäßige Wirksamkeit.

Nachdem der neuernannte Richter Dr. Ludwig Bucz (derselbe war bisher Centraluntersuchungsrichter beim Gerichtshof für den Pester Landbezirk) den Amtseid abgelegt hatte, wurde der Bericht über die Thätigkeit des Ferienamtes unterbreitet. Derselbe enthält folgende Daten: Eingereicht wurden während der Ferien 182 Civil-, 126 Wechsel- und 293 Straf-, insgesamt 601 Angelegenheiten. Erledigt wurden 797 Angelegenheiten gegen 1086 Angelegenheiten im korrespondirenden Abschnitt des vorigen Jahres.

(Ein Schwindler.) Der ehemalige Börseagent Friedrich Löwy mußte, als er seinen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen konnte, von der Börse fernbleiben. Er suchte sich einen andern Erwerb, aber keinen redlichen, sonst hätte er nicht in das Gefängnis wandern müssen.

geführt werden, weil mehrere Zeugen fehlten, deren neuerliche Vorladung beschloffen wurde.

(Ein Opfer ihrer Leichtgläubigkeit) ist Frau Struzsny geworden, indem sie der ehemaligen Näherin Anna Thalmayer, welche bei ihr eine Stube gemiethet hatte, successive den Betrag von 3247 Gulden einhändigte. Die Thalmayer wußte nämlich ihrer Quartiergeberin den Glauben beizubringen, daß sie Geld und andere Künstler in Geldverlegenheit seien und daß man bei diesen für Darlehen horrenden Zinsen „verdienen“ könne.

Wiener Börse vom 28. August.

Die Geschäftsthle hat an der heutigen Börse insofern eine Unterbrechung erfahren, als sich seitens der lokalen Spekulation bessere Kauflust für Staatsbahnaktien und Elbethalbahn bemerkbar machte und namhafte Umsätze in diesen Papieren stattgefunden haben.

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Eisenbahnakt., ung. 2 1/2 p., 99.-; 4 p. ung. Goldrente, 114.90; ung. Kronenrente, 90.55; Grundrentl., ungar., 90.30; Elbethalb.-Aktien, 116.50; 4 p. österr. Goldrente, 117.05; 4 p. österr. Silberrente, 97.15; 4 p. österr. Kronenrente, 97.55; österr. Kronenrente, 97.70; Kaiserb.-Dampfschiff-Act., 84.90; Elbethalb., 109.50; österr.-ung. Staatsbahn, 658.25; Karl Ludwigbahn, 55.-; Elbethalb., 452.-; Donau-Dampfschiff-Act., 764.-; ung. Prämienloose, 159.50; Zinslose, 139.75; 1860er Lose, 132.25; 1864er Lose, 192.50; Kreditlose, 384.-; Zinsenlose, 662.-; österr.-ung. Bank, 1705.-; österr. Kreditbank, 662.-; ung. Kreditbank, 679.-; Gekömpfentbank, ung., 450.-; österr. Bank, 275.50; Bankverein, 492.50; 20 Francs-Stücke, 19.80; Londoner Wechsel, 242.20; Münznoten, 11.42; Deutsche Wechsel, 118.25; Alpine Montanaktien, 455.50; Zafaktien, 287.-

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes 1854er Lose, 171.-; Ferdinands-Nordbahn, 610.-; Lombard-Nordbahn, 528.-; Nordwestbahn, 459.-; Robert-Werke, 855.-; Gesamtbank, n.-öst., 1405.-; Unionbank, 551.-; Pariser Wechsel, 96.25; Wiener Wechsel, 95.70; 20 Mark-Scheide, 23.66; Russische Imperials, 24.25; Engländer Sovereigns, 250.50; Österreich. Silber, 73.25; österr. Kommunal-Lose, 129.-; Elbethalb., 379.-; Donau-Dampfschiff-Lose, 350.-; Innsbrucker Lose, 62.-; Krainer Lose, 71.50; Linz-Lose, 46.50; Wiener Lose, 123.-; Kaiser-Lose, 131.-; Kronenlose, 42.50; Rubel-Lose, 63.-; Salz-Lose, 170.-; Salzburger Lose, 90.25; St.-Genets-Lose, 188.-; Stanislaus-Lose, 150.-; Zinslose, 370.-; 180.-; Waldstein-Lose, 98.-; ung. Hypothek-Präm., 4 p., 94.20; österr. Bodenrente 4 p., 27.50; Gemischt, 27.50; Salz-Lanzjäger Steinl., 830.-

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 661.50, ungarische Kreditaktien 680, Unglobant-Aktien 276, Bankverein 493, Unionbank 551, Länderbank 416.50, österr.-ungarische Staatsbahn 658.50, Lombarden 109.50,

Elbethalbahn 460, Nordwestbahn 451.50, Rima-Münzranger 512, Tabakaktien 287, Alpine 455.50, Mairente 97.55, ungarische Kronenrente 90.55, Türkenlose 106.25, Marktnoten 118.35 bis 118.40, Napoleonb'or 19.30.

Wien, 28. August. (Spiritus.) Bei allseitiger Reserve notirte prompter Kontingent-Spiritus unverändert von 44 K. 60 H. bis 45 K.

(Wiener Fruchtbörse vom 28. August.) (Privat-Telegramm.) Die englischen Märkte melden andauernd feste Haltung und paralysiren den Einfluß der sonst vorwiegend matten Berichte. Im hiesigen Verkehre ist die Stimmung fest, die Notirungen sind theils unverändert, theils eine Kleinigkeit höher, das Geschäft aber bewegt sich in engen Grenzen.

Budapest, 27. August. (Original-Vericht.) Preisnotirungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorkostviehmarktes. — Vorrath am 27. August 307 Stück, neuer Auftrieb 1610 Stück, Gesamttauftrieb 1917 Stück, verfrachtet für den Budapester Konsum 996 Stück, noch zurückgeblieben 921 Stück. Tagespreise: 50—100 Kilogramm schwere Spanferkel 70 H. bis — H., 120—180 Kilogramm schwere 94 H. bis 98 H., 220—280 Kilogramm schwere 96 H. bis 99 H., 320 bis 380 Kilogramm schwere 96 H. bis 99 H., 300 bis 500 Kilogramm schwere 88 H. bis 94 H.

Steinbruch, 28. August. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkostviehhändlerhülle in Steinbruch. Das Geschäft war heute unverändert. — Vorrath am 26. August 39,189 Stück. Am 27. August wurden 234 Stück zugetrieben und 363 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 28. August ein Stand von 39,060 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — H. bis — H., mittlere von — H. bis — H., junge schwere von 96 H. bis 97 H., mittlere von 95 H. bis 96 H., leichte von 96 H. bis 98 H.

(Wiener Vorkostviehmarkt vom 28. August.) (Privat-Telegramm.) Zum heutigen Markte waren 11,024 Stück angemeldet und hiedon zu Beginn desselben 4342 Stück Jungschweine und 6324 ungarische Festschweine, zusammen 10,666 Stück, aufgetrieben. Die Tendenz war flauer. Es notirten: Prima von 85 H. bis 87 H., ausnahmsweise 88 H., mittlere und alte Schweine von 77 H. bis 83 H., leichte von 70 H. bis 76 H., Jungschweine von 66 H. bis 86 H. per Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Prag, 28. August. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franko Auffzug zur sofortigen Lieferung — K. — H., per Oktober-Dezember 25 K. 35 H. — Tendenz: Behauptet.

Hamburg, 28. August. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 12 M. 20 Pf., per September 11 M. 25 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 72 Pf. — Tendenz: Rufig.

Main financial table titled 'Budapester Börse' with columns for 'Geld', 'Waare', and various market items like 'I. Ung. Staatspapiere', 'II. Deft. Staatspapiere', 'III. Fremde Staatspapiere', 'IV. Andere Anleihen', 'V. Pfandbr. u. Oblig.', 'VI. Banken', 'VII. Sparkassen', 'VIII. Verf. Gesellsch.', 'IX. Mühlen', 'X. Bergw. u. Ziegelf.', 'XI. Eisen- u. Maschinen-Fabriken', 'XII. Buchdr.-Aktien', 'XIII. Diversellntern.', 'XIV. Verkehrl.-Unt.', 'XV. Lose', 'XVI. Baunten', 'XVII. Devisen (vista)', 'Liquidations-Kurse vom 28. August.'

Die Kurse der unter I—V notirten Effekten verstehen sich für je 100 Kronen. Die Kurse der unter VI—XV notirten Effekten verstehen sich per Stück in Kronen.

Vertical text on the left margin containing various advertisements and notices, including 'ION', 'AUS', 'Nr. 9', 'geschmackvoller Preisen.', 'Wiederlage: ALDNER, Waiznergasse 26', 'bleum', 'anerkannt', 'festeste Boden-', 'elastisch', 'de Fussboden.', 'ny.', 'esdötömeg-', 'lis hó 23-án', 'napokon fel-', 'elszámok alatt', 'esült ingósá-', 'lást hirdetek.', 'ságok között', 'női divatáru', 'kott minden-', 'b fehérmemü', 'kkendők, czi-', 'kék, illatsze-', 'és stb. talál-', 't tömeggond-', 'a kir. törvény-', 'os órák alatt', 'taikat, amely-', 'a mint bánat-', 'tömeggond-', '6-ikáig', 'rtja magának', 'ndő ajánlatok', 'i.', 'gusztus 21-én.', 'yi Lajos,', 'ndnok.', 'haltend.', 'g für', 'enleidende.', 'Kapazitäten, seit', 'Verwendung.', 'gratis u. franko.', 'Naglergasse 1.', 'er Dose 1 Krone,', 'Dose 1 Krone.'

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 29. August 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 10

Magyar Színház.

Veronka.

Operett 3 felvonásban. Szövegét írták A. Vanloo és G. Duval. Fordították: Molnár Ferencz és Makai Emil. Zenéjét szerzerette: André Messager.

Florestan de Valincour	Ráthonyi Sziklai
Coquenaud	Margó Z.
Agathe, felesége	Ledócsky
Helene	Szilassy
Ermerance	Füredi
Lustot	Giréthy
Seraphin	Inkel
Denise	Ródey
Octave	Kardos
Felicien	Bessenyei
Egy doboz	Iványi
Egy lakáj	Dóri
Sophie	Gombaszögi
Céleste	Fenyvesi
Gina	Horváth
Heloise	Varga
Zoe	Béres
Elise	

Kezdeté fél 8 órakor.

Városligeti szinkör.

Németh József ur a Népszínház és Gyöngyi Izsó ur a Víg-színház tagja mint vendégek:

A kolduló barát és a megradult szabó.

Vig életkép dalokkal, couplettel 4 felvonásban. Irta: Kosta Károly.

Kulins István Szentmiklósi Kati, felesége Jeszenekzyne Márton Németh Krajozárka Gyöngyi Tóni, felesége Almási Trézi Latabárné Hubmayer Erzsézyes Kerekes Kuti Kellém, szatócs Ösreggh Sere, sörfőző Szentes Puskás ordóc Juhász Etes, veleges Ágh Babuna, kalapos Mihályi

Kezdeté fél 8 órakor.

Repertoire des Ungarischen Theaters.

Donnerstag „B. A. L. E. K.“ Freitag „Névtelen levelek“. Samstag „Kikapos patikárus“. Sonntag „Szulamit“.

Das Nationaltheater, die Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

Firkász, irnok Kähler Péter) molnár Szalai Antal) legények Batizfalvi Szilágyi Sáska Hegyi S. Francozi Kilián Dezsi Náni Somlár Veron Torday Hajas Halász Nyurga Dabis J. Kuczor Molnár A. Kuczorná Virág L. Fodor G.

Kezdeté fél 8 órakor.

Fővárosi nyári színház.

Felfordult világ.

Fantastikus operette 3 felvonásban. Irta: Blum és Toché.

Frivolín vicomte	Sugár A.
Alcindor	Mihályi
Citronnet, báró	Paragó
Suavita	Gervay M.
Néressa	Szendé A.
Prudhomme	Havasi Sz.
Trombellinette	Keresztély
Merluchet	Kocsis E.
Landrine	Völgyi I.
Pyrrha	Lászi E.
Coalineolov	Pajor E.
Fiorella	Molnár M.
Brillantine	Fodor L.
Emilien de Bruges	Csolnákosi
Merluchette	irmai
Victoire ur	Virágváti
Louison	Csiszár
Azurine	Hollósi
Rayon d' Or	Ódry
Le Goulon	Eröss
Egy virágúr	Szabó
A főpinczér	Csanádi M.
Landremolle	Ui G.
Kis divatár	Bereng
Táviratkörző	Bokor Z.

Kezdeté 7 órakor.

Urania színház.

Páris 1900-ban.

Irta Salamon Ödön.

Kezdeté fél 8 órakor.

FOLIES CAPRICE

9 órakor Heute: 9 Uhr

„Der Hausjude“

10 órakor szenzációs ujdonság:

„Ügyvédek alkonya.“

Eredeti magyar bohózat. Irta egy ősjogász.

Rendező: ROTT S.

11 órakor 11 Uhr

Hotel Narrenhaus.

Schwank von H. LEITNER.

Mittwoch, am 12. September, unwiderrüflich letzte Vorstellung.

Königlich Niederländischer

CIRCUS CARRÉ.

Direktion Maximilian Carré.

Heute und täglich Abends halb 8 Uhr große Vorstellung.

Auftreten des weltberühmten Löwenbändigers Mr. Jules Seeth mit seinen 20 ausschliesslich männlichen Löwen. Geschaft Sr. Majestät des Kaisers Menclif II. von Abyssinien, sowie Auftreten sämtlicher Künstler und Künstlerinnen. Erhöhte Entréepreise: Eine Loge, 4 Personen, 10 fl., Logenst. fl. 2.50, Sperrst. oder Tribünenst. 2 fl., I. Platz fl. 1.20, II. Platz 80 fr. und Galerie-Stehplatz 40 fr.

Mittwoch, am 12. September, unwiderrüflich letzte Vorstellung.

Königlich Niederländischer

Direktion Maximilian Carré.

Heute und täglich Abends halb 8 Uhr große Vorstellung.

Auftreten des weltberühmten Löwenbändigers Mr. Jules Seeth mit seinen 20 ausschliesslich männlichen Löwen. Geschaft Sr. Majestät des Kaisers Menclif II. von Abyssinien, sowie Auftreten sämtlicher Künstler und Künstlerinnen. Erhöhte Entréepreise: Eine Loge, 4 Personen, 10 fl., Logenst. fl. 2.50, Sperrst. oder Tribünenst. 2 fl., I. Platz fl. 1.20, II. Platz 80 fr. und Galerie-Stehplatz 40 fr.

Mittwoch, am 12. September, unwiderrüflich letzte Vorstellung.

Königlich Niederländischer

Direktion Maximilian Carré.

Heute und täglich Abends halb 8 Uhr große Vorstellung.

Auftreten des weltberühmten Löwenbändigers Mr. Jules Seeth mit seinen 20 ausschliesslich männlichen Löwen. Geschaft Sr. Majestät des Kaisers Menclif II. von Abyssinien, sowie Auftreten sämtlicher Künstler und Künstlerinnen. Erhöhte Entréepreise: Eine Loge, 4 Personen, 10 fl., Logenst. fl. 2.50, Sperrst. oder Tribünenst. 2 fl., I. Platz fl. 1.20, II. Platz 80 fr. und Galerie-Stehplatz 40 fr.

Mittwoch, am 12. September, unwiderrüflich letzte Vorstellung.

Königlich Niederländischer

Direktion Maximilian Carré.

Heute und täglich Abends halb 8 Uhr große Vorstellung.

Auftreten des weltberühmten Löwenbändigers Mr. Jules Seeth mit seinen 20 ausschliesslich männlichen Löwen. Geschaft Sr. Majestät des Kaisers Menclif II. von Abyssinien, sowie Auftreten sämtlicher Künstler und Künstlerinnen. Erhöhte Entréepreise: Eine Loge, 4 Personen, 10 fl., Logenst. fl. 2.50, Sperrst. oder Tribünenst. 2 fl., I. Platz fl. 1.20, II. Platz 80 fr. und Galerie-Stehplatz 40 fr.

Mittwoch, am 12. September, unwiderrüflich letzte Vorstellung.

Königlich Niederländischer

Direktion Maximilian Carré.

Heute und täglich Abends halb 8 Uhr große Vorstellung.

Auftreten des weltberühmten Löwenbändigers Mr. Jules Seeth mit seinen 20 ausschliesslich männlichen Löwen. Geschaft Sr. Majestät des Kaisers Menclif II. von Abyssinien, sowie Auftreten sämtlicher Künstler und Künstlerinnen. Erhöhte Entréepreise: Eine Loge, 4 Personen, 10 fl., Logenst. fl. 2.50, Sperrst. oder Tribünenst. 2 fl., I. Platz fl. 1.20, II. Platz 80 fr. und Galerie-Stehplatz 40 fr.

Mittwoch, am 12. September, unwiderrüflich letzte Vorstellung.

Königlich Niederländischer

Direktion Maximilian Carré.

Heute und täglich Abends halb 8 Uhr große Vorstellung.

Auftreten des weltberühmten Löwenbändigers Mr. Jules Seeth mit seinen 20 ausschliesslich männlichen Löwen. Geschaft Sr. Majestät des Kaisers Menclif II. von Abyssinien, sowie Auftreten sämtlicher Künstler und Künstlerinnen. Erhöhte Entréepreise: Eine Loge, 4 Personen, 10 fl., Logenst. fl. 2.50, Sperrst. oder Tribünenst. 2 fl., I. Platz fl. 1.20, II. Platz 80 fr. und Galerie-Stehplatz 40 fr.

Mittwoch, am 12. September, unwiderrüflich letzte Vorstellung.

Königlich Niederländischer

Direktion Maximilian Carré.

Heute und täglich Abends halb 8 Uhr große Vorstellung.

Auftreten des weltberühmten Löwenbändigers Mr. Jules Seeth mit seinen 20 ausschliesslich männlichen Löwen. Geschaft Sr. Majestät des Kaisers Menclif II. von Abyssinien, sowie Auftreten sämtlicher Künstler und Künstlerinnen. Erhöhte Entréepreise: Eine Loge, 4 Personen, 10 fl., Logenst. fl. 2.50, Sperrst. oder Tribünenst. 2 fl., I. Platz fl. 1.20, II. Platz 80 fr. und Galerie-Stehplatz 40 fr.

Mittwoch, am 12. September, unwiderrüflich letzte Vorstellung.

Königlich Niederländischer

Direktion Maximilian Carré.

Heute und täglich Abends halb 8 Uhr große Vorstellung.

Auftreten des weltberühmten Löwenbändigers Mr. Jules Seeth mit seinen 20 ausschliesslich männlichen Löwen. Geschaft Sr. Majestät des Kaisers Menclif II. von Abyssinien, sowie Auftreten sämtlicher Künstler und Künstlerinnen. Erhöhte Entréepreise: Eine Loge, 4 Personen, 10 fl., Logenst. fl. 2.50, Sperrst. oder Tribünenst. 2 fl., I. Platz fl. 1.20, II. Platz 80 fr. und Galerie-Stehplatz 40 fr.

Mittwoch, am 12. September, unwiderrüflich letzte Vorstellung.

Königlich Niederländischer

Direktion Maximilian Carré.

Holzwohle
für sämtliche Verpackungs-zwecke empfiehlt die
Budapester Holzwohle-Fabrik
ARNOLD REICHNER,
Budapest, Váci-ut 95.
Telephon 2553.

Vierklassige Mädchen-Bürgerschule
der orth. isr. Kultusgemeinde zu Pressburg.
Die Einschreibungen in der vierklassigen isr. Mädchenbürgerschule werden am **28. August** l. J., täglich von 8-11 Uhr Vormittags und von 2-4 Uhr Nachmittags in der Kanzlei des neuen Schulgebäudes (Turnergasse Nr. 3/b) stattfinden, bei welcher Gelegenheit behufs Aufnahme in die I. Klasse Geburts-, Impfungsschein und das Zeugnis der 4. Klasse der Volksschule vorzuweisen sind.
Mit dem Unterrichte in der Handarbeit, in der franz. Sprache, wie auch in den sonst. Lehrgegenständen und Kunstfächern werden ausschließlich qual. Bürgerschullehrerinnen und Fachprofessoren betraut.
Aufnahme in die I. Klasse finden jene Mädchen (ohne Unterschied der Konfession), welche das 9. Lebensjahr überschritten und die 4. Klasse der Volksschule mit Erfolg beendet haben.
Es wird Sorge getragen, daß Mädchen aus der Fremde in anständigen Häusern zu mäßigen Preisen Unterkunft finden. Monatliches Schulgeld acht Kronen. Sonstige Auskünfte erteilt bereitwilligst
Prof. JAKOB FISCHER, Direktor,
Pozsony, Bél Mátyásgasse Nr. 1.

EINSCHREIBUNG.
An der mit dem Unterricht in Handelsfach-Lehrgegenständen verbundenen öffentl.
KNABEN-BÜRGERSCHULE
der orth. isr. Kultusgemeinde in Pozsony (Pressburg) beginnt die Aufnahme der Schüler — ohne Unterschied der Konfession — am **29. August**, der Unterricht am 5. September. Bei der Einschreibung sind beizubringen: Geburts-, Schul- und Impfungsschein; religiös-sittliche Erziehung; gründliche Vorbereitung für höhere Handelsschulen, sowie für Geschäfts-Komptoir. Den Unterricht leiten 17 diplom. anerkannt tüchtige Fachprofessoren und Lehrer. Nähere Auskunft, auch betreffs entsprechender guter Unterkunft erteilt
Prof. M. OESTERREICHER, Direktor,
Pozsony, Langegasse Nr. 25.

Mütter! Ehe Sie einen Kinderwagen kaufen, beschaffen Sie oder lassen Sie sich einen reibungslos funktionierenden Katalog gratis u. franco von den neuen hygienischen, zum Steigen u. Sitzen verstellbaren Wagen kommen. Empfohlen von ärztlichen Anstalten!
Größte Reinlichkeit! Höchste Eleganz!
L. Baumann, f. u. f. Perlesteinumfabrik in Wien, VI., Millergasse 6.
Vor wertvollen Nachahmungen wird gewarnt, nur echt, wenn nebenstehende Schutzmarke am Boden des Wagens sich befindet.

Unser großes Möbel-Album mit mehr als 490 Bildern senden wir gegen Einsendung von 1 Krone franco. Im Falle Einkaufes wird die Krone rückerstattet.

Möbel
zu soliden Preisen von einfachster bis feinsten Ausstattung ausschließlich guter Qualität.
200 Muster-Zimmer fertig am Lager.
Varga Mihály és társai,
ungarische Möbel-Industrie-Gesellschaft,
BUDAPEST,
Innere Stadt, Kronprinzgasse 2, Ecke Schlangenplatz.

EDEN Theatre
Gastspiel-Ensemble im **SOMOSSY MULATÓ.**
Direktion: Fr. Albrecht.
Größtes phantasi. Unternehmen der Welt.
Mittwoch, 29. August, Abends präz. 8 Uhr:
ELITE-VORSTELLUNG.
Der Traum des Alchimisten. Im Palast der Illusionen.
Verwandlungsvorpiel.
Novitäten: Die Spinnenfee ??? — Geisterkonzert. — Fideles Gefängnis. — Der Flug über d. Publikum. — Reise durch das Unmögliche. — Luftvelocipedfahrt.
Miss Edith Nachtwandlerin.
Prudy Brigardy phänom. Heilseherin.
Miss CLÉO, Phantasien im Feuer u. Flammenmeer.
SERPENTINTANZ in der Luft.
Im Reiche des Schattens.
The American Bioscop.
Die herrliche Galerie lebender **Kolossalgemälde moderner Kunstwerke**
Im Wunderlande Wasserfeier in märchenhafter Pracht.
Grandes fontaines lumineuses.
Der Diamantenpalast. Apoth.
Kartenverkauf den ganzen Tag an der Theater-Kasse.

Brauerei H. Hagenmacher jun.
JAHRES UMSATZ 5 MILLIONEN FLASCHEN
Flaschen Bier Spezialitäten
Salon Bier
Malz Bier
JAHRES PRODUKTION 125.000 HECTOL.
Zu bestellen: Budapest V-Kádár-utca 5.
Hagenmacher Kárány-Hagenmacher Budapest.

Mandl's Café Löffelmann
VII., Königsgasse Nr. 39.
Heute und täglich Auftreten des aus 15 Personen bestehenden Ensembles, Regisseur:
EMIL SKOK,
darunter das beste polnische Sextett, die Sterne Galiziens
KLUG, WEISSENFREUND, SIEGLER.
WILHELM WAGNER'S RESTAURATION
zur „**MARMORBRAUT**“
Ofen, I. Bez., Márvány-utca 6. szám.
Heute und täglich
KONZERT
einer beliebten National-Kapelle.

Die **Erma Janits'sche Mädchen-Lehr- und Erziehungs-Anstalt**
beginnt das 30. Schuljahr am 1. September l. J. Hier finden die Einschreibungen in der **Elementar-**, wie auch in der **Bürgerschule** täglich statt.
Budapest, VII., Rózsa-utca Nr. 20.
Delikatessen- u. Spezereigeschäft
in der größten Stadt Südungarns, auf bestem Posten gelegen, seit 50 Jahren bestehend, eines der ersten Geschäfte, mit großem und hervorragendem Kundenkreis, ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen abzugeben. Reflektanten erhalten nähere Auskunft bei
Reiner Adolf, Budapest, Teréz-körút 32.

Besondere Gelegenheit!

An einer Eisenbahnstation im Kom. Somogy gelegen, ist ein 325 Joch großes adeliges Gut vorzüglicher Weizenboden, mit Kastell, Park, Wirtschaftsgebäuden, lebenden und totem Inventar samt der diesjährigen Ernte, um den Preis von 50.000 fl. zu verkaufen. Als Anzahlung genügen 15.000 fl., der Rest kann in beliebiger Weise während 30 Jahren amortisiert werden. An ernste Reflektanten ertheilt nähere Auskunft

BERNH. OESTERREICHER in NAGY-KANIZSA.

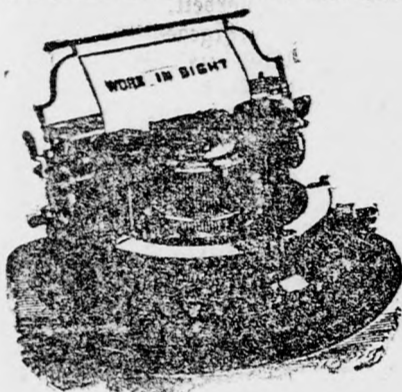
Durch die hervorragenden Mitglieder der Budapestischer Tischler-Genossenschaft pr. achtvoll verfertigten Schlaf-, Speise- und Salon-Einrichtungen,

Möbel

in Varoz, Sezession, englischem und altdentschem Stil sind bei uns gegen 3jährige Garantie in staunend großer Auswahl preiswürdig zum Verkaufe bereit.

Szabó Ferencz és Társa,

Möbel-Industrielle,
BUDAPEST, KEREPESI-UT 12. SZÁM,
Ecke der Sip-utca.



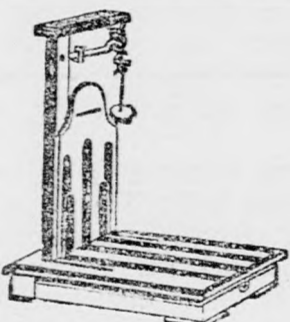
Die weitaus beste, dauerhafteste und leistungsfähigste

SCHREIBMASCHINE

ist die

HAMMOND.

In zehn Sekunden auswechselbare Typen, so dass mit einer Maschine diverse Schriftarten und Sprachen geschrieben werden. Sichtbare, stets gleichmässige, schöne Schrift. Unveränderte Zellengeradheit. Leichteste Handhabung. Erste Referenzen. — Prospekte franko. Alleinverkauf für Oesterreich-Ungarn: FERDINAND SCHREY, WIEN, Kärntnerstrasse 26.



Fairbanks

Waagen- u. Maschinen-Fabrik Akt.-Gesellschaft. Stadtbureau und Lager Budapest, Andrassy-ut 14.

Kein GUMMI!

Anger's Duale sind das einzige Frauen-Schutzmittel von absoluter Sicherheit. Probe-Kartons fl. 2.20 franko und diskret. Allenfalls Depot für Oesterreich-Ungarn Budapest bei

JOSEF KLEIN, Vaczi-körnt 7.

Spezialitäten und Fischblasen (echt französisch) in feinsten Qualitäten 1, 2, 3, 4, 5, 6 bis 10 fl. per Duzend. Capot American (kurz) von fl. 2 bis fl. 5 per Duz. Damen-Schwämmchen von fl. 2 bis fl. 8 per Duz. Damen-Spezialität fl. 1.80 per Stück. Kollektion für Herren fl. 5 (25 Stück). Versandt prompt bei strengster Diskretion.

ROTHAUSER M. IGNÁCZ és FIA,

Budapest, Király-utca 6.

Magyar kir. államvasutak.

116429/900. szám. Pályázati hirdetés. A magy. kir. államvasutak igazgatósága műhelyeinek gépészeti berendezésére szükséges vas, fém és fa megmunkáló szerszámgépek, készülékek, tüzhelyek és kemenczék, tolopadok, fordítókorongok, hidmérleg, légvetési és közlőműalkatrészek, villamos erőátviteli és világítási berendezések, gőzgépek és gőzkazánok szállítása iránt ezennel nyilvános pályázatot hirdet. Az ajánlattételre szükséges műszaki leírások és a különleges szállítási feltételek ezen hirdetés megjelenésének napjától kezdve az ajánlatok benyújtására alább kitűzött napig, naponta a hivatalos órák alatt (délelőtt 8 óráig) a magy. kir. államvasutak E. II. gépszerkesztési szakosztályánál (Andrassy-ut 75. szám, III. em.) betekinthetők, illetőleg ajánlatot tenni szándékozók által a magy. kir. államvasutak nyomtatványtáránál beszerezhetők, vagy kívánatra az ezokért járó díj (2 frt) előzetes bekládása mellett posta útján megküldetnek. Az ajánlatok lepecsételve, ivenként 1 koronás bélyeggel, valamint „Ajánlat a 116429/900. számhoz” felirással ellátva legkésőbbben f. évi október hó 2-án déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak gépészeti főosztályánál benyújtandók. Az ajánlatok a műszaki leírásban foglalt tárgyakra, azok egyes csoportjaira, vagy pedig csak egyes tárgyakra vonatkozhatnak. Az ajánlatban kiteendők: 1. A szállítandó tárgyak egységárai koronákban, és pedig a szerszámgépek, készülékek, a kovacsützhelyek, futódaruk, hidmérleg, a tolopadok, a fordítókorongok, a gőzgépek, a kazánok, valamint a villamos berendezések, a gőzgépek, a kazánok és a közlőművek a műszaki leírásban kitént műhelyekbe bérmentve szállítva, és teljes felszerelve üzemképes állapotban átadandók lesznek. A szerszámgépekre, készülékekre, tüzhelyekre, kemenczékre és légvetési alkatrészekre nézve pedig kikötetik, hogy azok bérmentve a M. Á. V. budapesti főműhelyi szertárba szállítandók és ott átadandók. 2. A megrendelés vételének napjától számított legrövidebb szállítási határidő, mely alatt szállító az ajánlott tárgyakat a fent jelzett helyre szállítani, illetve üzemképes állapotban átadni szándékozik. Figyelemztetjük az ajánlattevőket, hogy a szállítási véghatáridőnek megállapításánál tekintettel legyenek azon időre is, mely a tárgyaknak a kijelölt helyre való szállítására szükséges, mert az ez által esetleg beálló határidő-tülpések késedelemnek fognak tekintetni. A magy. kir. államvasutak által elfogadott szállítási határidőnek be nem tartásáért szállító által a következő kötbér lesz fizetendő: a) a 4000 koronát meg nem haladó gépek és berendezések után külön-külön egyenkint és hetenkint 10 korona; b) a 4000 koronát meghaladó gépek és berendezések után külön-külön egyenkint és hetenkint 20 korona. Azon esetben, ha egy szállító több tárgy szállításával lesz megbizva, a kötbér külön minden tárgy után lesz fizetendő. 3. A súly szerint fizetendő alkatrészek pontos súlyai: Az ajánlattevők által ajánlott és a magy. kir. államvasutak által elfogadott súlyokra nézve ugy felmínt lefelé 5% eltérés fog engedélyeztetni. Ezen megengedett határok között, a kifizetés alapjául a tényleges súly vétetik számításba. Öt %-nál nagyobb eltérés esetén (ugy fel- mint lefelé) az illető tárgyak átvétele megtagadható. Ha azonban a magy. kir. államvasutak igazgatósága azok átvételét elhatározná, akkor az 5%-nál nagyobb súly többlet nem fizetetik, az 5%-nál kisebb súlyllyal szállított alkatrészeknek pedig a fizetés alapjául a tényleges súly vétetik számításba. 4. Az általánjárban fizetendő tárgyak súlyai szintén kiteendők az ajánlatban. Az ajánlatokban kiténtett súlyokból 5%-nál nagyobb eltérések (ugy fel- mint lefelé) szállító által igazolandók, illetőleg kimutatandók azon okok, a melyeknél fogva az eltérések beállottak. Ezen okok alapján a tárgyak átvétele vagy visszautasítása iránt a m. Á. V. igazgatósága dönt. Súly többlet nem fizetetik, súly kevesebbet esetén pedig midőn az a gép szilárdságára a m. Á. V. igazgatóságának egyoldalu megítélése szerint káros befolyással lehet, jogában áll a m. Á. V. igazgatóságának a gép átvételét megtagadni. Oly esetben azonban, midőn a súly kevesebbet a m. kir. államvasutak igazgatóságának egyoldalu megítélése szerint a gép szilárdságára káros befolyással nem bír és a gép átvétetik, a m. Á. V. igazgatósága az 5%-nál nagyobb súly hiányának megfelelő értékét, mely 100 kgrm-kint 20, azaz husz koronában állapítatik meg, a szállító érdemösszegéből levonni jogosítva van. 5. Az ajánlathoz csatolandók az ajánlott tárgyak oly részletesen kidolgozott rajzai, hogy azokból az egyes szerkezetek pontosan megítélhetők legyenek. Az ajánlatokkal betérjesztett rajzok ajánlattevőnek vissza nem fognak adadni. A hazai szállítókra nézve kikötjük, hogy azok a megrendelendő tárgyakat saját gyárukban tartoznak gyártani. Más hazai gyárak igénybevétele csak a magy. kir. államvasutak igazgatóságának előzetesen kikért engedélye mellett van megengedve. Ha szállítók ezen kötelezettségnek meg nem felelnek, az esetben a 75440/92. sz. különleges feltételek 22. §-ának idevonatkozó határozmányai fognak alkalmaztatni s a szállítók minden körülmények közt kötelesek a nem hazai gyárból szállított gépek és alkatrészek szerződés szerinti árának 20%-át, szóval husz százalékát birságképen fizetni és ezenfelül jogában áll a m. Á. V. igazgatóságának saját választása szerint vagy a szerződés teljesítését vagy a kár megtérítését követelni és a szállítás tárgyát képező gépeket és alkatrészeket szállító terhére és veszélyére másutt bármely áron beszerezni. A megrendelt szerszámgépekről és egyéb alapotást igénylő gépekről az alapotási rajzok az ellenközlőművek pontos méreteivel és fordulat számainak megjelölésével oly időben adandók át a magy. kir. államvasutak igazgatóságának, hogy az utóbbi igazgatóság a gépek alapotásának létesítése iránt még

a gépek beszállítása előtt a szükséges intézkedéseket megtehesse. A szállításokkal a tolopadok, fordító korongok, a futódaruk, hidmérleg, közlőművek, a villamos gépek, a gőzgépek és gőzkazánok összes részletrajzi másolatban lesznek a magy. kir. államvasutak igazgatóságának minden külön díj fizetése nélkül átadandók. Bánatpénz fejében az ajánlott összegek 5%-a vagy készpénzben, vagy állami letétekre alkalmas értékpapirokban az ajánlatok fentjelzett benyújtási határideje előtti napon déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak budapesti főpénztáránál letendő, megjegyezvén, hogy az értékpapírok a budapesti, illetve bécsi tőzsdén legutóbb jegyzett, 14 napnál nem régebb utolsó árfolyam szerinti értékben, de soha a névértékben felül nem fogadtatnak el. Az ajánlatok érdemleges elintézése után négy hét alatt az el nem fogadott ajánlattevők bánatpénze visszaadtni fog, a szállítással megbízott ajánlattevők bánatpénze pedig a megrendelés kézbesítési napjától számított 8 nap alatt a kereseti összeg 10%-ára lesz kiegyesítendő és biztosíték címén fog visszatartatni. A szerszámgépek, készülékek, tüzhelyek, kemenczék és légvetési alkatrészek szállítását után a tolopadok, a fordító korongok, a hidmérleg, a futódaruk, a közlőművek, a villamos berendezések, a gőzgépek és kazánok a rendeltetési helyükön való felszereltesük, üzemképes állapotba való helyezések és jó eredménnyel megejtett kipróbáltatásuk után ideiglenesen fognak átvétetni és az azok után kijáró kereseti összeg a magy. kir. postatakarékpénztár cheque és clearing forgalma útján fog kiegyenlített. A kifizetendő kereseti összegből egy per mille a m. Á. V. nyugdíjra nem jogosított alkalmazottjai külön segély alapja javára le fog vonatni és visszatartatni. Az ügylettel járó bélyegilleték költségeket szállító viseli; az illeték az 1881. évi XXXVI. t.-czikk 10. §-a szerint az illetéki díjjegezek 9. tételének jegyzéke értelmében akként rovandó le, hogy a szállító által kiállított nyugta nemcsak a nyugtatványi bélyegilleték címén a II. fokozat szerint járó bélyegilleték látandó el, hanem arra még külön a szerződés után a III. fokozat szerint járó illeték fejében az utalványozott összegnek megfelelő értékű bélyegjegyek is ragasztandók. Szállító a szállított tárgyak szerkezetének helyességeért és teljes megbízható működéséért, a kifogástalan kiviteleért, valamint a felhasználási anyagok jó minőségéért az üzembevitel napjától számított a szerszámgépekre, tüzhelyre és kemenczékre nézve hat hónapi, a többi tárgyakra nézve pedig egy évi jótállást tartozik elvállalni. A biztosítéki összeg a jótállás letelte után fog visszafizettetni, mindenkor annyiban, a mennyiben szállító a jótállási kötelezettség alól feloldottnak lesz tekinthető. Szállító belegegyezni tartozik abba, hogy a m. Á. V. igazgatósága a megrendelt tárgyak gyártását szállító gyárában saját közgei által ellenőriztethesse. A szállító által a magy. kir. államvasutaktól előzetesen kikérendő engedély alapján megbízott más hazai gyárak a tárgyak és anyagok megvizsgálása és ellenőrzése tekintetében ugyanazon szempont alá esnek, mint szállító saját gyára. — Per esetre egyetértőleg megállapítatik, hogy a jelen pályázati hirdetés alapján eszközöndő megrendelésekből eredő midazon perben, a melyet a magy. kir. államvasutak igazgatósága mint felperes folyamatba tenne, aláveti magát szállító a magy. kir. államvasutak tetszése szerint szabadon választandó akár a summás, akár a rendes bíróság illetékességének és eljárásának. Ellenben azon perek, amelyekben a magy. kir. államvasutak mint alperes jelentkeznek, csakis a magy. kir. államvasutak igazgatóságának székhelye szerinti illetékes bíróság előtt az ügy természetének megfelelő eljárás szerint dönthetők el. A magy. kir. államvasutak igazgatórága fentartja magának azt a jogot, hogy tekintet nélkül az ajánlott árakra a szállítással ajánlattevőket az általuk ajánlott összes tárgyakra, vagy csak azok egy részére bizhassa meg, vagy ajánlatot nem tett más cégeket megbizhasson, végre pedig a szállítástól egészen eltekintsen. Az előirt feltételektől eltérő ajánlatok, továbbá olyanok, melyek nem a kiténtett határidőre érkeztek be, vagy amelyek távirati uton vagy előszóval tétettek, végre pedig olyanok, amelyekhez az előirt bánatpénz le nem tétetett, figyelembe nem vétetnek. Ajánlattevő ajánlatával annak benyújtásánál számítva 3 hónapig kötelezettségben marad. Budapest, 1900. évi augusztus hóban. Az igazgatóság.

Nr. 111953/900 C. I. Ungarisch-bosnisch-er Eisenbahn-Verkehr. Aufnahme der Stationen Kőbánya alsó und Kőbánya felső p. u. in den Ausnahme-Tarif XIII des Tarifes Theil II, Heft 1. Die Gültigkeit der für den Verkehr zwischen Budapest-Józsefváros und Capljina, Metkovic und Mostar im Ausnahme-Tarif Nr. XIII des ab 1. Dezember 1897 gültigen Tarifes Theil II, Heft 1 für den ungarisch-bosnischen Eisenbahn-Verkehr enthaltenen Ermäßigten Klassen-Tarifes wird auf den Verkehr mit den Stationen Kőbánya alsó und Kőbánya felső pályaudvar ausgedehnt. Budapest, am 23. August 1900. Die Direktion der kgl. ungar. Staatsbahnen im Namen der bosnisch-herzegowinischen Staatsbahnen.

Nr. 124.237 C. III. Kundmachung, Niederö.-Osterr.-Ungar. Eisenbahn-Verband. (Einführung eines Tarifnachtrages.) Am 1. September l. J. tritt zu dem ab 1. April 1895 gültigen Tarif Theil II, Heft 3 der Nachtrag VII in Kraft, welcher neue Ausnahmetarife für Kupfer und Cementkupfer, Mineralöle schwere, sowie ermäßigte Frachttarife für gewöhnliches Eisgut in Kollit, welche einzeln das Gewicht von 50 Kgr. nicht übersteigen, enthält. Exemplare des in Rede stehenden Tarifnachtrages sind zum Preise von 6 Heller für das Stück erhältlich. Budapest, am 24. August 1900. Die Direktion der kgl. ungar. Staatsbahnen auch im Namen der befreiligten Verwaltungen.

Nr. 121285/900 C. III. Internationaler Rundreiseverkehr mit Italien. Laut Verständigung der Direktion der k. ungarischen Staatsbahnen tritt vom 1. September l. J. ab eine allgemeine Ermäßigung der für die Touren südlich der Alpen in dem von 1. April 1891 gültigen Tarif für den internationalen italienischen Rundreiseverkehr enthaltenen inzwischen wiederholt erhöhten Fahrkartenpreise ein. Budapest, am 18. August 1900. Die Direktion.

Allerlei.

(Kaiser und Kaiser.) Wir lesen im Berliner „M. N.“: Der geplante Reise des Kaisers N. v. Kossak nach China liegt folgender Sachverhalt zugrunde: Herr v. Kossak wollte mit seiner Familie in Swinemünde, als er ein Telegramm erhielt, durch welches der Generaladjutant des Kaisers den Wunsch des Monarchen aus sprach, daß Herr v. Kossak sich dem Generalfeldmarschall Walderssee auf dessen Fahrt anschließen möge. Herr v. Kossak, welcher den Auftrag hat, ein Panorama für Warschau herzustellen, das den Feldzug Napoleons I. in Ägypten behandelt, berief sofort eine Kommissions des Aufsichtsraths des bezeichneten Unternehmens nach Berlin ein, um sich von diesen vertraglichen Verpflichtungen befreien und dem Wunsche des Kaisers entsprechen zu können. Während dieser Zeit hatte Herr v. Kossak die Ehre einer persönlichen Audienz beim Kaiser, welche während der Felddienstaufen bei Altengrabow stattfand. Als der Kaiser sich bei dem Monarchen meldete, empfing ihn der Kaiser mit den Worten: „Nun, Kossak, gehen Sie nach China?“ worauf der Gefragte erwiderte: „Suprema lex regis voluntas“. Se. Majestät bemerkte darauf lächelnd: „Das heißt auf deutsch: Ihre Frau hat's erlaubt?“ Zur tiefen und aufrichtigen Bedauern des Herrn v. Kossak und die Verhandlungen mit dem Warschauer Komitee daran gecheitert, daß die betreffenden Herren ihrerseits unzulässige Verpflichtungen gegen die Aktionäre des Panorama-Unternehmens eingegangen sind. Eine Einigung war im Hinblick auf die unbestimmte Dauer der Abwesenheit des Kaisers in China leider nicht zu erzielen, und so hat Herr v. Kossak trotz aller Anstrengungen der Noth gehorchend dem ehrenvollen Rufe des Monarchen nicht Folge leisten können. Herr v. Kossak arbeitet übrigens jetzt an einem zweiten für das Kasino des Königsularenregiments in Hannover bestimmten Porträt Sr. Majestät, da das erste den Beifall des Kaisers in so hohem Maße gefunden, daß der Monarch dasselbe in eigenem Besitze behalten hat. Im Spätherbst wird sich Herr v. Kossak nach Ägypten begeben, um dort an Ort und Stelle Studien für das Panorama zu machen, und noch vorher auf allerhöchsten Befehl den Kaisermandern bei Stettin beimohnen.

(Byron's Töchterchen Allegra.) Claire Clermont war die Mutter von Byron's Töchterchen Allegra, geb. am 12. Februar 1817. Byron schreibt an Mrs. Leigh, seine Schwester: „Ich würde mich freuen, wenn ich etwas von Dir oder über Dich und von Deinen und meinen Kindern hören würde. Nebenbei gesagt, es scheint, daß ich noch einmal Vater geworden bin — einer Tochter, durch die Dame, die Du an dem in früheren Briefen Gesagten erkennen kannst —; ich meine jene, die nach England zurückgekehrt ist, um dort inognito Mama zu werden, und welche — die Götter nur dort behalten mögen. Ich bin ein wenig verblüfft, was ich mit diesem neuen Produkt anfangen soll; aber voraussichtlich will ich es mir kommen lassen und es in einem venezianischen Kloster unterbringen, damit es eine gute Katholikin und vielleicht eine Nonne wird, ein Stand, den man in unserer Familie emigrieren entbehrt. Man sagt mir, daß das Kind sehr hübsch ist, mit blauen Augen und dunklem Haar; und obwohl ich niemals Neigung zu der Mutter hatte, noch auch heuchelte, mag es dennoch in Anbetracht des ewigen Krieges, den ich mit meiner legitimen Tochter Ada voraussetze, und der Entfremdung zwischen uns, ganz gut sein, seine Hoffnung noch auf Jemanden zu setzen. Einen Menschen muß ich in meinen alten Tagen lieben, und möglicherweise werden die Umstände dieses

arme Geschöpf zu einem großen und vielleicht meinem einzigen Trost machen.“ Das Kind kam durch die Schwestern und Claire Clermont nach Italien, eine Schweizer Erzieherin brachte das anderthalbjährige Mädchen zu seinem Vater, der an Mrs. Leigh schrieb: „Meine kleine Tochter Allegra (das Kind, von dem ich Dir schrieb) ist seit drei Monaten bei mir: sie ist hübsch, ganz merkwürdig klug und der Liebling von Jedermann; was mich sehr verblüfft, Allegra gleicht mehr Lady Byron als ihrer Mutter. Ist das nicht seltsam? Ich vermuthe, sie ähnelt auch ihrer Schwester Ada: sie hat ganz blaue Augen, die merkwürdige Stirn, lockiges Haar und ein teuflisches Temperament — das hat sie von ihrem Papa.“ Als das Kind drei Jahre alt war, schrieb Byron an Gopner: „Allegra ist hübscher geworden, wie ich glaube, sie ist aber so halsstarrig wie ein Maulesel und so gierig wie ein Geier; ihre Gesundheit ist gut und ihr Temperament, abgesehen von ihrer Eitelkeit und Unzufriedenheit, erträglich. Sie hält sich für hübsch und thut, was ihr behagt.“ Das Kind wurde nur sechs Jahre alt, mit vollem Namen hieß Byron's illegitimes Töchterchen Clara Allegra Byron-Clermont. Seine legitime Tochter Ada bezeichnet der Dichter in einem Briefe an Murray als „die kleine Elektra meines Mykenae“ und Lady Byron nennt er „die moralische Klytemnestra“.

(Weibliche Regimentschefs.) Ein interessanter Bericht über Frauen als Regimentschefs wird in einer englischen Zeitschrift veröffentlicht. Zu den weiblichen „Obersten“, die nicht nur den Titel als höchste Auszeichnung führen, sondern auch selbst Dienste gethan haben, gehört die ehemalige Königin Marie von Neapel, die Helbin der Belagerung von Gaeta. Tag und Nacht war sie auf den Wällen, einmal leitete sie persönlich einen Ausfall gegen die Belagerer. Dafür verlieh ihr der Kaiser der russischen St. Georgs-Orden, der zur Belohnung der Tapferkeit verliehen wird. Eine andere berühmte Kriegerin ist die Prinzessin Maria, die Tochter des verstorbenen Königs Miguel von Portugal und Gemahlin Don Alfonso's. Donna Maria nahm an den beiden letzten Carlismenaustritten regen Theil, begleitete ihren Gemahl ins Feld und führte den Oberbefehl über große Truppenkörper. Die Königin Victoria hat niemals einen Kampf selbst miterlebt, aber sie ist Ehrenoberst von einem halben Duzend Regimenter, zu denen bekanntlich auch das erste preussische Gardebrigade-Regiment gehört. Von den Töchtern der Königin ist nur die Kaiserin Friedrich deutscher Fürstliche. Die Prinzessin von Wales ist Oberst eines dänischen Kavalleriekorps. Die Herzogin von Saxe-Weimar-Gotha steht an der Spitze eines russischen Dragoner-Regiments und ist Oberst eines deutschen Grenadier-Regiments, und die Herzogin von Connaught ist Titularbefehlshaberin des Infanterie-Regiments, dessen Chef früher ihr Vater Prinz Friedrich Karl von Preußen war. Die Kaiserin von Russland ist Ehrenchef von nicht weniger als vier Regimentern moskowitischer Kavallerie, und ihre Schwägerin, die Großfürstin Wladimir, befehligt ein Infanterie-Regiment. Die Großfürstin Konstantin, die Tante des Kaisers, ist Oberst des 16. Dragoner-Regiments, und ihre Tochter Großfürstin Vera führt das 1. russische Garde-Regiment zu Fuß. Königin Margherita von Italien ist Chef eines Bataillons deutscher berittener Truppen, und die Kronprinzessin Maria von Rumänien

trägt eine auffallende Uniform als Ehrenchef der 4. rumänischen Husaren. Die Königin-Mutter von Spanien ist Ehrenchef von drei Kavallerie- und fünf Infanterie-Regimentern, im Namen ihres Sohnes Alfonso XIII., und Königin Wilhelmine von Holland befehligt ein Kavalleriekorps. Die Königin Olga von Griechenland, die durch ein Gramen das Zeugniß als Kapitän eines Handelschiffes erworben hat, ist Admiral der russischen Flotte. Diese hohe Auszeichnung ließ ihr der Czar zuteil werden.

(Der Titel „Frau Doktor.“) Durch ein Urtheil einer Gerichtsbehörde ist, wie die „W. med. Pr.“ meldet, vor Kurzem zu Liegnitz entschieden worden, daß die Frau, respektive die Witwe eines Arztes den Titel „Frau Doktor“ nur im nicht gewerblichen Leben und im gewerblichen Leben nur insoweit führen darf, als ihr etwaiges Gewerbe mit der Heilkunde nichts zu thun hat. Die Witwe eines praktischen Arztes, der den Dokortitel erworben, hatte nach dem Tode ihres Mannes eine orthopädische Anstalt errichtet und empfahl dieselbe, indem sie mit „Frau Dr.“ unterzeichnete. Hiegegen schritt die Polizei ein, indem sie der Frau bedeutete, sie möge „verwitwete Frau Dr.“ inserieren. Das that die Frau nicht und erhielt deshalb einen polizeilichen Strafbefehl über drei Mark, wogegen sie auf richterliche Entscheidung antrat. Die Angeklagte ließ vor Gericht durch ihren Verteidiger geltend machen, daß ihr verstorbener Ehemann den Dokortitel rito erworben habe, und daß sie sich für berechtigt gehalten habe, sich denselben als Frau ebenfalls beizulegen, begegne man doch vielfach Bezeichnungen wie „Frau Erzellenz“, „Frau Justizrath“, „Frau Sanitätsrath“ u. s. w. Aus obiger Bezeichnung werde man doch nicht annehmen können, daß sie für ihre Person den Dokortitel erworben habe; in diesem Falle pflege man hinzuzusetzen „Frau Dr. med.“ oder „Frau Dr. jur.“. Der Sachverhalt sei doch derselbe, als wenn ihr Mann noch am Leben sich befände. Das Schöffengericht kam jedoch zu einem verurteilenden Erkenntniß; es wurde ausgeführt, an sich sei ja die Angeklagte berechtigt gewesen, sich die Bezeichnung „Frau Dr.“ beizulegen; im vorliegenden Falle sei dies aber geschehen in Verbindung mit der Anknüpfung, daß sie eine orthopädische Anstalt unterhalte. Dergleichen Anzeigen pflegten nur von approbirten Ärzten erlassen zu werden, und deshalb hätte auch im vorliegenden Falle das Publikum getäuscht werden können; die Beschuldigte müßte sich also als „verwitwete Frau Dr.“ ankündigen.

(Der chinesische Kuß.) Die Chinesen sind wirklich merkwürdige Leute! Sie essen nicht nur mit Stäbchen und mit flachen Löffeln, sie ziehen nicht nur die zähe Haut der Hühner, die sie braten oder rösten lassen, dem zarten Hühnerfleisch vor, sie verzehren nicht nur Pfeffer, ankatt die Böhgel zu kochen, und delectiren sich an Fischknochen oder Knorpeln von Säugethieren, ohne das, was wir unter dem Namen Fleisch kennen, auch nur zu versuchen, sondern sie haben noch eine viel feltameren Eigenthümlichkeit: sie verwerfen und verdammten nämlich den Kuß! Die Chinesen behaupten sogar, daß es widerwärtig und lächerlich ist, seine Lippen einem geliebten Gesichte zu nähern und beim Aufdrücken ein leichtes Geräusch hervorzubringen, das Ergebnis unwillkürlicher oder absichtlicher Zuckungen, und so die Stelle, die man berührt hat, erlöthen oder erlebden zu lassen. Sie finden es unbegreiflich, wie man von solcher Lieblosung entzündet sein kann und sie folglich so lange und so oft wie möglich wiederholt. Die Chinesen küssen sich nicht. Wenn ein chinesisches Pärchen sich keine Zuneigung bezeigen will, so halten Beide die Hände bis zur Brusthöhe, heben sie dann vor das Gesicht und grüßen sich. Dieser Liebes-

Die Waisemmädchen

von René de Pont-Vert. — Autorisirte Bearbeitung.

— Glaubst Du denn nicht, daß sein Veruf ihn in Petersburg festhält?

— Um, mir will es vorkommen, als ob er bei der Gesandtschaft sich am allerwenigsten aufhalte. Ist er aber hier in Paris, so können wir ihn viel in unser Haus ziehen und ihm irgend ein recht nettes Frauchen verschaffen. Es ist dies der sicherste Weg, um einen Mann festhaft zu machen. Ich spreche da aus Erfahrung!

Die Baronin lohnte diese Guldigung ihres Gatten mit einem lebenswürdigen Lächeln, aber der peinliche Eindruck, welchen das Gespräch mit Gräfin Trénel in ihrer Seele wachgerufen, wollte sich absolut nicht hinweglassen lassen! Raum in ihre Wohnung zurückgekehrt, zog sie sich in ihr Boudoir zurück, und obzwar sie sich alle Mühe gab, die Erinnerung an den Traum zu bannen, welchen sie einst gehegt, wollte ihr dies nicht so recht gelingen. Bertha's Mittheilungen hatten denselben mit nie geahnter Macht wieder wachgerufen; sie gedachte Alles dessen, was ihr Bertha noch in Saint-Denis von dem Bruder erzählt, und sie konnte nicht umhin, sich zu fragen, ob ihre Zukunft sich nicht ganz anders gestalten haben würde, wenn ihr Vater nicht bei Magenta gefallen und sein Waisenbruder dem Sterbenden nicht einen Schwur geleistet hätte, den zu erfüllen er als heilige Pflicht ansah. Vielleicht wäre auch Alles ganz anders gekommen, wenn Herr von Loges seinen Sohn nicht in die Ferne geschickt, weil Raimonda ihm als Schwiegertochter zu arm dünkte.

Im richtigen Gefühl ihres eigenen Werthes be-

griff die junge Frau ganz gut, daß es nur ihr Mangel an Weisheit gewesen sei, welcher sie von Paul getrennt hatte, und aus Gewissenhaftigkeit sagte sie sich, daß sie nicht für sich, sondern nur für ihn die Wendung bedauere, welche die Dinge genommen. Sie hatte nicht das Recht, zu klagen. Befand sie sich nicht in einer sozialen Stellung, um welche Alle sie beneiden mußten? Ihr Gatte betete sie an, sie war von Liebe, von Hochachtung, von Zärtlichkeit umgeben; sie war unermesslich glücklich, das wiederholte sie sich stets, aber er — Paul von Loges, er war nicht befriedigt. Er hatte in der Verbannung das Glück nicht gefunden. Er war so gut, so edel, so vornehm, weshalb sollte er nicht jenes Glück finden, dessen er werth war? Wenn eine Frau gleich Raimonda, die ihre Pflichten erkennt, zu streng gegen sich selbst ist, einen Freund beklagt, so ist dies gleichsam der erste Schritt zu einem wärmeren Gefühl. Mitleid ist stets eine Regung, welche stammverwandt ist mit Liebe, ein gesellschaftliches Gefühl für junge, noch nicht mit sich selbst abgeklärte Menschen.

Frau von Ferney sagte sich aber von Alldem nichts. Wenn sie sich einen Augenblick der Vergangenheit erinnerte, so war das nur der Fall gewesen, weil man ihr dieselbe unter abnormalen Verhältnissen ins Gedächtniß zurückgerufen; sie hatte der Vergangenheit, die im Uebrigen rein und makellos war, und der Gegenwart thürmte sich eine unübersteigliche Scheidewand auf, die Ehre.

Sie hatte weder gegen ihre eigenen Gefühle anzukämpfen, noch sich zu verteidigen, sie war unantastbar, und es griff sie auch Niemand an. Paul von Loges war ihr nur der verwaiste Sohn eines alten Freundes ihres Vaters und ihres Gatten. Sie besaß die Pflicht, ihm ihre schwächerliche Neigung nicht zu verwehren. Benahm sie sich anders als ganz unbefangene, so würde das geheißen haben, daß sie etwas fürchte.

was unmöglich sei, so wäre es ein Zweifel an ihr selbst gewesen.

Diese ruhige Ueberlegung hatte zur Folge, daß, als Graf Loges einige Tage vor seiner Abreise nach Rußland in der Rue Bonaparte seinen Abschiedsbesuch machte, die junge Frau keinen Moment Anstand nahm, ihn zu empfangen, obzwar ihr Gatte nicht zuhause war. Unbefangene bot sie ihm die Hand und sprach:

— Schade, daß Sie nicht noch einige Tage in Paris bleiben können. Mein Gatte und ich, wir würden uns alle Mühe gegeben haben, Sie zu zerstreuen und zu trösten. Sie wissen, daß wir Alle theilgenommen haben an Ihrem Schmerze. Weshalb drängen Sie so sehr mit der Abreise? Was ruft Sie nach Rußland zurück?

Raum hatte die Baronin diese letzten Worte ausgesprochen, als sie dieselben auch schon bedauerte und erlöthend innehielt. Sie fühlte, daß sie unablässig eine heikle Frage gethan, und da er sie einen Augenblick mit einem gewissen Befremden betrachtete, beilte sie sich hastig hinzuzusetzen:

— Weiß Ihr Vorkäufer denn nicht, daß, indem er ihren Urlaub so sehr beschränkt, er Sie allzu häufig den Freunden entzieht?

— Ich danke Ihnen aufrichtig für diese gütigen Worte, Frau Baronin, erwiderte Paul, bestrebt, seiner Aufregung Herr zu werden. Gerne würde ich noch hier verweilen, aber die Abwesenheit eines meiner Kollegen macht meine Rückkehr nach Rußland notwendig. Wenn auch die Veranlassung zu meiner Reise nach Paris eine sehr traurige war, so nehme ich doch die Ueberzeugung mit mir in die Fremde, daß ich in Frankreich treue Freunde zurücklasse, und die Erinnerung an dieselben macht mein Exil zu einem weniger schmerzlichen.

— Herr von Ferney wird unendlich bedauern, Sie nicht mehr zu sehen.

Sport scheint für sie die höchste Wollust zu bedeuten. Alle Nuancen des Gefühls, alle verschiedenen Zärtlichkeitsgrade, alle verhaltene Leidenschaft wird dadurch ausgedrückt. Sie lieben sich also auf diskrete und vornehme Art, die außerdem einer Gesellschaft für Hygiene vordringlich erscheinen muß; denn der chinesische Kuß schließt das gegenseitige Uebertragen von Mikroben aus. Das vermindert die Chinesen aber bekanntlich nicht, sich zu vermehren. Zwischen Korea und Birma, zwischen Tibet und Tonking leben 500 Millionen Menschen, die die Ueberfülltheit des abendländischen Kußes bezogen und den Befehlen der Vorlesung gehorchen. Seit dem Jahre 500 vor Christo schreibt das Gesetz des Confucius dem gelben Volke vor: „Man küßt sich nicht in Gegenwart Anderer“, und seit all dieser Zeit haben sich die chinesischen Handwerker und Gelehrten, die auf ihre guten Manieren stolz sind, bestrebt, dieses moralische Gesetz zu erfüllen.

(Viel Unglück auf einmal.) Ein Vorfall von erschütternder Tragik wird aus dem Dorfe Devieto in der Provinz Perugia in Italien berichtet. Der Landmann Giovanni Pietroni arbeitete mit seinem zwölfjährigen Sohne auf dem Felde. Als der jährige Knabe den Knaben einen Augenblick mit getrockneten Ähren misch dastehen sah, geriet er bermalen in Wuth, daß er ihm einen Stoß an den Kopf warf. Das Kind stürzte lautlos zu Boden und blieb liegen, ohne sich zu rühren. Der Vater glaubte, sein Sohn wolle sich einen schlechten Scherz mit ihm erlauben. Mit der Absicht, ihm durch eine Ohrfeige wieder auf die Beine zu helfen, schritt er auf ihn zu. Da erkannte er zu seinem namenlosen Entsetzen, daß er in dem Knaben eine Leiche vor sich hatte. Auf das laute Jammer des verwesenden Mannes eilte seine Frau mit einem wenige Wochen alten Kinde auf dem Arm herbei. Als sie erkannte, was geschehen war, legte sie das Baby auf die Erde nieder und warf sich weinend über den Körper ihres Jungen. Nachdem sie den ersten Schmerzensausbruch überwunden hatte und schluchzend zu der Stelle zurückkehrte, wo sie ihr jüngstes Töchterchen hingelegt, fand sie nur einen blutigen Arm und den zerschmetterten Kopf des kleinen Wesens. Ein Muttersehwein, das am Tage vorher geworfen war über das hilflose Kind hergefallen und hatte es aufgefressen. Während Pietroni in Untersuchungshaft gebracht wurde, mußte seine vor Schmerz wahnsinnig gewordene Frau in ein Irrenhaus überführt werden.

(Brand eines Ballons in der Pariser Ausstellung.) Aus Paris meldet man vom Gestrigen: Der neueste Unglücksfall, welcher sich in der Ausstellung ereignete, war eine Feuersbrunst in den Lüften. In der Amer-Ausstellung in Vincennes ist ein Luftballon in Brand gerathen. Sonntag Abends fand das letzte der kommunalen Feste statt, welche der Amer-Ausstellung in Vincennes etwas mehr Leben geben sollten. Auf dem Programm stand der Aufstieg des Ballons „Niger“, welcher 500 Kubikmeter Gas faßt. Der Luftschiffkapitän Mouton leitete den Aufstieg, welcher des starken Windes wegen eine Verzögerung erlitt. Zahlreiche Menschen waren gekommen, um der Auffahrt beizuwohnen. Die Leute, etwa sechstausend an der Zahl, waren sehr ungeduldig und lärmten über die Verzögerung. Da gab der Luftschiffer, ärgerlich über diese Demonstration, den Befehl, die Seile zu lösen und den Ballon den Lüften anzuvertrauen. Mit ihm stieg noch ein Pariser Kaufmann, Namens Cahen, in die Gondel. Der Wind blies stürmisch auf den Ballon ein. Noch bevor der Ballon die Höhe der Dächer der Häuser erreicht hatte, welche den Platz umschließen, trieb ein Windstoß den Ballon nach links und ließ ihn an die Telegraphen- und Telephondrähte antippen. Der Ballon stieg aber weiter und streifte die Dächer der Häuser. Er warf dabei einen Schornstein um. Der Luftschiffer warf Ballast aus, aber der Ballon streifte nochmals die Telegraphendrähte, an welchen die Gondel hängen blieb. Der Ballon blieb dann auf den Telegraphendrähten liegen. Plötzlich sah man einen elektrischen Funken aus dem Draht springen.

Es war ein Kurzschluß eingetreten, und der elektrische Strom sendete seine Funken aus. „Gebt Acht auf eine Explosion!“ schrie das Publikum. Der Stoß des Ballons gerieth am unteren Ende in Brand. Als das Publikum die Flamme sah, brach eine Panik in der Menge aus. Man schrie, drängte und stieß. Frauen, Kinder und Greise wurden zusammengedrückt und niedergedrückt. Alles wollte die Hausthore der nahen Häuser gewinnen. Ein Waldhüter, 87 Jahre alt, zwei kleine Mädchen und sieben andere Personen wurden von der stürzenden, durch die Angst sinnlos gewordenen Menge niedergedrückt und schwer verletzt. Während dieser Zeit hatte der Aeronaut die Geistesgegenwart, das Ventil zu öffnen und das Gas ausströmen zu lassen. Aber die Explosion erfolgte dennoch. Wie ein Kanonenschuß hallte es durch die Lüfte, und eine riesige Flamme stieg in die Luft. Sie entzündete das fünfte Stockwerk eines nahegelegenen Hauses. Der brennende Ballon fiel herab. Luftschiffer Mouton blieb in der Gondel, welche noch immer am Telegraphendraht hing, während sein Genosse Cahen sich am Draht selbst festhielt. Soldaten und Feuerwehrlente wurden aufgebeten, um die verunglückten Luftschiffer aus ihrer verzweifeltsten Lage zu befreien. Cahen stieg langsam an einer Leiter herunter; er war einer Ohnmacht nahe, da ihn die Flammen bereits umzingelt hatten und ihm die Erstickung durch den Rauch drohte. Der Aeronaut war der Brand des Hauses gelöst, dessen fünfter Stock aber vollständig ausgebrannt ist. Die Telegraphen- und Telephonverbindung zwischen Vincennes und Paris ist unterbrochen.

(Der werthvollste Hund.) Die Stadt Newyork besitzt einen wirklich unbeschätzbaren Hund, Namens Zip. Unsere Leser werden vielleicht schon von ihm gehört haben, aber es seien ihm doch wieder einmal ein paar Worte gewidmet, weil er gerade jetzt eine Art Jubiläum gefeiert hat. Alle Tage kann man Zip in den Straßen und auf den Plätzen der Stadt finden, wo die elegante Welt verkehrt, wo die einander finden, die in der Lage sind zu geben. Zip ist der großartigste Bettler der Welt, auf dem Rücken trägt er eine kleine hölzerne Kassette mit der Inschrift: „Gebt mir etwas für die armen und kranken Kleinen im Kinder-Hospital.“ Und seine Hundebitte ist erfolgreicher, als es häufig Menschenbitten sind. Vor einigen Tagen hatte sich die Summe, die er in siebenjähriger Bettelarbeit seinem Hospital eingebracht, auf 25,000 Dollars gerundet, das sind über 100,000 Mark. Und wie legt er Rechnung? Jeden Samstag begibt er sich in eine der ersten Banken, wo der Kassier Zip's Kassette leert, und den Betrag, dem er ihr entnommen, bucht. Dann legt er eine Quittung hinein, mit der der treue Zip vergnügt zum Hospital trottet, um da den wöchentlichen Betrag für seine Intelligenz und seinen Eifer abzuholen.

(Ungewöhnliche Theaterverhältnisse) Scheinen in Bad Muskau zu herrschen. Bei Eröffnung der gegenwärtigen Theaterjahren wies Direktor Lindemann besonders auf das bedeutungsvolle Engagement des Schauspielers Albert Kühne hin, und daß nur persönliche, freundschaftliche Beziehungen es vermocht hätten, diesen ganz hervorragenden Künstler erster Bühnen für Musikau zu gewinnen. Im Gegensatz hierzu gab nun am Samstag, so berichtet der „Anzeiger für Weismasser“, öffentliche Anschläge, sowie im Hermannsbade aufliegende Zettelmittheilungen der genannten Herren das Ende der gerühmten Freundschaft folgendermaßen bekannt: Direktor Lindemann schreibt: „Die gestrige (Samstag) Vorstellung „Diebelei und Lott“ mußte ausfallen, weil Herr Direktor Lindemann durch den Schauspieler Kühne hinterrücks überfallen, durch einen Stockschlag ins linke Auge und einen Messerstich in den linken Oberarm verletzt wurde.“ Schauspieler Kühne dagegen schreibt: „Die von Herrn Lindemann gegen mich in Umlauf gebrachte Zettelannonce ist eine völlig aus der Luft gegriffene Entstellung. Ich habe gegen Herrn Lindemann bereits

Strafantrag wegen wissentlich falscher Beschuldigung, desgleichen eine Klage wegen grober öffentlicher Beleidigung angebracht.“

(„Ich schnitt' es gern in alle Rinden ein...“) Die Sittlichkeit, in einer Umwandlung von Sentimentalität in die Baumrinden verschlungene Namen oder von Pfeilen durchbohrte Herzen zu schneiden, ist bekanntlich bei zartbesaiteten Gemüthern leider sehr beliebt. Nicht immer aber läuft die Ausübung dieser Sittlichkeit oder vielmehr Unsitte so poetisch ab, wie man sie empfinden, wie der folgende Fall zeigt: Der verheiratete Tagelöhner Franz Wolmer aus Mundaun in Baden schnitt in die Rinde eines Baumes des städtischen Parks beim Friedhofe daselbst ein etwa 50 Centimeter großes Herz. Er wurde bei dieser verbotenen Holzschneiderarbeit erwischt und zur Anzeige gebracht. Das Schöffengericht verurtheilte ihn nunmehr zu zehn Mark Geldbuße oder zu zwei Tagen Gefängniß, mithin ein theures Herz.

(Staatsgefährliche Hosen.) In Straßburg i. G. hat die Polizei ein Paar rothe Hosen auf der Bühne beanstandet. Das ungeliebte Kleidungsstück trat im Opern-Theater in Erscheinung, wo augenblicklich die Jungfrau von Belleville“ aufgeführt wird, in der unter Anderen ein französischer Kürassierwachtmeister auftritt. Dieser Wachtmeister erschien bei der ersten Aufführung des Willkürlichen Opus in französischer Kürassieruniform, rother Hose, Helmbusch u. s. w. Die Polizei erachtete diese Uniform als staatsgefährlich, ließ bei der Wiederholung des Stückes die rothe Hose durch eine graue ersetzen, den Helmbusch beseitigen, und entzog hierdurch dem Publikum den ärgernisregenden Anblick einer französischen Originaluniform. — Gott sei Dank! Das hätte wirklich schlimm werden können!

(Eine späte Entschädigung.) Im Jahre 1890 wurde die dänische Brigg „Thor“ im englischen Kanal vom französischen Dampfer „St. André“ überjagt. „Thor“ sank sofort, und die ganze Besatzung ertrank. Der Kapitän der „Thor“ hinterließ eine Witwe, und da es erwiesen wurde, daß das französische Schiff das Unglück verursacht hatte, strengte sie gegen die französische Rhederei einen Prozeß an und forderte eine Entschädigung, weil sie durch die Katastrophe ihren Verfolger verloren hatte. Erst dieser Tage, nach zehn Jahren, hat das Gericht in Antwerpen, das die Sache behandelte, sein Urtheil gefällt, und die französische Rhederei verurtheilt, der Witwe eine Entschädigung von 45,000 Francs zu bezahlen.

(Ein Friedhof als Pfandobjekt.) Die Gemeinde Töz bei Winterthur ist in der Lage, 40,000 Francs Geld entleihen zu müssen; sie wandte sich an die Zürcher Kantonalbank und bot als hypothekarisches Pfand den neuen Friedhof nebst Leichenhaus an. Die Kantonalbank lehnte, wie leicht begreiflich, das sonderbare Gesuch ab und auch bei anderen Banken wird der Gemeinderath von Töz für Leichenhaus und Gräber wohl schwerlich Geld erhalten, das wäre mit Recht „todes Kapital“.

(Eine geschmackvolle Reklame.) Eine neue sensationelle Buchhändler-Reklame war die Veranlassung zu einem Prozeß, der in diesen Tagen im Londoner Rathaus zur Verhandlung kam. Der Polizeikommissar William Day erhob eine Klage gegen John Foster, da er ihn ohne Erlaubniß der Königin in einem Waffenrock gesehen hatte; auf den Knöpfen hätte „East Kent-Regiment“ gestanden. Er fuhr ohne Erlaubnißschein der Polizei in einem Reklame-Wagen, auf dem ein roth, weiß und blau bemalter Sarg stand. Innen lag die Wachsfigur eines Chinesen. An seinem Rücken war ein Galgen angebracht, von dem eine Schlinge über den Kopf des Chinesen gezogen war. Rund herum waren Plakate angebracht, die für ein Buch über China Reklame machten. Natürlich erregte diese Reklame in den Straßen von London großes Aufsehen. Der Verleger des Buches, Mr. Gray, erklärte sich dafür verantwortlich, und die Sache wurde vertagt.

— Ich gehe von hier nach dem Kriegsministerium, wo ich ihn noch zu treffen hoffe; sollte mir dieses Glück nicht zutheil werden, dann bitte ich Sie, seien sie so lebenswürdig, ihm gegenüber der Dolmetsch meiner Gefühle zu sein!

— Ich werde nicht ermangeln, ihm Alles auszurichten, doch müssen Sie auch meiner Schwester Adieu sagen!

Sie klingelte, und als Bertrand eintrat, erteilte sie ihm den Befehl, das Fräulein von Salves nach dem Salon zu beschicken.

Raimonda hatte plötzlich der Gedanke durchzuckt, daß im Augenblick des Abschieds vielleicht irgend eine Anspielung auf die Vergangenheit auf Paul's Lippen treten könne und deshalb zog sie es vor, nicht mit ihm allein zu sein. Germaine dünkte ihr ein Rettungsanker. Der junge Mann war im ersten Augenblick überrascht, dann glaubte er ihre Absicht zu verstehen. Unwillkürlich warf er Raimonda einen vorwurfsvollen Blick zu, und noch umspielte ein bitteres Lächeln seine Lippen, als das junge Mädchen auch schon eintrat und ihm die Hand bot.

Mit einigen lebenswürdigen Worten begrüßte sie den Diplomaten und er begriff, daß ihm nichts Anderes mehr erübrige, als sich zu entfernen. Die Generalin bot ihm die Hand zum Abschied, er aber wagte es nicht einmal, dieselbe an seine Lippen zu ziehen, und mühsam seine Aufregung beherrschend, empfahl er sich. Raum war Raimonda mit ihrer Schwester allein, so zog sie dieselbe mit stürmischer Zärtlichkeit in die Arme. Es war, als wolle sie bei einer reinen Seele Schutz suchen gegen die unwillkürliche Empfindung, welche sich ihrer bemächtigte. Es war dies aber unglücklicherweise nicht die einzige schwere Prüfung, welche die Abreise des Herrn von Loges der jungen Frau auferlegte.

Abends gegen sechs Uhr, als der General nach

hause zurückkehrte, theilte er seiner Frau alsbald mit, daß Paul ihn im Kriegsministerium aufgesucht, und fügte hinzu:

— Armer Junge, er sah wirklich verzweiflungsvoll aus, er hat mir leid gethan. Ich begreife kaum, daß es Dir nicht gelungen, ihm ein wenig Trost zuzusprechen. Glücklicherweise dürfte er denselben in Rußland finden. Ich bin überzeugt, daß weit eher die schöne Diana Dali, als seine Gefandtschaft es ist, welche ihn dort hin beruft. Er hat ja recht, in seinem Alter läßt uns die Liebe Alles vergessen, selbst die heiligsten Schmerzen!

Die Baronin wandte das Anliß hinweg, damit ihr Gatte in ihren Zügen nicht lesen könne, wie peinlich diese Worte sie berührt hatten. Warum sprach er ihr in solcher Art von Herrn von Loges, warum brauchte sie zu wissen, welcher Art das Leben war, das er in der Fremde führte? Fast fühlte sie sich versucht, ihrem Gatten ob des leichten Tones zu grollen, in dem er redete. Ihr junger Freund mochte ja recht haben, sich zu zerstreuen, aber der Name jener Frau, welche ihm zu dieser Zerstreue verhalf, interessirte sie nicht. Welches unheilvolle Verhängniß brachte Herrn von Ferny dazu, denselben vor ihr auszusprechen?

Diana Dali sollte, so erzählte man sich, ausnehmend hübsch sein, desto besser für Denjenigen, welchen sie liebte. Es stand nur zu befürchten, daß Paul im Grunde genommen doch keine wahre Neigung für sie empfand und dann unglücklich wurde. Als sie sich Abends allein in ihrem Zimmer befand, stürmten all' diese Gedanken auf sie ein und sie fühlte sich schmerzlich bewegt. Es überkam sie mit einemmal die Ueberzeugung, daß Paul von Loges noch eine wichtige Rolle in ihrem Leben spielen könne.

Das rechtshaffene und sanfte Geschöpf konnte nur im Gebet die Seelenruhe wiederfinden. In ihrer Unerfahrenheit wußte sie nicht, daß, wenn das Mit-

leid sich in das Herz der Menschen schleicht, die Eifersucht zuweilen auch eine bedeutende Rolle spiele.

Ueberlassen wir Raimonda einzuweilen dem Kampfe zwischen Ehre und Pflicht, um zu erklären, wie es gekommen, daß jener Traum so rasch in Nichts zerfiel, dessen sie sich nicht einmal mehr entsinnen wollte.

6.

An dem Tage, an welchem im großen Garten von Saint-Denis das Fräulein von Salves durch Bertha von Loges die unerwartete Abreise ihres Bruders erfahren hatte, begriff sie, daß dies das Ende eines Traumes sei. Aus Stolz stellte sie an Bertha keine Fragen, vermuthete aber richtig, daß ihre Armuth es sei, welche Denjenigen von ihr entfernte, der ihr seit Monaten so süße Dinge gesagt. Naqlos fügte sie sich in das Unvermeidliche; aus Ehrenhaftigkeit hatte der junge Diplomat es nie gewagt, Raimonda seine Liebe zu gestehen, ehe er mit seinem Vater Rücksprache gepflogen. Diesem aber theilte er unumwunden mit, daß er die erste sich ihm bietende Gelegenheit benutzen werde, um dem jungen Mädchen Herz und Hand zu Füßen zu legen. Er erwartete nicht anders, als daß der Graf seine Wahl billigen werde, dieser aber bemerkte achselzuckend:

— Bist Du denn rein toll? Fräulein von Salves ist ein wunderhübsches, junges Mädchen aus guter Familie, und ihr Vater war stets einer meiner besten Freunde, aber sie ist sozusagen mittellos. Ueberdies bist Du viel zu jung, um zu heirathen. Man muß ausgetobt haben, bevor man einen Hausstand gründet, abgesehen davon, daß es für Dich einen ganz anderen Ehrgeiz gibt.

— Lieber Vater, sprach der junge Mann nervös blüßt und traurig, das Fräulein von Salves ist meinem Herzen theuer, und Bertha hat ihr das gesagt.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Erstleistungen werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Möbliertes,
separiertes Zimmer für zwei Herren suche bei einer deutschen Familie, eventuell mit Verpflegung. Anträge sind mit Bezeichnung des Preises an Eugen Bozay, Jurist, Keszthely, zu richten. 996

Eine Villa
in Budafok mit 2 großen Zimmern, 1 kleinen Zimmer, Küche, Speis, Veranda, Keller, Stall, neu gebaut, großer Grund mit Obstbäumen, ist billig zu verkaufen. Adresse: Sieber Mathias, Antreibermeister, Budafok 864, nächst der Gundel-Villa. 1134

Kleines
Partierhaus 7. Bez., innerhalb des Ringes, lebhafteste Gasse, ist für jeden Zweck geeignet, zu verpachten, event. preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei Schwarz Sam., Elisabethring 44. 1246

Prachtvolles Partier Lokal
ist sofort billig zu vermieten Karlsring 26. Dasselbst wird auch die elegante Geschäftsräumlichkeit, bestehend aus Ställen, Büden, Läden, Kaffee, Kasse etc. äußerst billig abgegeben. Auskunft beim Portier. 28158

Gegenüber der Basilika
im Hause Nagykörönd u. 8 ist im III. Stock eine elegante Wohnung, bestehend aus 2 Cassen, 3 Hofzimmern, Vorzimmer, Küche und allen Nebenräumen, per 1. November billig zu vermieten. Näheres beim Hausmeister. 1012

Drei Willengründe,
14.000 □ Masjer, sind am Fuße des Gebirges Tétény, wo mehrere schöne Willen stehen, nahe zur Landstraße, 2 Bahnen, Schiff und Elektrische, billig zu verkaufen. Näheres bei M. Böhm, Rezeptionsstraße 14, Esketési ügyvivőség. 1174

Zu vermieten
schönes Haus, Hochparterre, modern gebaut, bestehend aus 2 großen Cassenzimmern, Alfoo, Vorhaus, Küche, Dienstbotenzimmer, Speis, Keller, Boden, 11 Meter lange, breite, verglaste Veranda, auch im Winter zu benutzen, schönes Sommeraesthet, Geflügelhof, Gartenbenützung, Außerordentlich gutes Trinkwasser, nahe zur elektrischen Bahn. Kispest, Petöfi-utca 16. sz. 1116

Békásmegyér,
50 Schritt von der Bahnhstation ist eine Villa samt 10.000 □ Grund billig zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer III., Bécsi-utca 83. sz. 1240

Arany Jánosgasse 31, 3. Stock 17
ist ein schön eingerichtetes Hof, event. schönes großes Cassenzimmer mit separatem Eingange für 1 oder 2 Herren, auf Wunsch mit ganzer Verpflegung, zu vermieten. 28452

Möbliertes
Zimmer sucht Privatbeamter, eventuell mit Mittagstisch im 5. Bezirk, Anträge unter „Nett 21“ an die Exped. 1202

Lépcsőházból
külön bejáratu, kétablakos, oszinosan butorozott szoba 2-3 ur részére olcsón kiadó. Kazinczy-utca 19, II. 19. 28450

Villatellek eladása.
A József főhercegi pilis-ecsbai uradalom által közvetlen a vasutállomás mellett, és völgyerdőben parcellázott és jó rész szőlő villákkal beépített Clotild-telepen a telkek tisztviselőknak 10 évi, másoknak 6 évi részletfizetésre adhatók el.

Bővebbet dr. Galovits Zoltán megbízott ügyvédnél d. u. 4-6 óra közt Budapesten, Király-utca 18. sz., Dezső József megbízott úrnál, Pilis-Csabán, vagy az uradalmi intézőségénél. 28214

Teljes ellátást
csinosan butorozott külön bejáratu szobával, fürdőszoba használatlalt 2 fiatal ur v. deák részére kiadó. Bővebbet Fischer József, sófőszabó, Károly-körút 22 (az udvarban). 1253

Wohnung,
zwei kleine Zimmer und ganze Verpflegung für 3 junge Leute bei einer anständigen israel. Familie, möglichst nahe zur Universität, wird gesucht. Bedingungen laut Nebereinkommen. Offerte zu richten an Hermann Juchz in Ersek-Ujvár. 28424

Schön möbliertes
Zimmer, Stiegenhauszugang, ist für 1. September bei einer alleinstehenden Dame zu vermieten, event. auch Pension. Hajós-utca 29, II. em. 17. 1259

Nyilvános iskola
okleveles tanítónót keres valláskülömbőség nélkül. Francia és zongora tudása előny. Részletes ajánlat másolatokkal a kiadóhivatalba küldendő „Videki iskola“ czimre. 28449

Egy nagyforgalmu
vidéki városban kézi zálogkölesüzlet átadó. Komoly ajánlatok „H. 432“ alatt a kiadóba intézendők. 28432

Zu sofortigem
Eintritte wird ein Kommiss

der Gut, Schuh, Kurz- u. Wirkwarenbranche, nicht über 20 Jahre alt, der ungar., deutschen, serb. u. rumänischen Sprache mächtig, tüchtiger Verkäufer gesucht. Offerte nebst Gehaltsansprüchen für, mit Beischluß der Photographie u. Zeugnisstücken sind an Ledniczer Samu, Pancsova, zu richten. 28436

Als Stütze
der Hausfrau empfiehlt sich isr. Mädchen aus gutem Hause, in sämtlichen Haus- u. Handarbeiten bestens verübt, hat 4 Bänderlassen absolviert, spricht ungarisch u. deutsch, geht event. auch zu 1-2 Kindern. Zuschriften an Frau Sani Müller, Liptó-Szt. Miklós erbeten. 1242

Erzieherinnen,
Erzieher, Lehrerinnen, Kindergärtnerinnen u. Bonnen empfiehlt u. placirt die Internationale Lehrkräfte-Agentur Relet, Váci-körút 22. 28441

Praktikant,
der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, mit schöner Handschrift, findet sofortige Aufnahme bei Adolf Schwarztopf & Wolf, Farbwaren-Großhandlung, Béla-utca 3. 1243

Norddeutsche
Kindergärtnerin, suchen angenommen, sucht Stelle sofort. Briefe unter „N. F. 100“ an die Exp. 1245

Bei intelligenter
Witwe, Staatsbeamte, erhält ein Schulfraue oder Mädchen tägliche Verpflegung, event. Klavier, franz. u. deutschen Unterricht. Bequeme Cassenwohnung mit Badzimmer. Näheres Dessewffy-gasse Nr. 5, Thür 19. 1244

Kommiss
der Manufaktur- und Kurzwarenbranche, der serbischen, deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, wird per sofort oder 15. September bei uns acceptirt, der auch in der Garnebranche verübt ist, wird bevorzugt. Brüder Lustig, Erdevik, Syrmien. 28442

Speisezimmer-Kredenz
und eine Pracht-Küchenfresenz zu verkaufen, auch 2 sehr schöne Sängelampen. Petöfigasse 4, beim Hausmeister. 1255

Lehrling,
Christ, aus besserer Familie, wird in seinem Wasche- u. Modemaarengeschäft aufgenommen. Adresse: Becker Károly, Váci-utca 1. sz. 1267

Eine Bäckerei
samt Zudeckbäckerei sofort wegen Familienangelegenheiten zu verkaufen.Adr. in der Exped. 1271

Ein Spezerei-
Wehl- und Hülsenfrüchtengeschäft in der belebtesten Gasse des VII. Bezirkes ist wegen anderer Unternehmung sofort zu sehr billigem Preise zu verkaufen. Vermittler sind ausgeschlossen. Adr. in der Exped. 1269

Lehrer
für Elementarschüler vierter Klasse für Nachmittag zum Spezierengehen und Leben gesucht. Gehalt 20 Kronen und Pause. Adr. in der Exp. 1268

Perfekte
Tailenschneiderinnen u. zwei Lehrlingmädchen werden bei einer besseren Schneiderin aufgenommen. VII. Bez., Rosen-gasse 74, I. Stock 23, F. Raichung. 1266

Gebüte Friseurin
empfeht sich den geehrten Damen zum Frisieren. Anna Schüssler, Váci-körút 76, III. 24. 28443

Teljes ellátást
keres intelligens fiatal tisztviselő V.-VI. kerületben. Szives ajánlatok „Disztinguált“ alatt a kiadóba. 1281

A. F.!
Még kétkedel? Nincsen hozzá jogod és okod. Szerelmem és szeretetem minden nap melyebbe. Szivemből, lelkemből vagy kinöve. El ne hagyj! Elemen felét veszténem el benned. Helyes lesz a találkozás, a mint te irtad. Egész estig tervezd. Aggodó szivvel várom a kommentárt. Sejtettem én valamit. Irj azonnal újból. Kijöveleled illetőleg legközelebb. Ölel csókol szerető Pistád. 28324

Gyakornok,
15-16 éves, ki a magyar és német nyelvből jártas, felvétetik. Gógyár, VI., Botond-utca 7. 28438

Fräulein,
18 Jahre alt, aus gutem Hause, den Handelskurs absolviert, mit schöner Hand- u. Maschinenschrift deutsch und ungarisch, wünscht in Komptoir oder solchem Geschäft dauernde Aufnahme. Drei Monate unentgeltlich. Adr. unter „Bescheiden 50“ in der Exp. 1278

Greislerei
in einer sehr beliebten Gasse Budapests, sehr gut gehend, kann selbe Jedermann auf das mächtigste zum Verkauf anempfehlen, ist äußerst billig zu verkaufen. Näheres bei Julius Niemetz, József-körút 22. 1280

Kaffeechaut
mit Billard und Musikcherei verbunden, an der stärksten Verkehrsstraße Budapests, wotäglich über 100 Personen speisen und 50 Liter Milch nur zum Kaffee verbraucht werden, vis-à-vis einer großen Fabrik, billiger Zins, ist sofort zu verkaufen. Näheres bei Freud Ignác, VII., Klauzál-gasse 9. 1261

Izr. Kisasszony,
ki Budapesten a kereskedelmi osztályt szándékoszik végezni, ingyen lakást és ellátást kap. Bővebbet Bajor Ignác, Nádor-utca 59, I. 4. 1260

Kohárgasse 19 B,
III., Th. 23, in der nächsten Nähe von Mittel- u. Deutschschulen, erhalten 2 Studenten bei intelligentem isr. kinderlosen Ehepaare billige Verpflegung, ev. Nachhilfe im deutschen Unterricht. 1225

Sichere Existenz
findet eine Dame nicht unter 35 Jahren durch Ankauf eines prima Geschäftes, welches nachweisbar jährlich 5000 fl. Reingewinn abwirft, wovon sich jeder Restant überzeugen kann. Hierzu nöthiges Kapital 5 bis 6000 fl. Briefe unter „Sorglos“ an die Exped. 1221

Házasság,
Közvetítők kéretnek czi-meiket velem közölni, csakis olyanok, kiknek előkelő izraelita családoktól megbizásuk van. Ajánlatok „Kereskedő 3576“ jellege alatt a kiadóba kéretnek. 1222

Pensionäre
werden von intelligenter deutscher Familie aufgenommen. Gute Pflege u. Klavierbenützung. Adr.: Király-utca 82, II. Stock 20. 1228

Diakagent
findet Aufnahme aus der Kurz- und Wirkwarenbranche bei hiesigem Agenturhause. Offerte unter „Eingeführte Kraft“ an die Exp. 1229

Egy jó
házból való fiu (keresztény) tanulónak előkelő belvárosi női divat üzletben azonnal felvétetik. Czím a kiadóban. 1226

Ügyes
bluzvarrónók felvétetnek. Népszínház-utca 18, I. em. 24. 1213

Kompaqnon.
Zu einem bestehenden, am hiesigen Plaké gut eingeführten Geschäft wird ein tüchtiger, energischer Kaufmann mit 12.000 fl. Einlage zur selbstständigen Leitung dieses Geschäftes gesucht. Gest. Anträge unter „Sichere Existenz 12.000“ an die Exp. 1218

Kirakatredezó
elszöranqu vidéki női divat áruháza részére kerestetik mielőbbi belépésre. Ajánlatok arózképpel, fizetési igény megjelölésével „Allandó 1220“ jellegével a kiadóba intézendők. 1220

Teljes ellátást
nyerhet főv. izr. tanári családnál 1-2 fiu vagy leány. Neje tanítónő (Nord-deutsche). Akácza-utca 22, ajtó 21. 1217

Magyar-német
bonne gyermekek mellé kerestetik, varrásban és háztartásban kellő jártassággal kell bírnia. Czím a kiadóban. 1231

Külön bejáratu
csinos szoba fürdőszobával kiadó. Ugyanott pianino olcsón eladó. Teréz-körút 36, I. em. 1. 1236

Küchenfresenz,
Küchenbett, Borzimmervand mit Spiegel, elegante, gute Arbeit, beim Tischler billig zu haben. VII., Nefelets-u. 47. 1270

A Tüz.
Legujabb könyv. E napokban jelenik meg. Egy nagy művészónó szerelmi regénye. Gabriele D Annunciótól; magyar nyelven is. Egyetlen jogosított magyar kiadás, képes czimboritokkal. A gyönyörű kiállítás vastag kötet ára 3 korona, mely összeg előzetes utalványozása esetén bérmentve küldi a művet: Szilágyi Béla könyvkereskedése, Budapest, Károly-körút 26. 28448

Die Vertretung
einer Univeris-Spezialität ersten Ranges vom Produktionsplatz wird für die Städte Raab, Pápa, Veszprém, Steinamanger, Ódenburg, Pressburg, Komorn, Stuhlweissenburg, Kassa, Eperies, Rózsashegy, Liptó-Szt. Miklós und Losoncz an solche Herren, die in obangeführten Orten domicilieren u. auch über große Privatbeamtenschaft verfügen, vergeben. Off. mit Referenzangabe unter „Lohnend“ an Mackner's Annonc.-Exp. 28439

Denen, die eine schnelle, gründliche, sichere Heilung suchen, wird auf Grund seiner 20jährigen erfolgreichen Praxis bestens empfohlen die Ordinations-Anstalt des Spezialisten

Univ. Med. Dr. J. Czinczár

heilt rasch mit Bestimmtheit, auf bequeme Weise, ohne die geringste Verunstaltung, sowohl bei Herren als Damen alle geheimen Krankheiten, Harnröhrenflüsse, Fluß bei Frauen, Blasenweiden, Harnbeschwerden, Syphilis und Folgekrankheiten, Folgen von Jugendländen, Manneschwäche, Hautgeschwüre u. jedwede Hautkrankheiten u. Schönheitsfehler nach den allerneuesten, ausgezeichneten erprobten Methoden.

Anstalt: Budapest, Kerepesi-ut 14, I. St.
Ordination: Vormittags 10-1, Nachmittags 3-7 Uhr.
Separate Wartezimmer. Separater Ein- und Ausgang.
Briefe werden sofort höchst diskret beantwortet.

Männer hab Acht!

Bei dem hartnäckigsten und selbst veralteten Harnröhrenleiden wirkt nichts so verblüffend rasch und sicher heilsam, als die

Gonorrhoe-Kapseln,

welche allein nur zu beziehen vom chemisch-pharmaceutischen Institute S. Silberstein, Wien, IX., Rossauer-Lände 25, gegen fl. 2,50 für einen Nacon (auch Briefmarken).

Approbirt von der Medicinischen Akademie

BLUT-ARMUTH BLEICHSUCHT

DOSE: 2-6 Pillen per Tag

PILULES SIROP DE BLANCARD

DOSE: 1-3 Löffelchen per Tag

LEUCORRHEE SCROPHULOSE

aus unveränderlichem Eisenjod
40, Rue Bonaparte, PARIS

BUCHFÜHRUNG

Comptoir G Kaufm.
Taxis R. Rechnen
Schonchrift A Correspondenz
Verlangen Sie gratis u franco
Prospect u. S Probebrief von
ESIMON-Berlin O. 27

Die der Zukunft.

47. Auflage mit Abbildungen. Zeitgemäß, praktisch und höchst belehrend. 208 Seiten stark, Preis 99 kr., für Porto 12 kr. extra, was für Sendung als geschlossener Doppelbrief erfolgt. (Lieferung. Marken werden in Zahlung genommen.)

J. Zaruba & Co. Hamburg.

DICHTFÜHRUNG

47. Auflage mit Abbildungen. Zeitgemäß, praktisch und höchst belehrend. 208 Seiten stark, Preis 99 kr., für Porto 12 kr. extra, was für Sendung als geschlossener Doppelbrief erfolgt. (Lieferung. Marken werden in Zahlung genommen.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einzahlung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Kaufe
Verkaufte Zettel,
 altes Gold, Silber, Uhren,
 Brillen u. Diamantwaren
 zu den höchsten Preisen.
Friedl A.,
 Uhrmacher u. Juwelier,
 Kerepeserstraße 2.
 27392

Rath und Hilfe
 finden Damen und können
 unter Verschwiegenheit ein-
 binden bei einer 37 Jahre prak-
 tischen Gebirgs- u. Badepfleg-
 V. Bez., Kalmárgasse 19/a,
 Barterre, Thür 1. 701

Klaviere u. Pianinos
 neu und überipelt, Alles mit
 10jähriger Garantie am so-
 lidesten anzuschaffen in der
 renommierten Klavierniederlage
 Keresztély, Budapest, Wai-
 nerboulevard 21 (Ipar-ud-
 var). 27391

Jedermann
 kann sich durch den Verkauf
 von Original-Losen gegen
 Monatszahlungen einen sehr
 einträglichen, sicheren ständi-
 gen Erwerb verschaffen. Ge-
 währte sehr hohe Provision,
 eventuell fixes Gehalt. Wech-
 selhaus S. Fuchs, Budapest,
 IV., Keckemetergasse 1. 27924

Intelligente
 isz. Familie, Erbschaftskörnt,
 nimmt Schülern in gewissen-
 hafter Pflege. Anträge unter
 „Verlässlich 100“ an die Exp.
 erbeten. 99100

Zum Herbstanbau
 offerieren wir unseren Dö-
 szegher Riesenweizen, der
 bereits sehr verbreitet ist und
 nach übereinstimmenden an-
 uns gelangten Mittheilungen
 allseits höchst zufriedenstellende
 Resultate lieferte, indem er
 sich gegen Frost in hohem
 Maße widerstandsfähig er-
 wiesen hat. Gest. Anfragen
 zu richten an Zuckerfabrik
 Döszegh, Preßburger Ko-
 mitat. 27825

Theer-Decken
 mit 50% billiger als überall
 naturimprägnirt, neue und
 gebrauchte. Derselben werden
 leichweise zu sehr mäßigen
 Preisen überlassen.

Säfte,
 neue und gebrauchte, zu stan-
 dend billigen Preisen, ebenso
Reps- u. Einfuhrpladen
 mit 3 fl. 20 kr. zu haben bei
 Adolf Nagel, Budapest,
 Arany Jánosgasse 12. 27808

**Ein Wirthschafts-
 beamter**,
 der mehrere Jahre in größe-
 ren Oekonomien gewirkt und
 der ungarischen, slowischen und
 deutschen Sprache mächtig ist,
 wird vom 1. September auf-
 genommen. Zeugnisse an die
 Gutsparthung Nagel és
 Szesler, Nemeskürth, I.
 P. Nyitra-Udvarnok. 28318

Erzieherinnen,
 mit und ohne Sprachen und
 Musik, mit 250-700 fl. Ge-
 halt, ferner Kindergärtnerinnen
 und Bonnen werden dringend
 gesucht. Fekete A., Váci-
 körút 16. 98592

**Provinzialagenten,
 Reisende, Kaufleute**,
 die als Nebenverdienst die
 Kollektion eines Damenstoffe-
 und Seidenwarenhäufes zum
 Besuche der Privatkunde mit-
 nehmen wollen, mögen ihre
 Offerte mit Angabe von Re-
 ferenzen unter „Lustrativ“ an
 die Exp. einbringen. 1227

Klavier,
 kurz, mit neuestem Panzerrah-
 men, vorzüglich gut u. schön,
 ist mit schriftlicher Garantie
 um 280 fl. zu verkaufen in
 Eder's langjährig bestehendem
 Klavierfalon, Wainergasse 28,
 Eckhaus. 28454

2 Schulknaben
 werden in besserem orth. jüd.
 Hause mit Badegymna-
 sium, in der Nähe Han-
 delschule u. Gymnasium, in
 Verpflegung genommen. Zu
 erfragen: Nagymező-utca
 25, im Kleidergeschäft. 1219

Buchhaltung,
 einfache, doppelte, amerika-
 nische, Zinsenkontoforrent,
 kaufm. Rechnen, Wechselrecht
 wird innerhalb 6 Wochen
 gründlich und praktisch erlernt.
 Oberbuchhalter Rollát, VI.,
 Buljovszky-utca 28. Ueber-
 nimmt auch Büchereinrichtun-
 gen und Abschlüsse. Sprech-
 stunden 1-3 Mittags, halb
 7-8 Abends. 1263

**Geschäfte-
 Verkäufer und
 Käufer**
 werden höflich erbeten, im Falle
 sie ein Geschäft zu verkaufen
 oder kaufen beabsichtigen, sich
 vertrauensvoll an das seit
 14 Jahren bestehende u. als
 solid anerkannte, gerichtlich
 protokollierte Geschäftskauf-
 und Verkaufsbureau des
 Julius Niemetz, József-
 körút 22, zu wenden. 1279

Eladom
 háromemeletes szép új
 házamat törlesztési és fel-
 mondhatlan kötvényköl-
 csönnel, 9200 forint tényle-
 ges jövedelemmel, Beth-
 len-tér mellett. Jó kis bir-
 tokért is elcserelem. Buda-
 pesthez közel. Czim a ki-
 adóban. 1194

Tanárjelölt
 teljes ellátásra elfogad
 1-2 tanuló szigorú fel-
 ügyelet mellett, jó elő-
 menetelért kezeséget vál-
 lal. Váci-körút 33, 2. em.
 33. sz. 1190

**Papirkereskedő-
 segéd**, ki a fővárosban
 több évig alkalmazva volt,
 állást keres. Ajánlatokat
 „Szorgalmas 211“ jelige
 alatt a kiadói hivatal to-
 vábbit. 1211

Butor,
 szép faragott, szőnyeg,
 konyhaszekrény sürgősen
 eladó. Szerecsen-utca 22,
 3. em. 25. 1205

Intelligens
 isz. család elvállal két jó
 házból való középiszkolai
 tanuló teljes ellátásra.
 Czim: Nagymező-utca
 52, I. em. 13. 1206

**Íróasztalok, ír-
 pultok**,
 legjobb állapotban, min-
 den elfogadható árért kap-
 hatók Honig Miksa és
 Társánál, VII., Rottenbil-
 ler-utca 15. Telefon 62-
 11. 1197

**31 Bände Handbuch
 der Architektur**
 für 100 fl.,
**Brunswiga
 Rechnemaschine**
 für 100 fl. zu verkaufen IX.,
 Mester-utca 25, 2. em. 24.
 1198

Bei einem
 Professor fremder Sprachen
 (Christi) findet ein Student
 oder Mädchen aus gutem
 Hause volle Pension. Umgangs-
 sprache deutsch-französisch. Klav-
 vier im Hause. VI., Podma-
 niczkygasse 1, 3. Stod 22.
 1247

**Blanchierter
 Obermüller**
 mit langjährigen Dienstzeug-
 nissen wird bei möglichst so-
 fortigem Eintritt für eine
 große Dampfmühle in Ober-
 ungarisch gesucht. Mit Zeug-
 niss- Abschriften versehen
 Offerte können bis 3. Septem-
 ber unter „Obermüller 7925“
 an Haasenstein & Wogler
 (Zaunus & Komp), Budapest,
 Dorottya-utca 9, abgegeben
 werden. 28437

Inkassant
 mit 2-300 Kronen Kaution
 wird für ein größeres Unter-
 nehmen per September auf-
 genommen. Näheres Dohány-
 utca 90, 2. em. 7. 1234

Két kis
 fiám mellé bonnet kereselek.
 Dr. Kelemen Jakab, Ke-
 repesi-ut 57. 1193

Elektrisches Klavier,
 neu, sammt Noten billig zu
 verkaufen. Hegedüs, Buda-
 pest, Róser-bazár. 1232

Schönschreibe-Kurs
 Durch gewissenhaften Unter-
 richt u. die mir während 25
 Jahren angeeignete leichtfä-
 hliche Methode muß sich jeder
 schlecht Schreibende eine gute
 Schrift aneignen. Beginn täg-
 lich. J. Adler, Schönschr.
 Prof., Nagykorona-u. 4,
 III. St. Sprechstunden von
 10-1 u. 4-6 Uhr. 1215

Vorzügliche
 Privatloft erhalten 2-3 junge
 Leute bei isz. Familie. Jsa-
 bella-gasse 91, I. Stod 9,
 Ecke Podmaniczkygasse. 1248

Eladom
 háromemeletes szép új
 házamat törlesztési és fel-
 mondhatlan kötvényköl-
 csönnel, 9200 forint tényle-
 ges jövedelemmel, Beth-
 len-tér mellett. Jó kis bir-
 tokért is elcserelem. Buda-
 pesthez közel. Czim a ki-
 adóban. 1194

Tanárjelölt
 teljes ellátásra elfogad
 1-2 tanuló szigorú fel-
 ügyelet mellett, jó elő-
 menetelért kezeséget vál-
 lal. Váci-körút 33, 2. em.
 33. sz. 1190

**Papirkereskedő-
 segéd**, ki a fővárosban
 több évig alkalmazva volt,
 állást keres. Ajánlatokat
 „Szorgalmas 211“ jelige
 alatt a kiadói hivatal to-
 vábbit. 1211

Butor,
 szép faragott, szőnyeg,
 konyhaszekrény sürgősen
 eladó. Szerecsen-utca 22,
 3. em. 25. 1205

Intelligens
 isz. család elvállal két jó
 házból való középiszkolai
 tanuló teljes ellátásra.
 Czim: Nagymező-utca
 52, I. em. 13. 1206

**Íróasztalok, ír-
 pultok**,
 legjobb állapotban, min-
 den elfogadható árért kap-
 hatók Honig Miksa és
 Társánál, VII., Rottenbil-
 ler-utca 15. Telefon 62-
 11. 1197

**31 Bände Handbuch
 der Architektur**
 für 100 fl.,
**Brunswiga
 Rechnemaschine**
 für 100 fl. zu verkaufen IX.,
 Mester-utca 25, 2. em. 24.
 1198

Erzieher
 oder Erzieherin wird zu 3
 Kindern für Nachmittag ge-
 gen Wohnung, Frühstück u.
 Gasse gesucht. Französisch u.
 Klavier erwünscht. Offerte
 unter „R. G. 16“ an die Exp.
 1238

**Maschinen-
 für
 Dampfzug**
 wird zu baldigem Eintritte
 aufgenommen. Krakauer,
 Váci-körút 19. sz. 1224

Hausmeisterpaar,
 das schon in großem Hause
 angestellt war, sucht als
 Hausmeister unterzukommen.
 Der Mann ist Maurer.
 Csömör-ut 29, II. St. 13.
 1233

Junger Komptoirist,
 der deutsch-ung. Korrespondenz
 versteht, wird für die Vor-
 mittagsstunden mit Anfangs-
 gehalt aufgenommen. Krakauer,
 Váci-körút 19. sz. 1233

**Junger Korrespon-
 dent, deutsch, flin-
 ker, selbständiger**
 Arbeiter, zu baldigem Ein-
 tritte gesucht für ein bede-
 tendes Kolonialwaren-
 Agentur- und Kommissions-
 geschäft einer größeren Pro-
 dungsstadt Ungarns. Offerte
 nur von Branche-
 kundigen
 mit Referenzen, Zeugnisse
 und Gehaltsansprüchen
 unter „Avancementfähig“ an
 die Exp. 28428

200 Kronen
 Demjenigen, der meinem
 Sohne, welcher bereits in
 einem Engrosgeschäft 1 Jahr
 als Praktikant wirkte und die
 Handelsschule absolvierte, in
 einem Bankhause eine Stelle
 verschafft. Briefe zu richten an
 Dr. Reich, Tisza-Szt.-Mik-
 lós, Torontál. 1196

Lüchtiger
 Uhrmachergehilfe findet dau-
 ernde Kondition. Ignác
 Schöber, Calvin-tér 4. sz.
 1199

Gepflichteter Lehrer,
 Israelit, ledig, sucht Stellung,
 ungarische Gegend bevorzugt.
 Genaue Anträge unter „L.
 D. 200“ an die Exp. 1200

Kellerarbeiter,
 welcher die Kellerarbeit zu
 leisten versteht, wird sofort
 aufgenommen bei Hofstätter,
 Weingroßhandlung, Kőbánya
 28368

Bücherei,
 alter, gut eingeführter Posten
 mit großem Kundenkreis, zu
 verkaufen, eventuell Wohnung
 übernehmen. Adr. in der Exp.
 1191

Es wird
 eine Französin gesucht für
 den Nachm. von 3-6 Uhr.
 Die auch Klavier spielt, wird
 bevorzugt. Keller József,
 VI., Proféta-utca 3, 2.
 em. 11. 1214

Realschüler
 der V. Klasse würde gerne
 einem Schüler der 1, 2. oder
 3. Klasse Unterricht ertheilen.
 Habe mein separates Zimmer
 und könnte derselbe bei mei-
 nen Eltern ganze Pension
 haben. Adr.: Königsgasse 34,
 Ecke Petőfygasse, im Selch-
 waarengeschäft. 1192

Lehrerin
 ertheilt vorzüglichen deutsch-
 ungarischen Unterricht. Sepa-
 rates Zimmer, rein, al' Be-
 zahlung bevorzugt. Briefe un-
 ter „Lehrerin 207“ an die
 Exp. 1207

Bei intelligenter
 isz. Familie erhalten 1-2
 Schüler der unteren Mittel-
 schule nebst sorgfamer Beauf-
 sichtigung, gänzliche Verpfle-
 gung. Adresse: S. R., VII.,
 Vörösmarty-utca 4, 2.
 em. 20. 1212

Spezereigeschäft
 mit gangbarstem Delikatessen,
 Selchwaaren- und großem
 Branntweinvertrieb, auf dem
 größten Verkehrspunkte des
 Ringes, wo der große Frem-
 denverkehr Budapests ist, wird
 frankheitshalber verkauft. Adr.
 in der Exp. 1204

Bei isz. Familie
 in der Nähe der Volkschulen
 Rottenbiller-utca, werden
 2 Kinder gegen mäßige Be-
 zahlung in Verpflegung ge-
 nommen. Peterdygasse 14,
 Barterre 6. 1209

Studenten
 erhalten bei einem isz. Lehrer
 mäßige Bezahlung Ver-
 pflegung, eventuell Unterricht,
 besonders gründlich deutsch.
 Näheres VI., Cótöbögasse 35,
 2. St. 15. 1239

15 Jahre
 bestehendes
Petroleumgeschäft
 mit feinsten Kammertunden
 billig zu verkaufen. Adr. in
 der Exp. 1161

Suche
 eine Erzieherin im Alter
 von 30 bis 40 Jahren, die
 Vorliebe zu Kindern von 4
 bis 10 Jahren hat, den älte-
 ren zwei Unterricht in Deutsch,
 ungarisch und Französisch
 gibt und Klavier spielt. Le-
 het István, Budapest,
 Dohány-utca 4. 1117

W. D.
 komme sofort. Alles in Ord-
 nung. Posten offen geblieben.
 Janny, Nyitra. 1195

Spezereifomnis
 wird sofort aufgenommen.
 Back Samu, VI., Király-
 utca 38. 1237

Trafil,
 sehr gut gehendes Geschäft,
 an bedeutender Hauptstraße
 gelegen, für eine alleinstehende
 Dame besonders empfehlens-
 werth, zu übergeben. Näheres
 Jaf. Nagy, Harsfa-utca 54.
 1241

1 Schulknabe
 aus gutem Hause wird in
 ganze Verpflegung genom-
 men. Umgangssprache deutsch
 u. ungarisch. Anträge unter
 „Solide Familie“ an die Exp.
 erbeten. 1272

Ungarisches Patent
 für Lichtschervierung und
 Sterilisation auf kaltem Wege
 ist zu verkaufen. Anträge un-
 ter „Transportabel“ an die
 Exp. erbeten. 1273

Plastersteine
 billig zu verkaufen V.,
 Lipót-körút 12, VIII., Ba-
 ross-utca 13. 28446

**50 Klaster
 Brennholz**
 billig zu verkaufen V., Li-
 pót-körút 12. 28447

**Zwei schöne
 Meidinger-Defen**
 billig zu verkaufen VIII.,
 Baross-utca 13. 28445

Getreidebranche,
 auch im äußern Geschäft ver-
 kehr Komptoirist mit guten
 Referenzen gesucht. Ausführl.
 Offerte unter „Getreide 1900“
 an d. Annoncen-Aufnahm-
 Bureau Josef Schwarz, Ra-
 roffanergasse 4. 28451

Bilanztüchtiger
 Buchhalter u. Korrespondent
 verfügt über noch einige Stun-
 den. Gest. Zuschriften unter
 „Wichtig 277“ an die Exp. 1277

Expeditions-geschäft
 in verkehrreicher Stadt Ober-
 ungarisch, seit Jahrzehnten be-
 stehend, ist wegen Familien-
 verhältnisse zu verkaufen. Adr.
 in der Exp. 1274

Intelligente
 Witwe sucht zu schöner Caf-
 senwohnung mit Badezimmer
 anständige Dame, Fräulein
 oder aus besserem Hause ein
 Schulmädchen in Pension zu
 nehmen unter mütterlicher
 Pflege. Dohány-u. 5, II. 10.
 1276

Arverés.
 A Sziv-utca 3. szám alatt
 levő raktárban ma szer-
 dán délutáni 1/2 órakor
 királyi közjegyző közben-
 jöttével egy hálószerzői be-
 rendezés és egyéb butor-
 darabok el fognak árve-
 reztetni. 1250

**Französisch-
 englische Sprachmeisterin**, die
 längere Zeit in Frankreich
 und England war, hat noch
 einige freie Stunden. Adresse:
 Jzabellagasse 71, I. St. 17.
 1230

Zu einem
 6- und zu einem 3jährigen
 Mädchen wird eine deutsche
 Bonne sofort aufgenommen.
 Näheres Vörösmartygasse 48,
 II. Stod 15. 1254

Zwei Schulmädchen
 oder Knaben werden in Ver-
 pflegung bei einer int. israel.
 Familie zu mäßigen Preisen
 aufgenommen, wo deutsche
 Konversation gelehrt wird.
 Näheres: Nefelejts-utca
 19, II. Stod Thür 22. 1252

Házmesterek
 kerestetnek. VIII., Vas-u.
 15/b. I. em. 15. 1257

Komptoirist
 (Christ), streng solider Cha-
 rakter, guter Rechner, welcher
 die Spezerei- oder eine ver-
 wandte Branche gut kennt u.
 schon die Verkaufskorrespon-
 denz geführt hat; ferner
**ein junger
 Komptoirist**
 (Christ), solid, flotter Steno-
 graph, werden für das Kom-
 ptoir einer größeren Fabrik
 in Steiermark gesucht. Be-
 werber mit Kenntniß der un-
 garischen Sprache bevorzugt.
 Offerte mit Zeugnisabschriften,
 Photographie und Angabe der
 Gehaltsansprüche unter „R.
 R. 97“ an die Exp. 28435

L.
 All mein Varten war ver-
 gebens, nicht einmal so viel
 Rücksicht habtest Du gegen
 mich, wenigstens ein ehrl-
 ches Rein zu schreiben. Warum
 Du dieses graufame, herzlose
 Spiel mit mir aufgeführt
 hast, verstehe ich nicht, ich habe
 Dir doch wesentlich nie etwas
 Böses gethan, mein Herzblut
 hätte ich mit Freuden für Dich
 gegeben. Nun, es macht nichts,
 Gott ist gut, er wird mir
 helfen, dies grenzenlose Leid
 zu tragen und mich, wie
 schon manchmal, vor Ver-
 zweiflung bewahren. Gott mit
 Dir. R. 1264

Equipage.
 Zweispännige
Equipage
 wird für Monatsmietze sofort
 aufgenommen. Näheres Iza-
 bella-utca 70, Thür 2,
 von 12 bis 2 Uhr. 1251

**Privat- und
 Zinubulationsdarlehen** 1. oder
 2. Satz
besorgt
 promptest auf billigen Zins-
 fuß, auch für Nachbarort-
 schaften, Rag Ragburg, VIII.,
 Nagyuvaros-utca 3, I. 2.
 1265

Für Offiziere
 2 komplette Reitzeuge, per
 Stück 30 fl. Petőfygasse 4,
 I. Stod, Thür 11. 1256

J. 23.
 Komme heute 5 Uhr bestimmt,
 J. 2. 20. 1249

Mezőgazdasági
 szeszfőzdnékhez keresünk
 azonnali belépésre egy a
 kassai szeszfőzési tanfolya-
 mot jó eredménnyel
 végzett, a tengerifőzésben
 jártas s több évi gyakor-
 lattal bíró
szeszfőzőt,
 a ki bármint gőz- és
 munkagépek kezelését
 s szakszerű javítását töké-
 letesen érti. Ajánlatokat
 kérünk a fizetési igény
 megjelölésével hozzánk
 Nyagynyiresre, u. p. Nagy-
 somkut, ezimezni Tischler
 és Goldstein. 18433

Telephon.)
 non.
 senden, am
 eingeführ-
 ein tüch-
 Kaufmann
 Einlage zur
 ituna dieses
 i. Gest. Un-
 here Griftena
 Exp. 1218

endezö
 ki női divat
 a kereszt-
 belépésre,
 köpvel, ize-
 jelölésével
 jeltével
 endök. 1220

látást
 ar. tanári
 in vagy
 fóna-utca 22.
 1217

német
 nek mellé
 rásban is
 als jartas-
 na. Czim
 1231

járati
 ürdösözöb-
 ottóianino
 réz-körút
 1236

denz,
 immenwand
 nante, gute
 ter billig zu
 slejts-u. 47.
 1270

Z.
 napok-
 nag. Egy
 szerelemi
 oriale D
 agyar nyelv-
 a jogostott
 as. képes
 A gyö-
 u vastag
 ona, mely
 utalványo-
 bérmentive
 Szilágyi
 reskedése,
 roly-körút
 28448

etung
 Spezialität
 die Probir-
 die Städte
 Veszprém,
 Jödenburg,
 Komorn.
 ng. Kassa,
 egy, Liptó-
 Losoncz
 te in oban-
 emilieren u.
 wochbefam-
 tgehen. Off.
 be unter
 Adolner's
 28439

lvótetnek.
 a 18. I.
 1213

UCHT
 BE:
 telephon
 tag

LOSE

DUCHERUNG

„Neuer Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstalten werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Alle „Kleine Anzeigen“, auch die mit voller Adresse versehenen, sind stempelfrei.

Gebrauchte und neue feinste und einträglichere Kassen, auch Original Friedrich Diefle und F. Wertheim und Co., wenig gebraucht, offeriert billig Wiener Kassen-Fabrik Niederlage, Budapest, Göttergasse 6. 98471

Es wird gesucht ein älterer, tüchtiger, intelligenter isr. Erziehler zu 2 Clem.-Knaben per sofort in einer Provinzstadt zu einer Herrschaft, Antritt sofort. Gehalt nebst ganz freier Station 1200 bis 1400 Kronen. Nur erste erprobte Kräfte wollen ihre Offerte nebst Zeugnisfotopien unter „Tüchtig 1900“ an die Expedition prompt einbringen. 28404

Korrepetitor mit Russen, Ungarisch, Deutsch, Französisch, Latein unterrichtend, seit mehreren Jahren Hauslehrer und Erzieher, sucht Stunden. Gest. Anträge unter „Korrepetitor 111“ an die Exped. erbeten. 243

Ein tüchtiger Komptoirist, der ungarischen, deutschen u. französischen Sprache mächtig, wird per sofort, eventuell per 1. Oktober aufgenommen. Offerte mit Zeugnisfotopien, Photographie und Gehaltsansprüchen bei freier Station an Moriz Nagel Sohn, Galgóc, zu richten. 28879

Pariser Hautreinigungsspezialität: Ravifante

von Dr. Lejofe, Paris, Bestes Mittel, um d. Teint immer frisch, rein, zart u. frei v. Schweiß zu erhalten. Verleiht sofort blühendes, jugendfrisches Aussehen. Vollkommen unschädlich. Orig.-Flac. 1 fl. 50 kr. (für 3-4 Monate). Makrofa u. Schneeweiß für Blondinen; Rachel, gelblich, für Brünette. Können Sie sich vor werthlosen Nachahmungen. Gibt en gros u. en détail Apotheker J. v. Först, Andrássystraße 29 u. Königsgasse. 27996

Intelligente Dame, die sich an einem sehr rentablen Saison-Geschäfte mit einigen hundert Gulden und persönlicher Mitwirkung beteiligen will, möge sich brieflich unter „Saison-Geschäft“ an J. Blocher, Budapest, IV., Südtor-utóza 6, wenden. 28407

2 feine Teppichdivane sind zu staunend billigen Preisen sofort zu verkaufen. S. Deutsch, Arany János-gasse 34. 1066

Gesucht. Israelitin, dipl. Erzieherin, zu 2 Mädchen der 2. und 3. Bürgerschule. Gemüthsst. u. das die Kinder an einer Budapest. Schule Prüfung ablegen. Gehalt 700 Kr. Offerte unter Galbmann Mor., Rakos-Csaba. 1071

Beste Preise für altes Gold, Silber, Uhren Brillant- u. Diamantschmuck in **A. Hoffmann's Juwelen-Geschäft, Kerepeserstraße 6, Bazargebäude.** Versetzte Juwelen u. werden aus Eigenem ausgelöst u. der Mehrerwerb bar herausbezahlt. 28198

Bäckerei in Budapest, sammt Filialen in der inneren Stadt gelegen, beste Posten, lebhafter Kunden- und Störverkehr, ist zu verkaufen. Offerte unter „B. 7919“ an Hasenfein & Bogler, Budapest, Dorottya-utóza 9. 28887

Jó család ből való nős társat keresek biztos jövedelmű szesz-, bor- és gabona-üzlethez, lehelőleg gabonaszakmából, 8-10.000 Ft tőkével. Leveleket Rottler Károly címre „Brassó Nr. 1“ ezimen kérek. 1172

Praktikant aus gutem Hause, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, wird fürs Komptoir acceptirt. Offerte unter „P. M. 082“ an die Exp. 1082

Kommiss der Mode-Manufakturbranche, tüchtiger Verkäufer, Anlagearrangeur zu sofortigen Eintritt gesucht. Gehalt nach Uebereinkommen. Offerte nebst Photographie und Zeugnisfotopien an Raphael Fried's Sohn, Trencsen. 28405

Wahrsagerin, deren Voraussetzungen pünktlich eintreffen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum. Zu sprechen von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends. József-körút 17, Mezzanin Nr. 6. 1160

Stuhlflügel, neu, schwarz, beste Konstruktion, billig zu verkaufen. Preis 320 fl. Auskunst von 1 bis 3 Uhr Café Margitpark. 1151

Ganze Verpflegung sucht Staatsbeamter bei einer vornehmen israelitischen oder christlichen Familie. Gewinnsicht wird ein Zimmer mit separatem Eingange (kann eventuell auch unmöblirt sein) möglichst auf dem Batkner-Boulevard oder in einer Nebengasse des selben, u. gute bürgerliche Kost. Schriftliche Anträge mit gleichzeitiger Angabe des Preises werden unter „Verpflegung 1131“ an die Exp. erbeten. 1131

Tüchtiger Teppichbranche, erste Kraft, der auch Portale arrangiren kann, wird acceptirt. Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche sind unter „Teppich“ an die Exped. zu richten. 1092

Im Institut Neuwirth beginnt der Lehrkurs im **Schnittzeichnen, Zuschneiden, Kleidermachen und Sticken** Anfangs September. Gewissenhafter gründlicher Unterricht. Einschreibungen täglich. Rottenbiller-utóza 39, I. em. (Lövdöle-tér mellett). 1176

Gebrauchte Kasse, 3- oder 4er, gesucht. Spitzer testvérek, Paks. 1089

Guter Verdienst zu erzielen durch den Verkauf von Eisen gegen Ratenzahlungen. Anständige Personen werden als Agenten aufgenommen. Wechselstube der Ersten Ungarischen Bank, Budapest, Deák Ferencz-utóza 5. 28136

Komptoirist, perfekt deutsch und ungarisch, wird für ein Fabrikbureau gesucht. Offerte unter „Textilfach 1140“ an die Exped. 1140

Wohnungseinrichtung, Möbel, Bilder, Spiegel, Teppiche, Kücheneinrichtung u. wegen Verlassung der Wohnung billig zu verkaufen. Margit-rakpart 58, nächst Margit-körút, nur Sonntags. 1150

Erziehungskräfte jeder Art, auch Kinder- und Damen empfiehlt die seit 40 Jahren bestehende Schulagentur Kéri Király-utóza 73. Brosch.-Aufträge werden sorgfältig erledigt. 863

Schöberbett, wenig gebraucht, ist billig zu haben. Auch ist daselbst ein neuer Sechserwagen zu verkaufen. I. Bez., Krisztina-körút 97. 1072

Heirathsantrag! Wegen Mangel an Bekanntschaft suche ich auf diesem Wege für meine junge, hübsche, gebildete, häuslich erzogene Tochter, der ich 6000 Kronen nebst schöner Ausstattung gebe, einen israelitischen ersten jungen Kaufmann oder Beamten in fester Anstellung. Vermittler ausgeschlossen. Nichtanonyme Briefe sind zu richten unter „Erster Heirathsantrag 1900“ an die Expedition. 1070

Gelgenheitskauf. Im 7. Bezirk gut gebautes, 13 Jahre steuerfreies, mit Badgeizimmern **3stöckiges Haus,** Ertragnis 8500 mit Anort, von 75.000 um den billigen Preis von 105.000 zu verkaufen, oder gegen Parterrehaus oder kleines Gut zu vertauschen. Näheres (auch brieflich) bei Braun, Nagymező-utóza 41. 1175

Bernhardiner Puppis reinster und edelster Abstammung, 3 Monate alt, sind zu verkaufen. Adr. in der Exp. 1108

Garnitur, Tisch, Gängelemp, Kasse, ganz neu, sehr fein, sofort zu verkaufen. Aus Gefälligkeit Krisztina-körút 115. 1105

Deutsches Fräulein mit gefälliger Handschrift, spricht und schreibt korrekt deutsch und ungarisch, sucht entsprechende Stelle. Exterieur. Gest. Anträge unter „D. G. 100“ an die Exp. erbeten. 1155

Praktikant, Handelschüler mit schöner Handschrift, wird in einem großen Fabrikbureau aufgenommen. Offerte unter „Verlässlich 139“ an die Exp. 1139

Behufs Nebenbeschäftigung in den Nachmittagsstunden erbiete ich mich zur Uebernahme von Komptoirarbeiten in deutscher oder ungarischer Sprache. A. F., VII., Rottenbiller-gasse 37/2, II. 6. 1118

Betheiligung gesucht für Budapest mit einem Kapital von **50.000-60.000 Kronen** und theilweiser Mitwirkung von einem intelligenten und über gute Verbindungen verfügenden Manne. Bevorzugt wird ein Geschäft, welches hauptsächlich Bureauarbeit erfordert, und ist geeignetes Bureau mit Personal, Schreibmaschinen und Telephon bereits vorhanden. Offerte unter „Technisch und kommerziell 5350“ an die Annoncen-Expedition Josef Schwarz, Budapest, V., Marokkanergasse 4, erbeten. 28425

Kinder erhalten Verpflegung bei dipl. Lehrerin zu günstigen Bedingungen, gute Erziehung und Ausbildung im Schulunterricht, Mädchen auch Handarbeit. Näheres Schlegler, Königs-gasse 78. 1158

Junger Mann (32r.), war 3 Jahre als Komptoirist thätig, ist der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, der ungarischen kundig und in der Buchführung gut versiert, sucht passende Anstellung. Gest. Anträge unter „Kleine Ansprüche“ an die Exped. 1119

Ein Lehrbursch aus anständiger Familie, welcher deutsch, slowakisch spricht, wird für ein Gemischtwaaren-Geschäft sofort aufgenommen. Offerte an E. Leindörfer in Nagy-Bittse. 28416

Konkurs. Die gefertigte Kultusgemeinde acceptirt für die **מבית אברהם** inklusive **מבית אברהם בעל מוסד** Kantor und dotirt diese Stelle mit 300 Kronen. Reflektanten wollen Zeugnisfotopien über Befähigung und Moralität sofort einbringen und Verunsicherung abwarten. Diejenigen, welche gleichzeitig **בית אברהם** und das Gemeindefortifikationsamt führen können, können bei gegenseitigem Einverständnis auf händige Acceptation rechnen. Verursene, wenn nicht acceptirt, erhalten als Vergütung der Kosten 20 Kronen ausgenommen. Acceptirtem werden diese Kosten nicht vergütet.

Der Vorstand der Kongregem. E.-Ujvár. Ersekújvár, den 26. August 1900. 28415

Religiös. Suche streng orthodoxe Verpflegung mit separatem Zimmer oder ohne, in der Nähe der Hellerstraße. Offerte unter „Religiös“ an die Exp. 1120

Haushälterin wünscht Witwe aus der Provinz unterzukommen, bewandert im Kochen und allen häuslichen Arbeiten. Anträge an Kovács Maria, Ranelberg-gasse 14, I. St. 22. 1099

Demoiselle de famille parlant et écrivant correctement le Hongrois et l'Allemand cherche place en province auprès d'enfants. Ecrire sous „S. C. 605“ à l'exp. 1156

Azonnalibelepésre keresünk jó külsejű, ügyes intelligens helyi ügynököt és könyvutazót **fix fizetésel.** Ajánlatokat „E. F.“ alatt a kiadóhivatalba kérünk címezni. 696

Az Orsz. magyar gyorsirászati egyesület augusztus hóban Báthory Dezső középiskolai tanár ur vezetésével **magyar és német nyelvű gép- és gyorsirászati tanfolyamot** nyit. Jelentkezéket felvesz a **Yost-irógép r. t.,** Erzsébet-körút 9-11, New-York palota. 27585

Traffic am schönsten Posten der Stadt ist wegen Verath zu übergeben. Näheres bei David Holländer von 12 bis 2 Uhr. Teréz-körút 38. 1186

Gasthaus mit Garten, elegant eingerichtet, sofort zu verkaufen oder in Pacht zu geben. Preis sehr billig. Adr. in der Exp. 1106

Billige Gelddarlehen für Offiziere, Haus-, Grundbesitzer, Beamte, Kaufleute, Industrielle, auf monatliche oder vierteljährliche Ratenzahlungen (eventuell gegen Intabulationen 2. oder 3. Saß) durch die Bankanstalt J. G. Held, VIII., Kerepesi-utó 57, III. Sprechstunden von 10-1/2 und von 2-5 Uhr. Provision nachträglich. Discretion verbürgt. 98388

Verstärkete Defen, Gasöfen, Gaspar- und Bratherde, elegante Koflen- und Coaksöfen verschiedener Größe zu verkaufen. Gelegenheitskauf. Näheres bei Ingenieur Berdenich, Budapest, Orvoda-utóza 22. 28304

Bei einem Pädagogen werden 2 Knaben von besserem Hause, welche in Budapest die Schule besuchen, in ganze Verpflegung aufgenommen. Selbe genießen moralisch militärische Erziehung, so auch vollen Unterricht für jede Schule. Für günstigen Erfolg wird garantiert. Adresse: Direktor Zelles, Zeichen- und Schönheitserschule, Karlsring 26. 730

Kommerziell gebildeter, gut empfohlener 25jähriger junger Mann, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, sucht auch in der Provinz in einer Kanzlei oder Komptoir Stellung. Würde auch gerne in einem Geschäft thätig sein, um es zu erlernen. Anträge unter „Solid und verlässlich“ an die Exp. 840

Kunsthandwerk können 15-18jährige junge Leute nur aus besseren Familien in einem feinen Atelier erlernen. Näheres mittheilt unter „Ehrlich und einträglich“ an die Exp. Deutsch-verstehende bevorzugt! 1052

Verfahrgeschäft alleinig in Z.-Egerszeg und Umgegend, einzig konzeptionirt, bei genügendem Betriebskapital 10.000 Kr. jährlicher Reingewinn, wegen eingetretener Familienverhältnisse ohne Abhängung vom Eigentümer zu übergeben. G. Reubrunn, Z.-Egerszeg. Herr E. Ruffbaum, Budapest, Ulló-ut 48, erteilt aus Gefälligkeit nur mündlich Auskunft. 1029

Ménes-Gyorker Tafeltrauben von der Fehsung des Herrn Avarffy Géza gewählte feinste Sorten in 5 Klg. Postkörben gegen 1 fl. 60 fr. Postnachnahme sendet Remény Jibor, Delikatessenhändler, Budapest, Damjanichgasse 23. 28397

Gold- u. Silber-Verkauf. Einkauf von altem Gold, Silber und Edelsteinen. **Kaufen Verkaufszettel.** Wir verkaufen patende **Brantgeschenke,** u. zw.: Silber-Ehrestecke für 12 Personen 140 fl. aufwärts, für 6 Personen 65 fl. aufwärts, Tassen, Girandolen, Leuchter, Körbe und alle in dieses Fach schlagenden Artikel in Barock- und französischem Stil. **Gold-Serenketten** in sehr reicher Auswahl, Gold-Damen-Uhren von 16 fl., Gold-Damen-Uhren von 9 fl. aufwärts, Goldringe, massiv, fl. 240, Gold u. Silber wird zum amtlichen Tageskurs berechnet. Auch gegen Ratenzahlung. Preisreduzante gratis u. franko. **Armin Béla Grünberger's Erben,** IV., Stadthausplatz 9, I. St. 23, neues Hausnummer Váci-u. 30. **Parisbazar.** 99053

Kaffeehalle mit Billard, eines der ältesten und besten Geschäfte in der Elisabethstadt, 2 Lokale, hoch-elegant eingerichtet, wo täglich nur zum Kaffee 120 Kr. Milch verbraucht werden, Eigentümer hat sich darin ein großes Vermögen erworben und besitzt selbe seit 9 Jahren, ist wegen gänzlicher Zurückziehung vom Geschäft zu verkaufen. Näheres Josef Döfl, Geschäftskauf- und Verkauf-Agentur, Budapest, Köst Szilárdgasse 30. 1166

Fräulein aus gutem Hause, Naturant, bezieht mit Beginn des Semesters die Universität in Budapest, sucht Unterricht zu erteilen bei disjungirter Familie. Briefe werden erbeten an die Adresse Bella Kraus, Nagytitinda. 28390

Zur Weinlese. 2 Weinpressen neuerer Art, Bettische, Treträsser, Lagerfässer, Schaffeln, Rannen und sonstige Kellerrequisiten billig zu verkaufen. Nähere Auskunft bei Odón Rendesy, Budapest, IV., Régi posta-utóza 2. 28389

Walzdampfmaschine preiswürdig zu verkaufen. Selbe ist 1893 erbaut, im Zentrum sehr ergiebigen Getreidegebietes unmittelbar am Bahnhofs gelegen, modernst auf 400 Mtr. Tagesvermahlung eingerichtet, besitzt Magazine, Bureaulotitäten, Maschinen- und Müllerwohnung und eigenen erteilten Brunnen. Anstalten erteilt die Modoser Sparkassa in Modos. 28388

Anstalten über Kredit- und Privatverhältnisse auf allen Wägen erteilt zu mäßigen Preisen das behördl. bewilligte Kredit-Informationsbureau Budapest, Weiß & Schuster, Budapest, VI., Teréz-körút 29. sz. 28283

Erzieherinnen, Damen, Kindergärtnerinnen jeder Nationalität empfiehlt ein placirt Institut Pontelli, **Wainerring 42.** 98674

Reisende in Kaufmännischer, landwirtschaftlicher Maschinen u. ähnlichen Geräthen, die in Oesterreich-Ungarn die größten Defonomen besuchen, können spielend großen Nebenverdienst durch Witnahme eines neuen patentirten Rartoffel-Deckpfluges erzielen. Auch Eisenhändler erhalten Rabatt. Näheres bei Adolf Munt, Wien-u. Maschinen-geschäft, Groß-Teppelgasse, Neutracer Komitat. 28273

Der Kapitalist. Pester Johannis-Enthauptungsmarkt.

B u d a p e s t, 28. August. Gerade so wie in den letzten Jahren hat heuer auch wieder der Stephansmarkt, der gewöhnlich sehr still zu verlaufen pflegt, in manchen Branchen lebhaftes Geschäft mit sich gebracht. Angesichts der berechtigten Erwartung auf einen Export bei entsprechenden Preisen hat sich bei den Produzenten etwas lebhaftere Kauflust eingestellt, zumal dieselben in Folge der Zurückhaltung in den letzten Jahren schon nothgedrungen Ergänzungskäufe vornehmen mußten. Von günstigem Einflusse war offenbar auch die Lage auf dem Geldmarkte, die in Folge der Verspätung der Ernte heuer eine weit günstigere ist, als dies sonst, wo das Saisongeschäft bereits im Fluß ist, der Fall zu sein pflegt.

Manufakturwaaren. Der Verkehr in diesem Artikel gestaltete sich beizeiten nicht so freundlich, wie dies im Vorjahre an dieser Messe der Fall war. Die Ordres der Reisenden waren ziemlich gering, da in Folge des Steigens der Preise ein Theil der Käufer sich Reserve auferlegt und dem Markte fernblieb. Die Kauflust war demnach eine schwache, wenn jedoch die Zurückhaltung der Händler darauf zurückzuführen ist, daß dieselben bessere Preise erreichen möchten, so dürften sie in ihrem Kalkül enttäuscht werden. Man nimmt nämlich von sachkundiger Seite an, daß die hohen Preise auch weiterhin andauern werden, ja daß sogar ein weiteres Steigen zu erwarten ist, da es sehr stark an billigen Magazinen mangelt. Gesucht waren gedruckte Planen und Kleberstoffe, ferner war starke Nachfrage in Futterstoffen, Futterleinen, da selbe nur schwer zu erhalten waren. Die Eugros-Händler konstatirten mit Genugthuung die Thatsache, daß sich in der letzteren Zeit keine größeren Anholungen eingestellt haben.

Vitkulen. (Bericht von Hermann G e s c h e i t u. Komp.) Eier. Anfangs der Woche hatten wir schwache Zufuhren, wodurch auch die Preise sich befestigten. Gegen Schluß der Woche waren die Ankünfte größer und haben sich die Preise mäßig abgeschwächt. Wir notiren: Korbwaare 42 bis 43 Stück für 2 K., Prima ungarische Kisteneier zu 64 K. bis 66 K., Zweite waare zu 62 K. bis 63 K., Siebenbürger zu 61 K. bis 62 K. per Riste zu 1440 Stück. — Geflügel. Bei reichlichen Zufuhren blieben die Preise unverändert. Man zahlte für gemästete Gänse von 7 K. bis 8 K., gefütterte Gänse von 3 K. 20 S. bis 4 K. 20 S., Brathühner von 1 K. 60 S. bis 2 K., Bachhendl von 1 K. 10 S. bis 1 K. 30 S., Suppenhühner von 2 K. bis 2 K. 40 S., Alles per Paar ein Gros.

Kälbermarkt. Bei geringen Zufuhren haben sich die Preise befestigt. Man zahlte für lebende Kälber von 76 K. bis 84 K., Prima von 86 K. bis 90 K., geschlachtete Kälber in der Central-Markthalle von 1 K. 30 S. bis 1 K. 40 S., Prima von 1 K. 42 S. bis 1 K. 48 S. per Kilogramm mit 7 bis 8 Kilogramm Abschlag per Stück.

Hülfsfrüchte. In Bohnen ist das Ausgebot noch immer sehr schwach, die Kauflust besser, die Preise steigend. Wir notiren: Zwergbohnen zu 8 K. 50 S., Rundbohnen zu 8 K., große Bohnen zu 8 K., Braunbohnen zu 7 K., Alles per 50 Kilogramm Parität Budapest. Linjen zu 12 K. bis 20 K., Moh'n zu 23 K. bis 25 K., holländischer Kümmel zu 33 K. bis 35 K., Hanfsamen zu 9 K. 75 S. bis 10 K., Dirsebrein zu 10 K. 25 S., Alles per 50 Kilogramm inkl. Sach ab Budapest.

Reps, effektiv, nur in kleinen Partien offerirt, von 12 K. 50 S. bis 14 K. bezahlt. Termireps per August Anfangs der Woche zu Deckungszwecken bis 14 K. 50 S. bezahlt, nachdem der größte Theil gedeckt war, verkaufte wieder bis 14 K. 40 S. und schließt 14 K. 30 S. bis 14 K. 40 S. — Für Reps per August 1901 zeigt sich in Folge der großen Anbaufläche und günstigen Wetters für die Aussaat reges Interesse und wird zu 12 K. ausgeboten.

Leinsaat zu 15 K. ab hier bezahlt. Müll zu 12 K. bis 12 K. 50 S. Seidich 6 K. bis 7 K. Reyskuchen zu 12 K. 25 S. bis 12 K. 50 S. per 100 Kilogramm.

Rübsöl 77 K. bis 78 K. Pflanzen. Das Geschäft in Terminen war diese Woche nicht von Belang, und es wurden verkauft: 80-85stüdtige Serben zu 17 K. 25 S., 95-100stüdtige Serben zu 14 K. 25 S., per 50 Kilogramm ab Savestation. Am Schluß der Woche notiren Garnituren (je 100 Mzir. 80-85stüdtige, 95-100stüdtige und 115- bis 120stüdtige) 14 K. 75 S. per 50 Kilogramm ab Savestation.

Pflanzenmehl. In Terminen hatten wir diese Woche keinen Verkehr und notiren die nominellen Kurse für ferbliches ab Belgrad zu 14 K. 25 S., ab Savestation zu 13 K. 75 S. per 50 Kilogramm.

Schweinefett tendirte in der abgelaufenen Woche sehr fest und haben die Preise bei lebhafter Nachfrage, welcher die Erzeuger nicht gewachsen waren, stark angezogen, zumal Vorräthe gänzlich mangeln. Zum Wochenschluß wurden 58 K. bewilligt und schloß der Markt in sehr fester Stimmung.

Danf. Ueber den Anfall der diesjährigen Hanfernte läßt sich noch nichts Bestimmtes mittheilen, doch wird geglaubt, daß die Hanfpflanze heuer kürzer ausgefallen sei und daß auch die Qualität durch die letzten häufigen Regen gelitten hätte.

Wettidern. (Originalbericht von Moriz B l o c h.) Die Zufuhren zum beendeten Johannismarkt haben ca. 5300 Meterzentner betragen, die in Anwesenheit verhältnismäßig weniger fremder Käufer schleppend verkauft wurden. Die Stagnation auf allen Gebieten des Handels, das durch die ungünstigen Geldverhältnisse

bedingte „Miß“, nach dem Billigen (wenn auch nicht Praktischen) zu greifen, konnte auch unserem Artikel nicht fernbleiben, und so ist es wohl darauf zurückzuführen, daß die geringeren Kupfforten, d. h. Qualitäten bis ca. 230 K. nur ungefähr 4 bis 6 K., dagegen Sorten von 230 K. aufwärts, namentlich aber prima Qualitäten einen Preisabschlag von 12 bis 16 K. per Meterzentner erlitten haben. Plaumen waren durchwegs um 20 K. ungefähr per Meterzentner im Preise gewichen, während Schleiß-Hühnerjedem preishaltend blieben. Wir sind noch nicht an der Grenze des Rückganges angelangt, haben außerdem nach Beendigung der Wirren in China starke Waarenzüge aus dem Osten zu erwarten, deren Konkurrenz wir immerhin zu fürchten haben, und ist es deswegen den Sammlern zu empfehlen, sich an fortgesetzt gleichmäßig ruhigen Einkauf zu gewöhnen. Es notiren: Kupf Prima von 280-300 K., Sekunda 240-280 K., Tertia 200-240 K., Plaum Prima 400-440 K., Sekunda 320-400 K., Tertia 240-320 K. Alles per 56 Kilogramm. Der nächste Markt beginnt Freitag, den 2. November d. J.

Leinöl, Leinölsirniß. Die Preise behaupten sich prompt und Herbitlieferung blieben unverändert, während Preise für Frühjahr 1901 um 1 K. höher gingen. Es notirt: Promptes Leinöl 96 K. 50 S., Leinöl per Herbst 90 K., Leinöl per Frühjahr 1901 87 K. 50 S., Alles per 100 Kilogramm netto Kasse ohne Stonto. Firniß 4 K. per 100 Kgr. höher.

Rauhfutter. (Bericht von Joseph F u c h s.) Am Wochenmarkt gab es wenig Zufuhren in Heu und Stroh bei mäßiger Kauflust. Verkauf wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 1 K. 90 S. bis 2 K. 90 S., Mohar zu 2 K. bis 2 K. 70 S., Strohstroh 1 K. 30 S., Schaubstroh 1 K. 50 S., Häfchl zu 2 K. per 50 Kilogramm subreweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu zu 2 K. bis 2 K. 40 S., gepreßtes Stroh zu 1 K. 20 S. bis 1 K. 40 S. per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof.

Felle. Der Markt war von ausländischen Käufern ziemlich gut besucht, wogegen Zufuhren in Heu und Stroh waren, was zur Folge hatte, daß fast alle Sorten Felle willig Aufnehmer fanden und Preise mitunter profitirten. Kalbfelle waren auffallend schwach zugeführt, da sehr viel auf den Provenienzstationen geschloffen wurde. Es wurden gehandelt: Ungarische zu 285 K. bis 300 K., Siebenbürger zu 290 K. bis 308 K., kroatische milderertheige zu 275 K. bis 285 K., Stadifelle in schwerer Sorten wurden zu 350 K. bis 380 K. auf gekauft und exportirt. Schaffelle waren im Preise steigend, nur wollige Waare lösten bisherige Preise, da Wolle flau tendirt. Es verkehrten hochwollige deutsche Schaffelle zu 100 K. bis 105 K., kurze Stichwolle zu 96 K. bis 102 K., Sackwaare zu 100 K. bis 108 K. per 100 Kilogramm, 2 Prozent. Grobwollige Schaffelle erzielten gute Preise und wurden je nach Qualität und Provenienz ungarische zu 120 K. bis 145 K., böhmische zu 135 K. bis 145 K. gehandelt. Lamafelle zu Kirchsnerwaden waren gut begehrt und erzielten höhere Preise. Es wurden Primaqualitäten zu 150 K. bis 175 K., mittlere Sorten zu 105 K. bis 125 K. gehandelt. Der Umjaz in kroatischen und böhmischen Lammfellen ließ viel zu wünschen übrig und konnten nicht über 135 K. bis 145 K. für Gerberwaare, 170 K. bis 200 K. für Kirchsnerwaare notiren. In schwarzen Lammfellen blieben bloß die feinen Peltrausfelle gesucht, während minder schöne Waare unverhältnismäßig vernachlässigt blieb.

Trockene Säure. Der hier vor einigen Tagen stattgefundene Kohlemarkt verlief über alle Erwartung recht fest. Die Zufuhren waren nicht belangreich und wurde alles Aufkommende zumeist von hiesigen Händlern zu hohen Preisen flott dem Markte entnommen. Man bewilligte für Originalpartien 172-180 K., für Pittlinge 180-200 K., für Kneipen 200-220 K. per 100 Kilogramm.

Trockene Rohhäute waren etwas beliebter, da ausländische Käufer anheimend sind und je nach Qualität und Sortiment 22-24 K. per Paar bewilligten.

Trockene Kalbfelle. In diesem Artikel blieb die Kauflust sehr geschwächt und wurden die nun aufkommenden kleinen Posten in der Preislage von 330-360 K. dem Markte entnommen.

Gerbeitetes Leder. Der eben abgelaufene Stephani-Markt war besonders lebhaft zu nennen. Es waren ausnehmend viele Fremde erschienen, die zu wollen, in vielen Fällen sogar zu erhöhten Preisen ihren Bedarf gedeckt haben. Besonders gut gefragt war Futterleder, Knebler in allen Richtungen, braunes Kalbleder und Flebleder. Auch Wandschalen haben bessere Preise geholt. Das Inkasso ist befriedigend.

(Ungarns volkswirtschaftliche Verhältnisse im Jahre 1899.) Bekanntlich ist das Handelsministerium trotz eines gegentheiligen Ansuchens einzelner hervorragender Handelskammern bei dem Beschlusse beharrt, daß die jährlichen volkswirtschaftlichen Rückblicke der Kammern in einem einzigen Gesamtbande erscheinen. Es liegt uns nun der zweite in dieser Form verfaßte nationalökonomische Großoctavband, der achthundert Seiten in Anspruch nimmt. In einer sich auf hundert Seiten erstreckenden Einleitung wird eine kurze allgemeine Charakteristik des verfloffenen Jahres gegeben. Es sei, so heißt es daselbst, im Vergleiche zur jüngsten Vergangenheit einigermaßen eine Besserung zu verzeichnen, die jedoch nicht im Entfernsten darnach angethan ist, um die schädlichen Folgen der vorhergegangenen schlechten Jahre paralytisiren zu können. Die landwirthschaftlichen Verhältnisse weisen in Folge der besseren Ernte eine vortheilhafte Aenderung auf, wodurch dann parallel sich auch in anderen wirthschaftlichen Zweigen eine Besserung zeige. Außer der befriedigenderen Ernte seien als Hauptfaktoren dieser Besserung die günstigere Gestaltung unseres Außenhandels, die Ordnung in Staatshaushalte und die

frische Kraft, mit welcher die Industrie gefördert wird, anzusehen. Es werden dann jene Gesetze skizzirt, welche auf volkswirtschaftlichem Gebiete geschaffen wurden, worauf dann eine allgemeine Charakteristik des Geschäftes in den einzelnen Produkten folgt. Nach den angeführten Daten wurden unter Ingerenz des Handelsministeriums 23 Fabriken gegründet, respective deren Gründung gesichert mit einem Aktienkapital von 29 Millionen Kronen. Außerdem wurde noch die Erweiterung von 17 bereits bestehenden Fabriken mit einem Aktienkapital von 4.298.000 K. gesichert. Nach den Angaben der Kammern sind im Jahre 1899 in Ungarn insgesammt 178 Fabriken mit einem Aktienkapital von zusammen 20 Millionen Kronen und 4000 beschäftigten Arbeitern in Betrieb gesetzt worden. Die Einleitung ergeht sich dann über die Gewerkeformationen, das Genossenschaftswesen, gewerblichen Unterricht, Arbeiterverhältnisse, Kommunitationswesen, über die einzelnen Industrien, über die Hausindustrien, Postsparkassen und Versicherungsweisen. Hierauf folgen die Einzelberichte der 20 Kammern des Landes über die Verhältnisse der betreffenden Kammerbezirke.

(Semestralbilanzen.) Die ungarische Eskompte- und Wechselbank wird ihre Semestralbilanz in der ersten, die ungarische Hypothekbank in der dritten Septemberrwoche publiziren.

(Umsatz Waarenverkehr mit Rumänien) zeigt nach einem anderthalbjährigen Rückgange im Monat Juli abermals eine kleine Besserung, und zwar sowohl in der Ausfuhr als in der Einfuhr-Relation. Export wurden im vergangenen Monat insgesammt 17.770 Tonnen verschiedener Waare gegenüber 16.342 Tonnen in dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. In dieser Summe figurirt Nuzholz mit mehr als 1000 Wagenladungen. Erwähnenswerth ist ferner, daß im Monat Juli 3018 Tonnen Kohle exportirt wurden. Die gesammte Einfuhr betrug im Monat Juli 6795 Tonnen (+ 2762 Tonnen), um 68 Prozent mehr als im Juli des Vorjahres; hiervon entfielen auf Getreide 1330 Tonnen (+ 709), Oelkuchen 737 Tonnen (+ 706), auf rohes Petroleum und Benzin 2567 Tonnen (+ 1167), Kleie 333 Tonnen (+ 231) und auf altes Eisen 268 Tonnen (+ 4). Von Anfang des Jahres bis Ende Juli betrug die gesammte Ausfuhr 94.886 Tonnen, um 24 Prozent weniger als in der entsprechenden Periode des Vorjahres; die gesammte Einfuhr betrug bis Ende Juli 36.357 Tonnen, um 23 Prozent weniger als im Vorjahr. Der Anfall wurde durch die geringere Getreide-Einfuhr verurteilt, welche im vorigen Jahr 23.282 Tonnen, heuer aber bloß 10.240 Tonnen betrug.

(Vom Zuckermarkt.) Anfangs voriger Woche hat Amerika wieder einmal am diesseitigen Markt gekauft. Es hat sich dabei allerdings nur um unbedeutende Partien gehandelt, aber die Thatsache an sich hat hier doch anregend gewirkt und die Stimmung tiefer und etwas befestigt. Ueberhaupt bot der Markt in dieser Woche ein weniger schwankendes Bild als in der Vorwoche, freilich auch kein belebteres. Das Geschäft in alter Ernte wickelt sich fortgesetzt zwischen Spekulanten ab, und da es allem Anschein nach noch etwas Deckungsbedarf zu befriedigen gibt, konnten sich nahe Sichten im Allgemeinen gut behaupten, theilweise sogar etwas anziehen. Nur in Frankreich hat alte Ernte etwas Preis einbuße erlitten. Neue Ernte hat auch wenig geschwankt. Es wird wohl ziemlich allgemein befürchtet, daß die quantitative Entwicklung der Rüben durch die ungewöhnliche Hitze und Trockenheit leiden werden, andererseits aber diskontirt man die Wirkung des sonstigen Wetters auf die Beschaffenheit, und so scheint es, daß man die Vortheile und Nachtheile der jetzigen Witterung vom kommerziellen Standpunkt abwägend, zu dem Schlusse gelangt, daß sich dieselben ungefähr ausgleichen, eber würde man sogar geneigt sein, die ersteren in den Vordergrund zu stellen. Am deutschen Markt feste sich die seit einiger Zeit herrschende intensive Geschäftsrube fort und nur wenige Partien wechselten Hände, wobei leistungswichtige Preise nicht bedungen werden konnten, vielmehr mußten sich Verkäufer für Kornzucker in einen Rückgang von 20 Pfennig, für Nachprodukte in einen solchen von 35 Pfennig fügen.

(Anholvenz Zahareanu u. Komp. in Bukarest.) Aus Bukarest vom 25. d. wird geschrieben: Der Status dieser Firma konnte den Gläubigern noch immer nicht vorgelegt werden, und dürfte die Fertigstellung desselben noch mindestens zehn bis vierzehn Tage in Anspruch nehmen. An den diesbezüglichen Arbeiten nehmen die Delegirten der hiesigen Nationalbank und dreier anderer Banken theil, und fungiren diese vier Herren gleichzeitig auch als provisorisches Ueberwachungskomitee. Ein Theil der Hauptgläubiger soll sich bereits für eine außergerichtliche Liquidation entschieden haben, weil wohl ohne Zweifel nur eine langsame, wohlgeleitete Veräußerung der fast ausschließlich immobilisirten Aktiven zu einem relativ günstigen Resultat führen kann. Unter den Aktiven figuriren unter Anderem eine Papierfabrik im Werthe von 700.000 Francs, ein Hotel in Braila mit 300.000 Francs, eine Anzahl Häuser und ausgebehnte Baupläne im Werthe von fast 1 Million u. s. w., welche unter den gegenwärtigen Verhältnissen nur äußerst schwer zu veräußern wären. In lombardirten rumänischen Staatspapieren und Effekten ist Zahareanu mit mehr als 3 Millionen Francs engagirt, und wäre es jedenfalls sowohl für die Gläubiger als auch für den Bukarester Platz im Allgemeinen von größter Wichtigkeit, wenn das Projekt, wonach ein Komfortium der Gläubiger diesen großen Posten zu einem zu vereinbarenden Kurse fest übernehmen soll, verwirklicht werden könnte, da ein forcirter Verkauf dieser Papiere auf dem Plage von unangenehmen Folgen begleitet wäre. Ganz unbedeutende Emissionen, die eine ausländische Bank hier vornehmen ließ, hatten bereits einen Ruhezall zur Folge.

Telephon.)
er-Verkauf.
alten Gold,
Belsteinen.
Tanzettel.
passende
Heufe,
Esbefestete
140 fl. auf-
tionen 65 fl.
Girandoles,
und alle in
lagenden Ar-
und franzö-
Sb-Herren-
reicher Aus-
en-Uhren von
Damen-Uhren
Arts, Gold-
240, Gold
am antiken
schmet. Auch
Anzahlung.
aus u. franco,
Wela
Erben,
ay 9. I. St. 23,
Váci-u. 30,
99053
hale
der ältesten
hätte in der
Kofale, hoch-
et, wo täg-
120 Str.
nt werden,
sich darin
igen erwor-
selbe seit
gen gänzi-
ng vom Ge-
fem. Näheres
schäfte-Kauf-
entur, Buda-
rdgasse 30,
1166
ein
Naturantin,
an des Se-
niversität in
interircht zu
Antiquarier Pa-
erden erliten
Wella Kraus,
28390
Anleie.
neuerer Art,
asser, Lager-
Kommen und
nuitzen billig
Näheres Aus-
Rendesy,
Régi posta-
28389
Bmühle
u verkaufen.
erbaut, im
giebigen Ge-
mittelbar am
en, modernst
Lagesvermah-
besitzt Mas-
inofolitäten,
und Mül-
eigenen arte-
t. Auskünfte
dojer Spar-
28388
Anste
d Privatver-
en Plagen er-
en Preisen das
te Kredit-In-
u Alexander
t, Budapest,
ut 29. sz.
28283
rinen,
rgärmermen
tät empfiehlt
ut Pontelli,
ing 42.
98674
nde
landwirth-
hinen u. äh-
n, die in
die größte
Besuchen, kön-
sohen Neben-
Ritnahme
entirten Kor-
er erzielen.
der erhalten
s bei Adolf
u. Maschinen-
Zapfelsäure,
at. 28273

(Der Nistolzer dritte Braugerste-Markt) ist, wie von dort telegraphirt wird, der heutigen Versteigerung gemäß, sehr schön gelungen. Für den Markt befreundet sich im ganzen Lande Interesse, ja sogar aus Oesterreich sind Käufer anwesend.

(„Boni“ Fabrikshof und landwirtschaftliche Aktiengesellschaft.) Am 19. d. konstituierte sich in Nyrbator (Komitat Szabolcs) die „Boni“ Fabrikshof und landwirtschaftliche Aktiengesellschaft („Boni“ gyártó és mezőgazdasági r-t.) mit einem vollingesetzten Aktienkapital von 1.200.000 Kronen.

(Zusatzbezug Mibbendorf u. Komp.) In der am letzten Samstag in Effen stattgefundenen Versammlung der insolventen Bankfirma Mibbendorf u. Komp. wurde der Vermögensstatus vorgelegt, nach welchem die Aktiven 10.85 Mill. Mark und die Passiven 10.77 Mill. Mark betragen.

(Westenerung der Handlungsreisenden in Rußland.) Wie dem niederösterreichischen Gewerbeverein mitgeteilt wird, wird das Gesetz betreffend die Ermäßigung der Geschäftsreisendensteuer in Rußland demnächst publizirt werden.

(Verkehrsweisen.) Laut einer Verständigung der Direktion der kön. ungarischen Staatsbahnen werden nach einer Verordnung des Handelsministers die auf der Véstér-Keleghelyén-Höllödér Linie der Mátra-Köröspölözer vereinigten Vignalbahn liegenden, mit Lagerplätzen versehenen Haltestellen „Cségyöd“ und „Gyante“, welche gegenwärtig nur zum Verkehr von Personen, Gepäck und Gütern in Wagenladungen gebient haben, am 30. d. für den Verkehr von Gütern und Stückgütern eröffnet.

(Ost-Nordwest-Oesterreichischer Eisenbahnverband.) Einführung eines neuen Tarifes Theil II, Heft 5, mit Gültigkeit vom 1. September 1900 tritt im Ost-Nordwest-Oesterreichischen Eisenbahnverbande ein neuer Tarif Theil II, Heft 5, für Züder bei Frachtabzahlung für mindestens 10.000 Kilogramm pro Frachtbrief und Wagen im Verkehre zwischen Stationen der in Böhmen, Mähren, Niederösterreich und Schlesien gelegenen Bahnen einerseits und Stationen der k. k. österreichischen Staatsbahnen (Linien in Galizien und der Bukowina) andererseits in Kraft.

Budapester Waaren- und Effektenbörse. Effektengeschäft. 28. August. In Folge von Meinungskäufen an der hiesigen und Wiener Börse gewonnenen Staatsbahnen im Kurse, wodurch sich bei allen internationalen Werthen eine Besserung einstellte. Der Verkehr war überhaupt etwas lebhafter, doch am Lokalmarkt ruhte das Geschäft völlig.

An der V o r b ö r s e wurden gehandelt: Oesterreichische Kreditaktien zu 658.25 bis 658.75, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 649.25 bis 651.75. An der M i t t a g s b ö r s e wurden auf L i e f e r u n g geschlossen: Ungarische Kreditaktien zu 678 bis 678.25, ungarische Hypothekenbankaktien zu 424.25, österreichische Kreditaktien zu 656.50 (prompt), 658.25 bis 659, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien (per Ultimo September) zu 651.50 bis 656. — Zur E r k l ä r u n g s z e i t notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 658.75. — W ä r m e n g e s c h ä f t: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 4 K. bis 6 K., auf acht Tage 10 K. bis 12 K., per Ultimo September 24 K. bis 26 K.

An der N a c h b ö r s e war die Tendenz anfangs fest, zum Schlusse etwas abgeschwächt. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 659, 662.50 bis 661.50, ungarische Kreditaktien zu 679, 684 bis 682.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 656, 658.50 bis 657.50, Südbahnaktien zu 111. — S c h l u ß: Oesterreichische Kreditbankaktien 661.75.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem Weizen war reger und wurden bei gutem Ausgange in Waggonswaare und bei mäßiger Kaufkraft 32.000 Mtr. ohne Preisänderung aus dem Markte genommen. In anderen Getreidearten war geringfügiger Verkehr, Roggen tendirte ruhiger. Es wurden verkauft: Weizen, T h e i l: 250 Mtr. 80 Kq. und 500 Mtr. 78.5 Kq. zu K. 7.87 1/2, 200 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.80, 200 Mtr. 79.5 Kq. zu K. 7.82 1/2, 300 Mtr. 79.2 Kq. zu K. 7.80, 200 Mtr. 79.3 Kq. zu K. 7.75, 200 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.85, 200 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.80, 100 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.70, 400 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.90, 300 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.87 1/2, 200 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.70, 500 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.75, 400 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.85, 100 Mtr. 78.8 Kq. zu K. 7.75, 800 Mtr. 78.5 Kq. zu K. 7.85, 100 Mtr. 78.5 Kq. zu K. 7.60, 1400 Mtr. 78.3 Kq. zu K. 7.75, 100 Mtr. 78.3 Kq. zu K. 7.70, 2000 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.87 1/2, 100 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.75, 200 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.70, 200 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.67 1/2, 200 Mtr. 77.8 Kq. zu K. 7.70, (alter), 100 Mtr. 77.5 Kq. zu K. 7.75, 100 Mtr. 77.5 Kq. zu K. 7.70, 100 Mtr. 77 Kq. und 100 Mtr. 77.5 Kq. zu K. 7.85, 100 Mtr. 77.6 Kq. zu K. 7.60, 100 Mtr. 77.4 Kq. zu K. 7.65, 100 Mtr. 77 Kq. zu K. 7.60, 150 Mtr. 76.5 Kq. zu K. 7.65, 100 Mtr. 76.5 Kq. zu K. 7.60, 200 Mtr. 76.3 Kq. zu K. 7.65, 100 Mtr. 75 Kq. zu K. 7.35 (säb), 100 Mtr. 74 Kq. zu K. 7.45, 750 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.80, 700 Mtr. 80 Kq. zu K. 7.90, 750 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.80, 200 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.85, 200 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.72 1/2, 200 Mtr. 78.5 Kq. zu K. 7.70, Alles per drei Monate. — P e f t e r B o d e n: 500 Mtr. 80 Kq. zu K. 7.90, 400 Mtr. 80 Kq. zu K. 7.75, 100 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.60 (gelb), 100 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.65 (gelb), 100 Mtr. 79 Kq. und 100 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.70, 700 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.75, 200 Mtr. 79.5 Kq. und 400 Mtr. 78.5 Kq. zu K. 7.70, 100 Mtr. 78.5 Kq. zu K. 7.60, 100 Mtr. 78.5 Kq. zu K. 7.55, 200 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.65, 500 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.65, 400 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.67 1/2, 250 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.67 1/2, 500 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.65, 100 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.50, 100 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.50 (belegt), 200 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.40 (belegt), 150 Mtr. 77.5 Kq. und 100 Mtr. 77 Kq. zu K. 7.55, 200 Mtr. 77.5 Kq. zu K. 7.65 (säb), 100 Mtr. 77.3 Kq. zu K. 7.60, 100 Mtr. 77 Kq. zu K. 7.57 1/2, 200 Mtr. 77 Kq. zu K. 7.60, 200 Mtr. 75 Kq. zu K. 7.30 (säb), 200 Mtr. 76 Kq. zu K. 7.70, 200 Mtr. 76 Kq. und 100 Mtr. 74 Kq. zu K. 7.50, Alles per drei Monate. — S e r b i s c h e r: 3020 Mtr. 75 Kq. zu K. 7.02 1/2, per drei Monate. — B i h a r e r: 200 Mtr. 77.3 Kq. zu K. 7.60, per drei Monate. — W ä c s k a e r: 250 Mtr. 75 Kq. zu K. 7.40, per drei Monate. — S a r a j e v o: 2450 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.75, per drei Monate. — D o n a u: 350 Mtr. 77 Kq. zu K. 7.50 (gelb, alter), per drei Monate. — O b e r u n g a r i s c h e r: 200 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.55 (gelb), per drei Monate. — W e i ß e n b u r g e r: 100 Mtr. 78 Kq. zu K. 7.67 1/2, 500 Mtr. 77.5 Kq. zu K. 7.75, 100 Mtr. 75.5 Kq. zu K. 7.45, 1680 Mtr. 75 Kq. zu K. 7.52 1/2, 1500 Mtr. 75.8 Kq. zu K. 7.60, Alles per drei Monate. — T e m e s v a e r: 2000 Mtr. 75.5 Kq. zu K. 7.45, per drei Monate. — V. C s a b a e r: 200 Mtr. 79 Kq. und 600 Mtr. 79 Kq. zu K. 7.85, Weides per drei Monate.

R o g g e n: 300 Mtr. zu K. 6.95, 200 Mtr. zu K. 6.82 1/2, 600 Mtr. zu K. 6.85, Alles per Kaffe, Parität. M a i s: 1000 Mtr. zu K. 6.20, per Kaffe. G e r s t e: 100 Mtr. zu K. 6, 200 Mtr. zu K. 5.60, Weides per Kaffe.

Am 11 Uhr wurden heute folgende L i q u i d a t i o n s k u r s e festgesetzt: M a i s per August K. 6.25 R o h l r e p s per August K. 14.35 T e r m i n e: Auf Deckungen anfangs höher gehandelt, bis zum Schluß auf gestrige Schlusskurse abgeschwächt; Mais fester. — V o r m i t t a g s wurden gemacht: Weizen per April zu K. 8.06, K. 8.03 bis K. 8.08, Weizen per Oktober zu K. 7.67, K. 7.64 bis K. 7.69, M a i s per M a i 1901 zu K. 4.88 bis K. 4.90, M a i s per August zu K. 6.20 bis K. 6.25, H a f e r per Oktober zu K. 5.33, R o g g e n per Oktober zu K. 7.06 bis K. 7.10. — N a c h m i t t a g s wurden gehandelt: Weizen per April zu K. 8.06 bis K. 8.04, Weizen per Oktober zu K. 7.68 bis K. 7.64, M a i s per M a i 1901 zu K. 4.90, R o g g e n per Oktober zu K. 7.09 bis K. 7.08. — A b e n d s schloffen: Weizen per April zu K. 8.03 Geld, K. 8.04 Waare, Weizen per Oktober zu K. 7.64 Geld, K. 7.65 Waare, M a i s per M a i 1901 zu K. 4.89 Geld, K. 4.90 Waare, M a i s per August zu K. 6.25 Geld, K. 6.30 Waare, H a f e r per Oktober zu K. 5.31 Geld, K. 5.33 Waare, R o g g e n per Oktober zu K. 7.07 Geld, K. 7.08 Waare.

Produktengeschäft. Heute gestaltete sich das Geschäft etwas lebhafter. Verkauft wurde Schweinefleisch zu 58 K. 50 Sella; ferner serbisches Pflaumenmus zu 14 K. 25 H. ab Belgrad. (Weides per 50 Kilogr.) — Amtlich notirten: S c h w e i n e f e t t: S i a d t w a a r e K. 58.50 Geld, K. 59. — Waare. — P e f t e r B o d e n: 500 Mtr. Stadtware, vierhüftiger K. 48. — Geld, K. 48.50 Waare, Budapester Stadtware, dreihüftiger K. 53. — Geld, K. 53.50 Waare, geräucherter, Kronen. — Geld, Kronen. — Waare. — P f l a u m e n m u s (effektiver Waare): slawonisches 1899er K. — Geld, K. — Waare, serbisches 1899er K. 18. — Geld, K. 18.50 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Rilo Weizen:

Table with columns for 'Theil (alt)', 'Theil (neu)', 'Weissenburger', 'Pester Boden (alt)', 'Pester Boden (neu)', 'Banater', 'Vacskaer'. Rows list various wheat types and prices in K. and S.

Table with columns for 'Roggen Ia', 'Roggen Mittel', 'Gerste Futter Ia', 'Gerste Futter IIa', 'Saffer Ia', 'Saffer Mittel', 'Maiser', 'Rohlraps'. Rows list prices for different grain types.

Table with columns for 'Weizen per Oktober', 'Weizen per April', 'Roggen per Oktober', 'Roggen per April', 'Maiser per Mai 1901', 'Saffer per Oktober', 'Saffer per April'. Rows list prices for wheat and rye.

Budapest, 28. August. (Spiritus.) Rohspiritus notirt K. 40.50 Geld, K. 41 Waare.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 26. August Abends 6 Uhr bis 27. August Abends 6 Uhr in Budapest mittelst Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Large table with columns for 'Angekommen', 'Versendet', 'Eisenb.', 'Schiffe', 'Totale'. Sub-sections include 'Lokalverkehr', 'Transit-Verkehr', and 'Beim Hauptzollamate vorgemerkt'.

Wasserstand.

Table with columns for 'Gentimeter', '28. August', 'Gentimeter 3'. Lists water levels for various locations like Schärna, Donau, Paffau, etc.